

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 60 Pfg., durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

11.500 Abonnenten.

Die einspaltige Beträge für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Beträge für Wiesbaden 60 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 69.

Sonntag, den 22. März

1891.

Wegen Umzug nach Langgasse 25,

Entresol,

veranstalte ich einen großen

Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen,

welcher sich auf unten verzeichnete Artikel erstreckt und möchte ich nicht versäumen, meine verehrl. Kunden, sowie Consumenten auf diese günstige Gelegenheit ganz besonders aufmerksam zu machen.

Hochachtend

Heinrich Leicher,

3. Langgasse 3, erster Stock.

- Abtheilung I.** Wischtücher, Handtücher, Tischtücher und Servietten, altdeutsche Tischdecken, Thee- und Damastgedecke, Waffel-, Nipp- und Piquédecken, wollene Jacquard-Schlafdecken.
- Abtheilung II.** Ein großer Posten weißer und farbiger Damaste, sowie crème und weiße engl. Tüll-Gardinen in abgepaßt und Stückwaare, crème und weiße Rouleaux-Körper in verschiedenen Breiten, Hemden- und Bettuchleinen, Chiffon, Cretonne und Madapolam, weiße Piqués und Satins, Bettbrette, Barchende und Federköper in allen Breiten.
- Abtheilung III.** Schürzenzeuge, Blandruck, Baumwoll-Kleiderstoff, Unterrockstoffe, weiße und schwarze Cachemires für Confirmanten, reinwollene Kleiderstoffe und schwarze Fantasiestoffe.
- Abtheilung IV.** Herrenhemden, Kragen, Manschetten, Taschentücher, sowie eine große Auswahl hochleganter Gravatten.

Für sämtliche Waaren übernehme ich in Betreff Solidität und Haltbarkeit jede Garantie.

5264

Heinrich Leicher,

Manufacturwaaren-, Feinen- und Ausstattungs-Geschäft, 3. Langgasse 3, erster Stock.

Für Confirmanden empfehlen wir:

Gestickte Kleider in allen Preislagen.
Seidene Schleiertulle, weiss u. crème, 2 Mtr. breit, per Mtr. Mk. 1.—, 1.50, 2.—.

Jabots von 50 Pf. an.

Rüschen.

Merzentücher.

Kränze von 25 Pf. an.

Hemden von Mk. 1.— an.

Beinkleider.

Strümpfe und Handschuhe.

Korsetts.

Gestickte weisse Unterröcke von Mk. 1.20 an.
Schleifenbänder in allen Farben u. Breiten schon von 40 Pf. an p. Mtr. (15 Ctmtr. breit).

Taschentücher

mit Monogramm von 25 Pf. an, mit Aufschrift „Zur Confirmation“ oder „Zur heil. Communion“ von 20 Pf. an.

Kragen

von 20 Pf. an.

Manschetten

von 20 Pf. an.

Shlipse u. Cravatten

von 12 Pf. an.

Hosenträger

von 10 Pf. an.

Marktstrasse 13. Bouteiller & Koch, Langgasse 13.

NB. Vom 1. März ab befindet sich unser Geschäft nur Langgasse 13.

Als Specialitäten empfehlen wir:

Taufkleidchen in Batist und

Satin,

Taufjackchen und **Mädchen**,

Steckkissen, **Täschchen**,

Erstlings-Hemdchen,

Badetücher, **Wickelbänder**,

woll. Wickeldecken,

woll. Kinderschuhchen,

Promenaden- und Tragmantelchen in Cadhemire, Piqué und Satin.

Stickereikleidchen, lange, halb-

lange und kurze Façons,

Biber-Tragkleidchen,

Flanell- u. Mousseline-Kleidchen,

Flanell-, Piqué- und Satin-

Täschchen,

gestrickte Täschchen in Wolle,

Wigogne und Baumwolle,

Grösste Auswahl und billigste Preise.

Lotz, Soherr & Cie. Nachfolger,

Ecke Kleine und Große Burgstrasse.

5046

Fritz Grieser, Juwelier,

Neugasse 16.

Wiesbaden,

Ecke der Kl. Kirchgasse,

empfiehlt zu



Confirmations-Geschenken



sein reichhaltiges Lager sämtlicher

Schmuckgegenstände, sowie Uhren

zu billigsten Preisen.

4677



Zur gest. Nachricht.

Da ich meinen Laden bis Ende März räumen muß, so verkaufe ich von heute an die noch auf Lager habenden Korsetts zu jedem annehmbaren Preise.

NB. Eine größere Parthie
**Confirmanden-Korsetts und
Geradehalter**

noch vorräthig.

4000

Wilhelmine Kroenig,
Langgasse 15a.

Neuheiten
für die
**Frühjahrs-
Saison**
in
grosser Auswahl
und
jeder Preislage.

E. Weissgerber,
5. Grosse Burgstrasse 5.
**Damen-Mäntel-
Confection.**

Neueste
Jaquetts,
Kragen,
Brunnen - Mäntel,
Regen-Mäntel,
Promenades.

4081

Für Confirmanden

empfehle mein reichhaltig sortirtes Lager in schwarzen und weißen Cachemires und gemusterten Stoffen zu sehr billigen Preisen, ebenso alle Neuheiten in Kleiderstoffen für die Frühjahrsaison.

3542

B. M. Tendlan,
Marktstraße 21, Ecke der Mehrgasse.

Cigarren

am besten und billigsten bei Anton Berg,
Michelsberg 22.

936

Stäffe,

roh und gebrannt. Eigene Brenneret.
Anton Berg, Michelsberg 22.

935

Anfang April verlege ich mein seit 22 Jahren in der Langgasse 20 betriebenes

Juwelen-, Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Geschäft

nach

Rheinstrasse 27, Hotel Vogel, mittlerer Laden.

Um den Umzug zu erleichtern, veranstalte ich von heute an einen **reellen Ausverkauf** und gebe auf **Uhren**, sowie sämtliche **Gold- und Silberwaaren 20 % Rabatt**. Beste und billigste Gelegenheit für **Confirmations- und Gelegenheits-Geschenke**. 4823

Wilhelm Engel, Juwelier, Langgasse 20, nächst der Schützenhofstr.



Carl Claes

3. Bahnhofstrasse 3,

empfiehlt seine neuesten Façons

Korsetts.



Korsett, modifarben, mit olive Besatz	Mk. 1.50
Korsett, schwarz melirt, Pa. Drell	" 2.-
Korsett, grau mit blau, Aufsatz	" 2.25
Korsett, grau lein. Drell, mit Uhrfedern	" 2.50
Korsett, blau Drell mit Uhrfedern	" 3.-
Korsett, braun mit mode, mit Uhrfedern	" 2.50
Korsett, blau melirt, mit Gürtel	" 4.-
Korsett, crème mit blau, mit Gürtel	" 4.50
Korsett, grau, extra Pa. Drell, mit Gürtel	" 4.50
Korsett, blaugrau, Pa. Drell, mit Gürtel	" 5.-

Korsett, weiss Drell, mit Uhrfedern	Mk. 4.50
Korsett, grau, Rosshaar, "extra leicht"	" 5.-
Korsett, schwarz, Woll-Lasting	" 5.-
Korsett, weiss Pa. Drell, mit Uhrfedern	" 6.-
Korsett, crème Drell, mit Fischbein	" 6.-
Korsett, mattblau Zwirndrell, mit Fischbein	" 7.-
Korsett, beige Drell, mit Gürtel und Uhrfedern	" 7.-
Korsett, silbergrau Drell, mit Wallfischbein	" 8.50
Korsett, crème Drell, mit Wallfischbein	" 10.-
Korsett, rosa Drell, mit Wallfischbein	" 12.-

Confirmanden-Korsetts, Leibchen und Geradehalter, Kinder-Kordel-Korsetts,

in grösster Auswahl bei nur bewährten guten Qualitäten!

Gestrickte Korsetts, Halbhohe Korsetts, Korsett-Schoner von 40 Pf. an



Corset Unitas



3502

Künstliche Zähne, Plombiren 2c.

dauerhaft und schmerzlos zu reellen Preisen. 2288

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger, Kirchgasse 13, 2, nahe der Louisestr.

Trauringe

in allen gewünschten Breiten von 7 Mk. an. 3434

H. Lieding, Goldarbeiter, Ellenbogengasse 16.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830. 17217

Bertreter: J. Bergmann, Langgasse 22.



Grosses Uhren-Lager, Reparaturen unter Garantie prompt und billig. 3424

H. Lieding, Ellenbogengasse 16.

Damen-Confection

Gebrüder Reifenberg,

8. Webergasse 8, Parterre und 1. Stock.

Den Eingang sämtlicher

Neuheiten der Frühjahrs- und Sommer-Saison

von den einfachsten bis zu den feinsten Genres

in grossartiger Auswahl

zeigen hiermit an.

Abtheilung für Mäntel-Confection.

Jaquettes

in schwarz und farbig, halb und ganz anschliessend.

Pelerinen

in schwarz und farbig.

Brunnenmäntel

in allen Grössen.

Räder,

Neuheiten der Saison,

schwarz und farbig.

Umhänge

in Wolle, Seide und Sammet.

Abtheilung für Reitkleider und Costume.

Diesen Artikeln widmeten wir besondere Aufmerksamkeit und stehen die neuesten Modelle in der 1. Etage unseres Geschäftslokals zur gefälligen Ansicht.

Anfertigung nach Maass.

Grosses Stoff-Lager.

Gebrüder Reifenberg,

8. Webergasse 8.

Abtheilung für Mäntel-Confection.

Promenades

in allen Weiten.

Regenmäntel

in allen Façons und Weiten.

Staubmäntel,

sämtlich wasserdicht imprägnirt aus den neuesten, besten Stoffen.

Abtheilung für Kinder-Confection.

Jaquettes,

schwarz und farbig, in allen Grössen und Preisen.

Kinder-Paletots

in neuen Stoffen und allen Grössen.



Louis Rommershausen, Uhrmacher,

Geschäfts-Gründung 1838,

25. Kirchgasse 25,

bringt sein **reichassortirtes Lager aller Arten Uhren**
in empfehlende Erinnerung. **Reparatur-Werkstätte.**

5050

Wir empfehlen zur **Damen-Confection** die neuesten **Passementrie-**
Befäße in Gold, Stahl, Perlen, Wolle, Seide, soutachirte Spitzen,
Stuart-Tragen, Mermel, Epaulettes, Gürtel, Schließen, Schnallen,
alle Arten Futterstoffe und sämtliche Kurzwaaren in großartiger Aus-
wahl zu billigsten Preisen.

Für Damen-Schneiderinnen beste Bezugsquelle.

Lotz, Soherr & Cie. Nachfolger,

Ecke Kleine und Große Burgstraße.

504L



Confirmations-Geschenke!!!

Empfehle als passende Geschenke mein großes Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Remontoir zu
außergewöhnlich billigen Preisen.

Gold. Herren-Remontoir von 60 Mk. an, || Silb. Herren- u. Damen-Remontoir v. 18 Mk. an,
„ Damen-Remontoir „ 32 „ || Nickel-Herren-Remontoir von 12 Mk. an.

Neelle Garantie für jede Uhr 3 Jahre.

5052

Theod. Beckmann, Uhrmacher,

6. Langgasse 6, nächst der Kirchgasse.

Geschmackvolle Neuheiten in Damen-Kleiderstoffen

sind für die **Frühjahrs- und Sommer-Saison** in reichhaltigem Sortiment eingetroffen.

4574

J. Stamm, Grosse Burgstrasse 7.

A. Bark, Hof-Photograph,

Museumstrasse 1.

Bei Beginn der Saison empfehle mein Atelier in allen Fächern der Photographie bei bekannter, künstlerisch
vollendeter Ausführung.

Hochachtungsvoll

Museumstrasse 1. **A. Bark, Museumstrasse 1,**
Hof-Photograph.

1593

Portweine, Sherry, Madeira,

garantirt rein und ächt,
von der

Real Companhia Vinicola do Norte de Portugal, Porto

(Königliche Nordportugiesische Weinbau-Gesellschaft, Porto),

begründet durch Decret des Königs Dom Luiz vom März 1889,

empfehlen

W. Nicodemus & Co.,

Alleinverkauf für Wiesbaden.

Moritzstrasse 7.

Bordeaux-Weine,

garantirt rein und ächt,

von der

Réunion Vinicole de la Gironde, Bordeaux

(Gesellschaft Vereinigter Weinbesitzer der Gironde in Bordeaux),

gegründet 1848,

empfehlen

W. Nicodemus & Co.,

Alleinverkauf für Wiesbaden.

Moritzstrasse 7.

Süsse Ungar-Weine: Ruster Ausbruch u. Tokayer

von dem

Oesterr. Kaiserl. und Königl. Hof-Weinlieferanten **J. Flandorffer,**

Weingutsbesitzer in Oedenburg i. U.,

Weissweine und deutsche Rothweine

von den billigsten bis zu den feinsten Marken

empfehlen unter Garantie für Reinheit und Güte

5111

W. Nicodemus & Co.,

Moritzstrasse 7.

Mehr Licht!

Jeder Raum gewinnt bedeutend an Werth durch Anwendung der **Hennig'schen Tageslicht-Beleuchtungsapparate**, deren immense Leuchtkraft und Unempfindlichkeit gegen alle Witterungseinflüsse von keinem anderen Fabrikate ähnlicher Art erreicht wird. — Viele solcher Apparate sind bei staatlichen und städtischen Behörden, in Banken und sonstigen Häusern zur Beleuchtung von Geschäftsräumen, Läden, Schul- und Wohnzimmern, Comptoirs, Fabrikhallen, Treppen und Hausfluren etc. zur größten Zufriedenheit in Anwendung.

Es wird dringend vor minderwerthigen Nachahmungen gewarnt, welche nur als einfache Reflectoren, aber niemals als Lichterzeugende und verstärkende Apparate wirken und nur durch billige Preise bestechen. Die von der Concurrenz aufgestellte Behauptung, daß diese Reflectoren genau daselbe seien wie die **Hennig'schen** Apparate, wird bei genauem Vergleich von Jedermann als Unwahrheit erkannt, denn die sog. Reflectoren können sowohl in Material als auch Herstellungsart gegen die **Hennig'schen** Apparate keinen Vergleich aushalten und sind nicht einmal den viel niedrigeren Preis werth.

5127

Versuchswaises Anbringen von Apparaten, sowie Probebeleuchtung ohne jede Verbindlichkeit für den Interessenten durch den Vertreter

Jos. Ritter, Langgasse 26.

Das mit der Staatsmedaille ausgezeichnete weltberühmte

Pilsener Export-Bier

aus der Bergischen Brauerei-Gesellschaft, vormals Gustav Küpper, in Elberfeld

empfehlen **Peter Block**, Eisenbahn-Hotel-Restaurant, **Otto Becker**, Central-Hotel-Restaurant. Dasselbe in 1/2 Liter-Salonschälchen frei in's Haus geliefert durch **M. Wirth**, Emserstrasse 10. Niederlage in Gedulben von 30-200 Str. hält stets **Peter Block**, Eisenbahn-Hotel. 3443

Proben gerne zu Diensten!

Reelle, billige Bedienung!

Seiden-Haus M. Marchand.

Wiesbaden,
Langgasse 23.

Mainz,
Ludwigstrasse 6.

Schwarze und weisse Seidenstoffe für Brautkleider
in grösster Auswahl.

4330

Mein Lager ist mit sämmtlichen
Neuheiten der Frühjahr-Saison 1891

ausgestattet, was ich hiermit ergebenst anzeige.

In ganz besonders großer Auswahl empfehle ich Neuheiten in:

Kinder-Mäntel.

Kinder-Jaquettes

gute Qualität, von Mk. 1.75 an, in drei Grössen.

Tricot-Knaben-Anzüge

in bester Qualität, von Mk. 5.— an.

Cheviot-Knaben-Anzüge.

Kleine Knaben-Paletots.

Wasch-Kleider für Mädchen

in reizenden Mustern, von Mk. 1.25 an.

Neue elegante Kinder-Kleider.

Tricot-Taillen.

Tricot-Blousen.

Flanell-Blousen.

Oberblousen für Knaben und Mädchen.

Tricot-Schärpen.

Kinder-Mützen.

Wasch-Anzüge für Knaben

von Mk. 2.50 an.

Einzelne Bousen

von Mk. 1.75 an, prachtvolle Muster u. sauber gearbeitet.

Neue eleg. Sommer-Unterröcke.

W. Thomas, Webergasse 23.

Auf meine Ausstellung in

hochfeinen Bernstein-Spitzen,

brillante Farben — tadellose Steine,

erlaube mir Liebhaber aufmerksam zu machen.

Langgasse 45. **A. F. Knefel,** Langgasse 45.

5589

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 69.

Sonntag, den 22. März

1891.

Bekanntmachung.

Die selbstgerichtliche Bestimmung, wonach Tauben während der Saatzeit im Frühjahr und Herbst nicht aus den Schlägen gelassen werden dürfen, wird hiermit wiederholt mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot mit Geldstrafe bis zu neun Mark oder verhältnismäßiger Haft geahndet werden. Der Oberbürgermeister. In Vertr.: Geh.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 24. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wollen die Erben der **Johann Seel** Eheleute von hier, die nachbeschriebenen Immobilien in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber versteigern lassen.

1. No. 2721 des Lagerb. 5 a 75,25 qm Wiese „Philguswiese“ 3r Gew. zw. Jakob Reinhard Herz und Ludwig und Karoline Feig.
2. No. 4167 des Lagerb. 30 a 55,50 qm Acker „Vor dem Haingraben“ 6r Gew. zw. Ehr. Birk Wwe. u. Cons. und einem Weg.
3. No. 4898 des Lagerb. 29 a 97,75 qm Acker „Ober Heiligenborn“ zwischen dem Staatsfiskus und Heinrich Wegandt.
4. No. 5129 des Lagerb. 12 a 75,75 qm Acker „Schiersteinerlach“ 3r Gew. zw. Conrad Nicolai und Jonas Schmidt.
5. No. 5538 des Lagerb. 10 a 81,75 qm Acker „Rechts dem Schiersteinerweg“ 4r Gew. zw. Carl Jakob Nicolai und Jonas Schmidt.
6. No. 7009 des Lagerb. 40 a 27 qm Acker „Nöbern“ 3r Gew. zw. einem Weg und Georg Adolf Mager.
7. No. 5688 des Lagerb. 27 a 30,75 qm Acker „Walluferweg“ 3r Gew. zw. Heinrich Wintermeyer und Heinrich und Wilhelm Kimmel.
8. No. 5695 des Lagerb. 20 a 09,50 qm Acker „Walluferweg“ 4r Gew. zwischen Jonas Kimmel und Johann Philipp Feig.
9. No. 6111 des Lagerb. 25 a 49,25 qm Acker „Kleinfeldchen“ 1r Gew. zw. Aug. Christmann und Emil Unkel.
10. No. 6099 des Lagerb. 40 a 78,75 qm Acker „Kleinfeldchen“ 1r Gew. zw. Jakob Reinhard Herz und dem Staatsfiskus.
11. No. 6420 des Lagerb. 22 a 03,25 qm Acker „Weiserweg“ 1r Gew. zw. Georg Philipp Rösch und Stephan Hoffmann.
12. No. ¹/₅₀₆₄ des Lagerb. 9 a 09,25 qm Acker „Schiersteinerlach“ 2r Gew. zw. Jonas Kimmel und Ludwig und Karoline Feig.

Wiesbaden, 17. März 1891.

5457

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 24. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wollen die **Jakob Wörner** Eheleute von hier die nachbeschriebenen zwei Grundstücke, als:

1. Nr. 7835 des Lagerb. 15 a 37 qm Acker „Sonnenberg“ 1r Gew. zwischen Johann Heinrich Born und dem Staatsfiskus.
2. Nr. 7846 des Lagerb. 13 a 22,50 qm Acker „Sonnenberg“ 3r Gew. zwischen August Maurer und Jakob Reinhard Herz Wwe.

in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, zum zweiten und letzten Male öffentlich versteigern lassen.

Wiesbaden, den 18. März 1891.

5573

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 25. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wollen die Erben der **Carl Stemmler** Eheleute von hier

ihr an der Saalgasse No. 24 dahier belegenes zweistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Hinter- und Seitenbau und 1 a 45 qm Hofraum und Gebäudefläche in dem Rathhause dahier, Zimmer Nr. 55, nochmals versteigern lassen.

Wiesbaden, den 18. März 1891.

5572

Die Bürgermeisterei.

Mittelschule an der Lehrstraße.

Die öffentlichen Prüfungen, zu denen ich ergebenst einlade, werden in folgender Ordnung stattfinden:

Montag, 23. März, Vorm. von 9—10¹/₂ Uhr, Cl. IIIa: Breidenstein.
" " " " " " IIIb: Reichard.
Nachm. " " " " " " IIa: Alt.
" " " " " " IIb: Cl. Ferber.
Dienstag, 24. März, Vorm. " " " " " " Ib: Ferber.
" " " " " " Ia: Ferber.
Nachm. von 2 Uhr an in Turnprüfung, 4 Uhr Entlassung.

Die Zeichnungen und Handarbeiten werden ausgestellt wie gewöhnlich; auch am Sonntage von 10—1 Uhr Morgens.

Der Hauptlehrer. Rector Th. Ferber.

Holzversteigerung.

Montag, den 23. d. M., Vormittags 11 Uhr, kommt in dem hiesigen Stadtwald, District Lunel, folgendes Holz zur Versteigerung:

18 Eichen-Stämme mit 2,33 Festmtr.,
560 Stangen 1., 2. und 3 Cl.,
3 Räumtr. Eichen-Knüttel,
6 " Buchen-Scheit,
4 " Knüttel und
13,300 Stück Buchen-Wellen.

Wiesbaden, den 16. März 1891.

79

Der 2. Bürgermeister.
Wolff.

Prüfung in der Gewerbechule.

Die Prüfung in der Sonntags-³ Zeichenschule findet heute Sonntag, den 22. März, Vormittags, statt, wozu die Eltern und Meister der Schüler, sowie die Mitglieder und Freunde des Vereins eingeladen werden.

Der Vorstand.

Prüfungen im Handwerk.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins hat in Vereinbarung mit mehreren Innungs-Vorständen beschlossen, auch in diesem Frühjahr für die sämtlichen Geschäftszweigen angehörenden Lehrlingen, welche bis dahin ihre Lehrzeit beendigt haben, eine praktische Gesellenprüfung und für die jüngeren Lehrlinge die Anfertigung von praktischen Lehrlingsarbeiten zu veranlassen. Sämtliche Gegenstände gelangen in der Gewerbechule in der Zeit vom 12. bis 18. Mai zur Ausstellung. Die besten Lehrlingsarbeiten werden durch Prämien ausgezeichnet. Diejenigen Lehrlinge, deren Meister einer Innung angehören, sind bei dem Herrn Vorsitzenden der betr. Innung, alle übrigen Lehrlinge auf dem Bureau des Gewerbevereins bis längstens 23. März anzumelden, woselbst auch jede weitere Auskunft 249

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.

Altisraelitische Cultusgemeinde Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Verpachtung der Herren- und Damen-Plätze pro 1891/92 findet in unserer Synagoge, Friedrichstraße 25,

heute Sonntag, den 22. März cr.,
Vormittags 10 Uhr,

statt, wozu ergebenst einludet

223

Der Vorstand.

Eigene Speisezimmer-Einrichtung, hochlegant, fast neu, preiswürdig zu verkaufen. Näh. Kl. Burgstraße 9, 2 r., 10—8 Uhr.

10



complet bespannte Equipagen (darunter zwei vierspännige) und

150 Pferde

(darunter 10 gesattelte und gezäumte Reitpferde)
sind die Hauptgewinne der**16. Stettiner Pferde-Lotterie.****Ziehung unwiderruflich am 12. Mai 1891.**

Loose à 1 Mark (Porto und Gewinn-Liste 20 Pf. extra) empfehlen und versenden die mit dem General-Vertrieb der Loose betrauten Bankhäuser

**Rob. Th. Schröder in Stettin,
Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.**

Es empfiehlt sich, die Bestellungen durch Postanweisung möglichst frühzeitig zu machen, da die Loose kurz vor Ziehung stets vergriffen waren. 5039

**Bekanntmachung.**

Mein Bureau befindet sich Rheinstraße 21, Barterre.

Wilhelm Michel,Amtlicher Rollführerunternehmer der Königl. Staatseisenbahnen
(Rhein- und Saanuebahn).**Größtes Pianoforte-Lager**

der berühmtesten Fabriten, insbesondere von Blüthner, Steinweg Nachf., Schiedmayer, Mand. Abach, Dörner, Rosenkranz, Berdux etc.

Harmoniums von Wilcox & White, Schiedmayer und Gschwind.

Pianoforte- und Harmonium-Leihanstalt.

Gespielte Instrumente zu bedeutend reducirten Preisen stets auf Lager.

Musikalien- und Instrumenten-Handlung nebst Leihinstitut.

Reichhaltige Auswahl. — Eigene Reparatur-Werkstätte. — Reelle Preise. 185

Gebr. Schellenberg, Kirchgasse 33.**Baby-Bazar**H. Schweitzer,
Ellenbogengasse 13.**Kinderwagen.**Reparatur. — Miethe.
Einzelne Wagenteile.**Milch-Kochapparat,**System Prof. Dr. Soxhlet in München,
in versch. Ausstattung von 7 Mark an.

Kinderstühle.

Laufstühle.

Badewannen.

Waschzuber.

Trockengestelle.

Badeschwämme.

Wärmflaschen.

Waschbecken.

Bettkörbe.

Matratzen.

Deckbetten.

Bett-Einlagen.

Wagendecken.

Wickel-Matratzen.

Milchflaschen.

Schnellkocher.

Nachtlichte.

Fertige Gardinen.

Baby-Waagen

zum Wiegen der Kinder auch zu verleihen. 2369

Sämmtliche Pariser
Gummi-Artikel.J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Aronaplatz.
Preisliste gratis. (h 4040/1 B.) 19**Ein gutes Centralfener-Gewehr**
mit Einstechrohr billig zu verkaufen. Näh. auf der Wellrigmühle.**Gummi-** Waaren aus Paris.
Feinste Specialität.
Preisliste gratis. 177

Ph. Rümper, Frankfurt a. M., Schnurgasse 52.

Polster- und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile,
Deckbetten und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Ratens-
zahlung, Adelhaidstraße 42 bei A. Leicher. 2331

Gg. Wilh. Weidig, Wiesbaden,
Weinhandlung, Rheinstrasse 77,
empfiehlt unter der Marke

„Priorato“

einen
vorzüglichen u. sehr beliebten span. Rothwein,
ganz ähnlich wie Portwein,
per Flasche à $\frac{3}{4}$ Liter Mk. 1.30 incl. Glas.

Ferner: Tokayer Ausbruch 1881er . 2.— 1.15

Tokayer „ 1876er . 2.40 1.35

Tokayer Cabinet 1868er . 3.— 1.65

Menescher Ausbruch, roth.
Medic.-Wein . 2.— 1.15

Carlowitzer Ausbruch,
roth. Med.-W. 1.80 1.—

Ruster Ausbruch, Med.-Wein 1.80 1.—

Sämmtliche Weine sind untersucht von Herrn Geh. Hof-
rath Prof. Dr. R. Fresenius und von ärztlichen
Autoritäten allen schwächlichen Personen empfohlen.

Zu haben zu gleichen Preisen bei:

Franz Blank, Bahnhofstr. 12.

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Theodor Leber, Saalgasse 2.

C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.

Friedr. Klitz, Taunusstr. 42.

F. A. Müller, Adelheidstr. 28.

J. M. Roth, Kl. Burgstrasse 1.

Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.

A. Mosbach, Delaspeestr. 5.

2919

Wegen Aufgabe dieses Artikels offeriren wir:

Old Irish Whisky

(Mitchell's Original-Füllung),

Old Scotch Whisky

(Buchan & Johnston's Original-Füllung),

per Flasche incl. Glas à Mk. 4.—.

Bei Mehrabnahme billiger.

Hirsch & Kleemann,

Karlstrasse 17.

4566

Peters Punsch-Essenzen!!!

Specialität: Reichs-Punsch-Essenz,

Peters Liqueur: Curacao, Ingber etc.,

Peters Magenliqueur Crac,

Verdauung und Gesundheit fördernd,
ausgezeichnete und preisgekrönte Qualitäten von

Herm. Jos. Peters & Cie. Nachf., Köln,

empfiehlt

(K. act. 43/10) 17

Jean Haub, Mühlgasse.

Heute frisch eingetroffen:



In Schellfische, Cablian, Zander,
Schollen, Roitzungen, Seezungen,
Zurbot, Knurrhähne, Kaulbarse.

In Rheinfalm, lebende Rhein-

hechte, Karpfen, Schleien, Aale u. Barsche, Bratbücklinge, sowie

sämmtliche geräucherte und marinierte Fische empfiehlt 5555

Julius Geyer, Fischhandlung,

Telephon No. 127.

Grabenstraße 9, nahe der Goldgasse.

Marca Hungaria

reiner kräftiger Rothwein

Gesetzlich



geschützt.

aus den unter Controle des Herrn Dr. Theod. Petersen,
Frankfurt a. M., stehenden Kellereien von

Franz Schiemann,

Frankfurt a. M.

Preis die $\frac{3}{4}$ -Liter-Flasche 1 Mk. mit Flasche.

Zu haben bei:

3323

H. J. Viehoever, Marktstraße 23.

C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.

J. C. Meiper, Kirchgasse 32.

Chr. Ritzel Wwe., Ecke der Häfnergasse u. Kl. Burgstraße

Adolf Wirth, Ecke Rheinstraße und Kirchgasse.

J. M. Roth Nachf., Kleine Burgstraße 1.

Walter Brettle, Taunus-Droguerie.

Fr. Haunschild Wwe., Rheinstraße.

A. Berling, Große Burgstraße 12.

F. Klitz, Ecke Röder- und Taunusstraße.

Th. Leber, Saalgasse 2.

A. Nicolay, Ecke Adelheids- und Karlstraße.

Wilh. Klees, Moritz- und Göttestraßen-Ecke.

Jean Marquart, Moritzstraße 16.

In Dieblich a. Rh.: F. Schneiderhühn, Jean Winkel.

Dieblich-Mosbach: H. Steinhauer.

Bierstadt: Zur Krone.

Erbenheim: Gasthaus Zur Schönen Aussicht.

Gaststadt: Deutsches Haus.

Niederrhausen: H. Faust.

Silberne Medaille I. Cl. Amsterdam 1883.



Prämirt Antwerpen und Paris 1885.

empfiehlt aus seinem reichhaltigen Bordeauxlager:

	per Fl.		per Fl.
1887r Médoc	Mk 0.90	1884r Margaux . .	Mk 1.90
1886r Haut-Médoc „	1.—	1881r Chât. Belgrave „	2.10
1884r St. Julien . .	1.15	1884r „ Cos-Labory „	2.40
1884r St. Estèphe . .	1.25	u. s. w. laut Liste bis	Mk 10

per Flasche.

Wein in Fässern ab Bordeaux laut Special-Engros-Liste.

J. Rapp, Goldgasse 2,

5391

Weinproducent, Weinhandlung u. Delicatessengeschäft.

Sandkartoffeln 26 Pf., Heringe 6 Pf., Sauerkraut 7 Pf., Zwiebeln
8 Pf., Kaffee, roh u. gebr., Hülsenfrüchte bill. Schwalbacherstr. 71.

Gläser Neuheiten

in
**Woll-Mousseline,
Woll-Flanell,
Batist und Fantasie-
stoffen,**



in
**Satin, Zephir,
Levantines,
Baumwoll-Flanell
u. s. w.**

soeben in reicher Auswahl und großartigen Mustern angekommen im

5155

Gläser Bengladen von Karl Perrot aus Elßaß,

Wiesbaden: 4. Gr. Burgstraße 4. Frankfurt a. M.: 4. Am Salzhaus 4.

Zur Frühjahrs- und Sommer-Saison

empfehle mein auf's Reichhaltigste sortirtes Lager in

Herren-, Jünglings- und Knaben-Paletots,

Herren-, Jünglings- und Knaben-Anzügen,

Herren-, Jünglings- und Knaben-Saccos,

Herren-, Jünglings- und Knaben-Hosen und Hosen und Westen

von den billigsten bis zu den besten Qualitäten.

Ganz besonders mache auf mein grosses Lager in

Confirmanden-Anzügen

aufmerksam, worin ich gerade in diesem Jahre etwas **Aussergewöhnliches** leisten kann, da ich Gelegenheit hatte, speciell diese Sachen sehr preiswerth einzukaufen.

Bernhard Fuchs,

Marktstrasse 34, vis-à-vis der Hirschapotheke.

Atelier für Anfertigung nach Maass.

4033

Die Neuheiten in Kindermänteln, Jaquettes u. Tricot-Jäckchen

für die Frühjahrs-Saison

sind eingetroffen und empfehlen wir solche zu billigsten Preisen.

Lotz, Soherr & Cie. Nachf.,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse.

5032

Gelegenheitskauf!!

500 Fenster

engl. Züll-Vorhänge,
die einen wirklich reellen Werth
von 12, 14 und 18 Mark
haben, werden bei uns im Laufe
dieser Woche zu

8, 9 und 12 Mark

das Paar ausverkauft.

S. Guttman & Co.,

8. Webergasse 8.

356

M. Querbach, Herrnschneider

Delaspieestrasse 1, am Rathhaus

*liefert die eleganteste Herrengarderobe nach Maaf
zum Preise:*

Frühjahrs- u. Sommer-Anzug M. 65 bis 75 M.

Frühjahrs-Überzieher. 50 „ 65 „

Beinkleider M. 15, 20 u. 24 „

Enormes Lager in ausgewählt feinsten Stoffen.

Nur tadellose Arbeit wird abgeliefert. 3449

M. Querbach,

Herrnschneider.

Vietor'sche Kunstanstalt,

Webergasse 3, „Zum Ritter“.

Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung.

Täglich geöffnet, Eintritt frei.

4831

6. Mauritiusplatz 6.

Große Auswahl in

4938

Confirmanden-Stiefeln.

**Garnirte
Damen-Hüte,**

elegante

Modell-Hüte,

Stroh-Hüte

Bänder,

Spitzen,

Tülle,

Crêpe,

alle

Putz-Artikel,

hochfeine Pariser

Blumen,

**sowie billige sächsische
Blumen.**

**Alle Neuheiten
der Saison.**

Wie seit langen Jahren be-
kannt ausser den **billigsten**
Preisen, ist mein Lager in
garnirten und ungarnirten Damen-
Hüten **stets das aller-**
grösste am hiesigen Platze.

P. Peaucellier,

24. Marktstrasse 24.

5044



Hotel und Restaurant „Tannhäuser“,

Wiesbaden,
8. Bahnhofstrasse 8.



Wiesbaden,
8. Bahnhofstrasse 8.

Hierdurch die ergebene Anzeige, dass ich obiges **Hotel und Restaurant** (neu renovirt)
am Samstag Abend 6 Uhr
eröffnen werde.

Meine Bestrebungen, dem verehrlichen Publikum eine **vorzügliche** Küche zu bieten, wie die Versicherung, dass nur ein **hochfeines** Exportbier (**Kanzler-Bräu**) aus der renommirten **Hof-Bierbrauerei Hanau**, vormals **Gg. Koch** in Hanau a. M., und **Weine erster Firmen** servirt werden, erlauben mir, zu recht zahlreichem Besuche meiner Lokalitäten ergebenst einzuladen.

Mit aller Hochachtung

C. Enderlé,
mehrfähriger Küchenchef im Rhein-Hotel.

Jacob Rath jr.,

15. Moritzstraße 15,

empfiehlt folgende **Naturweine** eigenen Wachstums:

1885er Destricher	à Mk. 1.—	pro 3/4 Liter m. Glas,
1884er do.	à " 1.80	desgl.
1883er do. Dosberg	à " 2.—	desgl.
1884er do. do.	à " 2.20	desgl.

Bei Abnahme von 12 Flaschen frei in's Haus; im Faß billiger. Proben im **Krokodil**. 23443

Mittelrheinischer Beamten-Verein, A.-G.
Bahnhofstraße 1.

Für Beamten und Private:
Großes Lager

sämtlicher Lebensbedürfnisse.

4085

The Continental Bodega Company.

Aeltestes Specialgeschäft
der Spanischen und Portugiesischen Wein-Branche.

Rother Portwein	per Flasche Mk.	2.35
Weisser "	" "	2.70
Sherry	" "	2.95
Madeira	" "	3.10
Marsala, fein, alt	" "	2.35
Malaga	" "	2.70
Tarragona	" "	2.—
Französischer Champagner	" "	5.—
do. (Dry England)	" "	6.50

Bei Abnahme von 25 Flaschen 5 % Rabatt.
Alleinige Niederlage zu **Original-Preisen** bei 12582

Georg Bücher Nachfolger,

Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft, Wilhelmstr. 18.

Ausverkauf nur noch bis 31. März.

Günstigste Gelegenheit zum billigen Einkauf von
Weinen, Spirituosen, Cigarren, Cigaretten,
Thee, Früchte-Conserven, Cöln. Wasser, Cigarettenpapieren, Hülsen und Spitzen etc.

M. Foreit, Taunusstrasse 7.

Hermann Kerker,

27 Kirchgasse. Buchhandlung. Kirchgasse 27.

Neu errichtete deutsche Leihbibliothek!

Abonnement: à 1.20, 1.70 pro Monat; 3.25, 4.75 pro Quart.

Belletristischer Lesekreis!

Abonnement: Alle 30 Zeitschr. 5 Mk., nach Auswahl

20: 4 Mk., 12: 3 Mk. pro Quartal.

Eintritt jederzeit! Prospekte und Cataloge zu Diensten!

Abonnements 5566
auf alle in- und ausländische Zeitschriften etc.!!**Frühjahrs-Hüte**

in Tüll und Spitzen

empfiehlt in grosser Auswahl

D. Stein,**Band-, Putz- und Mode-Waaren,**
Webergasse 3. 3845**Koffer.**Selbstverfertigte Hand- und Reisetaschen empfiehlt
F. Lammert, Sattler, Webergasse 37.
Sämtliche Reparaturen schnell und billig.
Gebrauchte Koffer werden eingetauscht. 4972

Zu
**Confirmations-
Geschenken**
empfehle mein reichhaltiges
Lager in sämtlichen
Schmuck-Gegenständen bei
anerkannt billigen Preisen.

H. Lieding,
Juwelier,
Gold- und Silberwaaren-Fabrik,
Ellenbogengasse 16. 4924

Großes Lagerin Filz- und Seidenhüten, Wiener, englischen und deutschen Fabrikat.
Confirmations-Hüte von 1.50 bis 9 Mk., sowie selbstverfertigte**Rappen.**
Sonn- und Regenschirme in größter Auswahl zu sehr billigen
Preisen empfiehlt 4602**Peter Schmidt,**
4. Saalgasse 4.**Miß Defarge.**

Roman von Frances Hodgson Burnett.

(10. Forts.)

Therese entgegnete in lebhaftem, herausforderndem Tone: „O, ich fürchte diese Leute nicht. Ich weiß nicht und mußte nie, was fürchten heißt. Es ist viel wahrscheinlicher, daß sie mich fürchten werden, als daß ich sie fürchte. Ich bin überzeugt, daß derlei Leute feig sind und daß man sie bis zu einem gewissen Grade beherrschen kann, wenn man ihnen mit ruhigem Muthe entgegentritt. Sir Noderich mag schwer zu behandeln sein, allein ich zweifle nicht, daß wir seine Gäste in wünschenswerthen Grenzen zu erhalten vermögen. Zwei wohlgekleidete Frauen, die keine Schüchternheit zeigen, sondern in ruhiger Würde ihres Amtes walten, üben doch eben auf eine derartige Gesellschaft eine gewisse Macht aus!“

„Sie sind ein schönes Mädchen!“ rief Lady Dysart, selbst mutig unter dem Einflusse von Theresens Tapferkeit. „So kühn, daß es vielleicht möglich ist, daß Sie siegen. Gut denn, stehen Sie mir zur Seite.“

Therese nahm das schwarze Sammet- und das gelbe Atlaskleid wie die Spitzen mit sich auf ihr Zimmer und erteilte den Kindern Ferien. Drei Tage lang hielt sie sich eingeschlossen, ihr Material zu verwerthen. Sie war mit Leib und Seele bei der Sache und entwickelte den französischen Nationalgenius für das höhere Toilettenwesen. Sie schnitt und stellte zusammen, mit ernst gefalteten Brauen hier und dort immer wieder ändernd, bis der gewünschte Effekt erzielt worden. Am vierten Tage war das Werk vollendet, und sie brachte es Lady Dysart. Aus dem alten schwarzen Sammet- und dem gelben Atlaskleide war eine Soirée-Toilette geworden, deren sich kein Pariser Salon zu schämen gebraucht hätte, und Sir Noderichs unglückliche Gattin war doch immer noch Frau genug, bei diesem unerwarteten Anblick freudig zu erröthen. Sie rief: „Seit mindestens zwölf Jahren hatte ich keine derartige Toilette mehr!“

„Wie ich sagte, aus schwarzem Sammet, maisfarbenem Atlas und schwarzen Spitzen läßt sich etwas machen! Besonders wenn man eine Art Leidenschaft dafür hat, Vorhandenes effectvoll zu verwenden.“

Am dem gefürchteten Abende begab sich Therese, Energie in jeder Faser, nach Lady Dysart's Ankleidezimmer, ihr bei der Toilette behilflich zu sein. Sie selbst schien ein aus Nerven und Flammen gewebtes Geschöpf. Ihr dunkles Haar war hoch frisiert und ließ sie um ein gutes Stück größer aussehen als gewöhnlich. Ihr Kleid, aus leichtem schwarzen Stoffe, war mit vielem Geschmack dem zierlichen Buchse anpassend gemacht, und Zweige von gelbem Jasmin hoben sich goldig schimmernd von Haar und Brust ab.

„Sie sind beinahe blendend, meine Liebe, obwohl außer dem Gelb der Blumensterne auch nicht eine Spur von Farbe an Ihnen ist!“ bemerkte Lady Dysart bewundernd.

Therese legte ihr Bouquet auf den Tisch, band sich ihre grobe weiße Schürze vor und erwiderte: „Ich bin so früh gekommen, um Sie zu frisiren und anzukleiden.“ Damit schritt sie sogleich ans Werk. Auch hier kam ihr die Übung im Genfer Institute zu statten; überdies boten die reichen schwarzen Flechten der Schlossfrau stattliches Material. Beinahe eine Stunde währte es, ehe das Werk vollendet, doch lobte es seine Meisterin, denn Lady Dysart nahm sich unter ihrer geschmackvoll gelungenen Haarkrone so schön aus, daß sie bei ihrem Augenblicke im Spiegel nicht umhin konnte, vor Vergnügen zu erröthen. Als ihre Toilette vollendet war, mußte jedermann zugestehen, daß sie noch immer eine stattlich-schöne Frau sei.

XI.

Als Sir Noderich eine Stunde später in den Salon trat, fuhr er betroffen zusammen. Statt, wie er gemeint hatte, eine schlecht gekleidete, trockige und übellunnige Frau zu finden, fand er in dem wohlgeordneten, hell erleuchteten Raume zwei vollkommen der Situation entsprechend toiletirte Damen, die ihm mit überlegener Ruhe entgegenblickten.

„Ma foi, ist das Blendwerk?“ murmelte der erstaunte Hausherr vor sich hin. Es bedurfte einiger Minuten, ehe er seine Fassung vollkommen wiedererlangte und in sein gewohntes boshaftes Lachen ausbrach, doch hielt ihn die Anwesenheit Theresens,

Die ihre schlanke Gestalt stolz aufgerichtet hielt, und Lady Dysart's ungewöhnliche Würde in Schranken. Er begnügte sich, zu bemerken: „Ei, Lady Dysart, das ist ein ungewohnter Anblick! Und Miß Defarge beehrt uns auch.“ fügte er mit einer spöttischen Verbeugung gegen Therese hinzu. An den Kamin gelehnt, setzte er seine bewundernde Betrachtung fort, hinzufügend: „Wahrlich, ich finde nichts auszustellen. Dieses Schwarz und Maisgelb steht Ihnen vortrefflich, Lady Dysart, ich gestehe, daß Sie schöner sind, als ich selbst gewußt habe. Und überall und in Allem zeigen Sie Spuren von Geschmack, die wie Reminiszenzen an Paris und die Anmuth minder orthodoxer Kreise gemahnen.“

Sir Roderich begriff die Ursache von Theresens Gegenwart nicht und betrachtete sie seitwärts mit schlaun forschenden Blicken. Die kleine Französin, die sich so stolz und müthig hielt, imponirte ihm, doch konnte er, obwohl er seiner Bewunderung ihrer Schönheit mit gewohnter Redlichkeit Ausdruck gab, eine Empfindung des Mißfallens nicht unterdrücken. Der Schlossherr von Dysart Court liebte es nicht, Leute um sich zu haben, die er nicht einzuschüchtern, deren Schwächen er nicht auszubenten vermochte. Erst als seine Gäste eintrafen, begann er zu begreifen, was Lady Dysart's veränderte Erscheinung und die Gegenwart der Miß Defarge in diesem bunten Kreise zu bedeuten hatten. Das vornehmere Gepräge der sich stets neben einander haltenden Frauen, sowohl in der Toilette wie in der Haltung, ließ sie auf den ersten Blick als von anderer Art erscheinen denn die übermäßig gepuderten Damen, die der Einladung Sir Roderich's Folge geleistet hatten. Auch die männlichen Gäste, die vermeint hatten, in höchst ungenirtter Weise einem ungehinderten Feste anzuwohnen zu können, empfanden den Einfluß dieser beiden dunklen Gestalten, die mit würdevoller Haltung ihres Amtes, die Honneurs zu machen, walteten.

Therese konnte nicht verfehlen, bei den Einen und den Anderen Aufsehen zu erregen, und eine überlebhabte Blondine, in Weiß und Blau gekleidet und mit Schmutz überladen, bemerkte zu ihrem Nachbar: „Sehen Sie nur dieses junge Geschöpf in Schwarz mit mit den gelben Blumen an. Sie ist Chic, wie man es außerhalb London und der Saison nur selten findet. Und die Andere ist zweifellos Dysart's Frau. Aber wie kommt es, daß sie so aussieht? Ich habe immer gehört, sie sei eine Vogelscheuche, und die dort am Kamine ist doch wahrhaftig eine schöne Frau!“

Die lärmende Lustbarkeit, auf die man sich gefaßt gemacht, wollte nicht in Gang kommen; es lag ein undefinirbarer Dämpfer über der ganzen bunten Gesellschaft. Ein Blick aus Theresens dunklen Augen oder ein leicht verwundertes Umsehen von Seite Lady Dysart's genügten, überlaute Stimmen, jedes Scherzen und schallendes Lachen ganz merkwürdig rasch wieder verstummen zu machen. Doch war die Scheu, welche die beiden Damen am Kamine über die Versammlung verbreiteten, eine, namentlich im männlichen Theile derselben mit Bewunderung gemischt, und man konnte wiederholt einen oder den anderen wilden Jagdgesellen Sir Roderich's murmeln hören: „Beim Himmel, zwei verteuft schöne Weiber — — das heißt Damen!“

Als ungefähr eine Stunde nach dem Eintreffen der Gäste vergangen, berührte Lady Dysart Theresens Arm mit ihrem Fächer, und, nach der Thür weisend, flüsterte sie dem jungen Mädchen zu: „Ei, sieh da, Roger! Und er kommt zu uns.“

Beinahe widerstrebend wendete sich Therese nach der angegebenen Richtung, denn sie war in letzter Zeit doch ein wenig inne geworden, warum ihr Roger's Erscheinen stets eine gewisse Erregung verursachte, weshalb er sie so leicht zu reizen und zu erzürnen vermochte, und was sie mit einer Art rebellischer Ungebuld gegen ihn erfüllte. Und gar heute Abend pochten ihre Pulse stürmisch. Es war ihr, als sehe sie einen anderen Menschen vor sich. Roger schien ebenso ungewandelt, wie Lady Dysart, und durch dieselben Zauberkräfte, wie diese. Statt des gewöhnlichen kurzen verflochtenen Sammet-Jagdbrodes trug er elegante Salonkleidung, und obwohl diese wahrlich nichts Malerisches an sich hat, brachte sie doch die trefflichen Proportionen seiner kräftigen Gestalt und seine freie Haltung ungemein günstig zur Geltung. Seine Wangen waren etwas höher gefärbt als sonst, und auch die Raschheit, mit der er auf die beiden Damen am Kamine zuschritt, bewies einige ungewohnte Erregung. Er bemerkte zu seiner Stiefmutter: „Ich werde zwar gewöhnlich Sir Roderich's Gesellschaften nicht beigezogen und erhielt auch diesmal keine Einladung, doch bin ich

nichtsdestoweniger hier. Warum sagten Sie beide mir nicht, was Sie vorhatten? Ich erfuhr es erst, als ich Sie schon völlig angelleidet die Treppe herabkommen sah.“ Mehr noch zu Therese gewendet, fuhr er fort: „Ich weiß nicht, was all' dies bedeuten soll, weiß nur, daß dies kein Ort für Sie ist und . . .“ „Dennoch haben wir uns auf diesem Terrain ganz gut gehalten“, unterbrach ihn die Französin.

Wieder zu Lady Dysart gewendet, fuhr Roger in nahezu zürnendem Tone fort: „Wissen Sie denn nicht, unter welcher Gattung Leuten Sie sich hier befinden? Sehen Sie es denn nicht?“

„Ich konnte nicht anders. Sie wissen, daß ich mußte, wenn er wollte, Roger!“ entgegnete Lady Dysart.

„Und ich kam, weil ich kommen wollte“, fügte Therese hinzu, ihm in die Augen blickend. „Sehen Sie sich doch einmal im Saale um und sagen Sie, ob unsere Gegenwart ohne Einfluß geblieben.“

Langsam hielt der junge Mann Umblid, und er begann zu begreifen. Ernst lächelnd, flüsterte er dem jungen Mädchen zu: „Ich glaube Sie in der Gesellschaft jeglicher Selbstbeherrschung unfähiger, wilder, wüster Leute, doch sehe ich, daß es nicht so schlimm ist, obwohl man in solchen Fällen nie wissen kann, was geschieht, ehe Alles zu Ende ist. Ich glaube Sie der Vertheidigung bedürftig und kam, Sie zu vertheidigen. Wenn Sie die Frauen zähmen, so werde ich die Männer im Zaume zu halten wissen.“

Des Mädchens zarte Wangen färbten sich höher, und in ungewöhnlich weichem Tone erwiderte es: „Ich bin froh, daß Sie hier sind.“

Des jungen Mannes Grad betrachtend, bemerkte Lady Dysart: „Ei, Roger, ich wußte gar nicht, daß Sie im Besitze eines solchen Kleidungsstückes seien?“

Der junge Dysart warf einen zweifelhaften Blick auf dasselbe, als wundere es ihn selbst, sich darin zu finden, und erwiderte: „Ich wollte nicht wie ein Stallknecht aussehen, fätselte „Delores“ und ritt um das Zeug nach Darrellworth.“

„Aber Darrellworth ist ja vier Meilen entfernt!“

„Ja, etwas darüber“, stimmte Roger zu. Er hielt sich den Abend über in der Nähe der Damen des Hauses und erregte unter den weiblichen Gästen kaum minderes Aufsehen als Therese unter den männlichen erregt hatte. Seine Jugendkraft und männliche Schönheit, im Vereine mit seiner beinahe trotzig stolzen Haltung, verfehlten nicht, gewaltigen Eindruck auf die ziemlich eindrucksfähigen Gemüther der anwesenden Frauen hervorzubringen. Er verkehrte zwar mit den Herren, doch in einer so offenbar absichtlich fühlen Weise, daß auch er einen unverkennbar dämpfenden Eindruck hervorbrachte. Es war ersichtlich, daß er nicht vom selben Schläge war, wie die anderen anwesenden Männer, und daß er auch nicht für einen ihresgleichen mißverstanden werden wollte.

Im Verlaufe des Abends bemerkte das französische Gräfslein zu Sir Roderich: „Ihre Gesellschaft entwickelt sich zu etwas Anderem, als zu erwarten gestanden. Beinahe eine gemüthliche Familien-Affaire! Warum sind nicht auch die kleineren Kinder mit ihrer Bonne anwesend?“

„Ihre Erzieherin ist hier“, entgegnete der Schlossherr, die Brauen faltend, mit seinem bösen Lächeln, „und sie übt ihre pädagogischen Pflichten über Erwarten. Die kleine Teufelin hat in meiner Frau, wie es scheint, den Dämon des Widerstandes geweckt.“

Nach Therese blickend, erwiderte der Graf: „Diese Teufelin ist nicht klein! Sie erscheint imponirender als die Mehrzahl hochgewachsener Damen im Saale. Auch ist sie schöner und hat sie par Dien mehr Klugheit und Wiß als alle miteinander.“

Schon am nächsten Nachmittage verließ Sir Roderich mit seinen Gästen Dysart Court. Doch nahm er vorerst noch in seiner eigenthümlichen Weise von Therese Abschied. Er suchte sie auf und sagte: „Sie sind ein scharfsinniges und müthiges junges Geschöpf, Mademoiselle Defarge, und da Sie es am verflochtenen Abende mit Thoren und Feiglingen zu thun hatten, trugen Sie den Sieg davon, in diesem Falle auch über mich. Aber einmal ist nicht immer, und hätte ich nicht eine Verabredung in Homburg einzuhalten, die keinen Aufschub zuläßt, so würde ich hier verbleiben, um unsere Kräfte weiter zu messen und — — dann würden Sie wohl sehen . . .“

(Fortsetzung folgt.)

Cäcilien-Verein zu Wiesbaden.

Montag, den 23. März 1891, Abends 7 Uhr, im grossen Saale des Kurhauses:

III. Vereins-Concert für 1890/91.

I.

CANTATE (Liebster Gott, wann werd' ich sterben?)

für Soli, Chor und Orchester von Joh. Seb. Bach.

II.

REQUIEM

für Soli, Chor und Orchester von W. A. Mozart.

Mitwirkende: Frau **Julia Uzielli**, Concertsängerin (Sopran); Fräulein **Helene von Hadeln**, Concertsängerin (Alt); Herr **Opernsänger Naval** (Tenor); Herr **Concertsänger Poppe** (Bass), sämtlich aus Frankfurt am Main, und das **städtische Kur-Orchester**.

Dirigent: Herr Capellmeister **Martin Wallenstein**.

Erster numerirter Platz Mk. 4.—; zweiter numerirter Platz Mk. 3.—; Gallerie rechts Mk. 2.—; Gallerie links Mk. 1.50; Eintrittskarte zur Generalprobe Mk. 1.—; Textbücher für beide Werke 30 Pf.

Billets und Textbücher sind an der Tageskasse des Kurhauses zu haben.

Die Generalprobe findet am Sonntag, den 22. März 1891, Vormittags 10¹/₂ Uhr, im grossen Saale des Kurhauses statt. 231

Aufforderung.

Der Rentner **Eduard Robert Schellenberg** dahier ist wegen Geisteschwäche entmündigt. Der Vormund, Herr Gymnasialdirector **Dr. Büsgen** zu Minteln, fordert alle diejenigen, welche Ansprüche an seinen Curanden zu haben glauben, auf, solche bei mir anzumelden. 5382
Wiesbaden, 17. März 1891.

Scholz, Justizrath,
Marktplatz 3.

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Mitgliederstand 1325. — Gegr. 1876. — Reservefonds 41,000 Mk. Bis jetzt wurden 126,000 Mk. Unterstützung (Sterberente) ausbezahlt.

Eintrittsgeld je nach dem Alter von 1 Mk. an, Sterbebeitrag 1 Mk., Unterstützung im Sterbefalle 1000 Mk.

Aufgenommen werden männliche und weibliche Personen aus dem

Stadt- und Landkreise Wiesbaden im Alter von 18 bis 44 Jahren einschliesslich. — Anmeldungen und nähere Auskunft bei dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn **C. Rötherdt**, Sedanstrasse 5, 1, sowie bei den Vorstands-Mitgliedern, Herren **A. Beyerle**, Zahnstrasse 9, Part., **J. Meyer**, Lehrstrasse 35, 1, **F. C. Müller**, Wegergasse 2, Part., **H. Reininger**, Kirchgasse 24, 1, **H. Schmeiss**, Platterstrasse 5, Part., **H. Stülger**, Hellmündstrasse 25, 1, **G. Zollinger**, Schwalbacherstrasse 25, Part. 271

Für Brautleute!

Einige compl. Schlafzimmer-Einrichtungen, verschiedene Plüsch-garnituren sehr preisw. zu verkaufen. 1822

B. Schmitt, Friedrichstrasse 13.

Kunstgewerbe-Schule

in Frankfurt a. Main.

Vor-Schule mit Abends- und Sonntags-Cursus für Zeichnen und Modelliren, erweitert durch eine **Abend-Nachschule**, in welcher **Schreiner, Schlosser, Tapezirer** und ähnliche Gewerbetreibende mit spezieller Rücksicht auf diesen Beruf im Zeichnen vorgebildet werden; ferner **Nachschule**, umfassend:

Nachklasse I für Schreiner, Schlosser und verwandte Fächer; Director Professor **Luthmer**.

Nachklasse II für Maler, Lithographen etc.; Maler **Heinr. Wegel**.

Nachklasse III für Bildhauer, Keramiker etc.; i. B. Bildhauer **Carl Wegel**.

Nachklasse IV für Eisen-, Goldarbeiter etc.; Bildhauer Professor **Widemann**.

Nachklasse V für Holzschneider; Bildhauer **L. Sand**.

Die **Nachschule** verfolgt den Zweck, junge Kunsthandwerker, welche ihre Lehre beendeten haben, in den für ihren Beruf nöthigen Kenntnissen und Fertigkeiten, besonders im Zeichnen, Malen, Modelliren, Eisen- und Holzschneiden auszubilden.

Beginn des Sommersemesters:

Für **Sonntagskursus**: Sonntag, den 19. April.

Für **Nachschule und Abendkursus**: Montag, den 20. April.

Aufnahmebedingungen und Lehrpläne sind bei dem Unterzeichneten, Neue Mainzerstrasse 49, zu erhalten.

Dasselbst werden **Anmeldungen neuer Schüler**, unter Vorlage früherer Zeichnungen, am 5. und 6. April, Vormittags von 10–12 Uhr, entgegen genommen. (H. 61899) 69

Der Director: Professor **Luthmer**.

Gothaer Lebens-Vericherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Vericherungs-Aktiengesellschaft in Köln.

Einzeln-Unfall-, Reise- und Glasversicherung. 2247

Geldschrank (Brandes'scher) mit Tresor billig zu verk. Viebrich, Wiesbadenerstr. 47. 895

Georg Steiger, Platterstr. 10,

empfiehlt seine

Naturweine

(eigenes Wachsthum).

4599

Wer einen billigen, wirklich guten

Tischwein

zu haben wünscht, dem kann ich meinen 1886er

Weiss-Wein

(eigenes Wachsthum) à 60 Pf. per Flasche ohne Glas als

außerordentlich preiswerth
empfehlen. Feinere Weine in reicher Auswahl.

J. Rapp, Goldgasse 2, 5351
Delicatessengeschäft, Weinproduzent u. Weinhandlung.

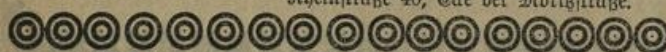
Der beste Wein für schwächl. Kinder und Frauen ist nach dem Urtheile berühmter Kinder- und Frauen-Ärzte Apotheker **Hofer's** medicinischer 227

„Malaga, roth-golden“.

amtlich untersucht an der Universität Erlangen. Preis per 1/2 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Fl. Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. In Wiesbaden nur allein in **Dr. Lade's** Hofapotheke.

Weiss-Weine, die Flasche von 60 Pf. an, garantiert rein, empfiehlt 5112

Georg Mades,
Rheinstraße 40, Ecke der Moritzstraße.



Als vorzügliches Tafelbier

empfehlen wir unser

Kronen - Bräu,

Wiener Brauart oder Münchener Brauart,

25 Flaschen zu drei Mark

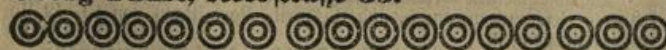
frei in's Haus geliefert. 3485

Jede Flasche enthält garantiert einen halben Liter Inhalt, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Wir übernehmen für die Reinheit, sowie Haltbarkeit unserer Biere jede Garantie und laden zu einem Versuche höflichst ein.

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

NB. Zur Entgegennahme von Aufträgen zu obigem Preise empfiehlt sich gleichfalls die **Flaschenbier-Handlung** von **Georg Faust, Nerostraße 35.**



Empfehle:

Bier der Brauereigesellschaft hier, Kronenbräu, hell und dunkel, Mainzer und Culmbacher.

Auch für auswärtige Abnehmer halte ich mich bestens empfohlen.

Gg. Faust, Flaschenbierhandlung,

Nerostraße 35/37. 4102

Landeier, frische 3. Sieden 2 St. 11 Pf., 25 St. 1.35 Mk., 100 St. 5.35 Mk.; Kaffee roh u. gebr. bill. Schwalbacherstr. 71.

Meinen anerkannt vorzüglichsten

Haushaltungs-Kaffee

No. 9

pro Pfund

1 Mk. 70 Pfg.,

sowie meinen ausgezeichneten

Visiten-Kaffee No. 13

pro Pfund 1 Mk. 90 Pfg.,

jederzeit frisch gebrannt,
empfiehlt

A. H. Linnenkohl,

erste und älteste Kaffee-Brennerei
vermittelt Maschinen-Betrieb.

223



Jeder Husten

wird durch meine **Katarrhbröschchen** binnen 24 Stunden radical geheilt.

A. Issleib.

1178

In Dauteln à 35 Pfg. bei

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Adolf Wirth, Rheinstraße (Ecke der Kirchgasse).

Das beste Mittel gegen aufgesprungene Hände ist das

Kalodermin

der **Wilhelms-Apotheke, Rheinstraße 9**
(neben dem Victoria-Hotel).

Die **Wilhelms-Apotheke** empfiehlt ferner:

Leberthran, vorzüglich, billig,
ausländische Specialitäten.

Die ärztlicherseits verordneten **Medicinalweine**, insbesondere Tolarer, Capweine, Priorato, Portwein, spanische Weine verschiedener Marken, Original-Bezug unter Gewähr der Reinheit, sowie **Medicinal-Cognacs** zu billigen Preisen. 29048



MARIA ZELLER

Magentropfen.

Bei Krankheiten des Magens, Verdauungsstörungen, deren Ursachen und Folgen eine vielfach angewandte gelinde Haus-Arznei von bekannter zuverlässiger und erprobt guter Wirkung.

Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke und Unterschrift (rothe Emblage).

Preis à Flasche 80 Pf., Doppelflasche M. 1.40.

Apotheker **C. BRADY, Kremsier (Mähren).**

Bestandtheile sind angegeben.

In Apotheken erhältlich. 309

Biscuits

von **A. H. Langnese Wwe.** in stets frischer Sendung empfiehlt

J. M. Roth Nachf.,

Al. Burgstraße 1. 4577

Hildebrand's Deutsche Schokolade Deutschen Kakao

(in allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorrätig) empfehlen
Theodor Hildebrand & Sohn, Hoflieferanten, Sr. Maj. des Königs, Berlin. 4797

Goldene Medaille

Hofgut Schwalbach bei Cronberg i. T.

Stuttgart 1890.



Anstalt für Sterilisierung

von

Milch und sonstigen Producten,

Verfahren der Herren Neuhaus, Gronwald, Oehlmann,

Büreau: Frankfurt a. M., Hochstrasse 50,

empfehlen ihre

keimfreie Dauermilch,

garantirt reine Vollmilch in Flaschen à $\frac{3}{10}$ Ltr.

Vorzüglich bewährt auch auf der Reise.

Prima Atteste von New-York und Alexandria 4412

Niederlage in Wiesbaden: Röderstrasse 41 bei Herrn Carl Frick.

Rath'sche Milchkur-Anstalt,

15. Moritzstrasse 15.

25 Kühe der Berggrasse werden in einem nach rationellen Grundfäden angelegten Stalle vorschriftsmäßig versorgt und thierärztlich überwacht.

Nur Trockenfütterung,

um eine für Säuglinge und Kranke geeignete, stets gleichmäßige Milch zu erzielen.

Auhwarme Milch wird des Morgens von 6—8 Uhr und Abends von 4—7 Uhr zu 20 Pf. per Glas verabreicht und zu 25 Pf. pro $\frac{1}{2}$, 40 Pf. pro Liter und 35 Pf. von 3 Liter an in's Haus geliefert. 3491

Compote-Früchte

in Gläsern und Dosen zu Fabrikpreisen. 4235

Georg Kretzer,

Rheinstrasse 29.

Wer sparen will, bestelle Käse.

Hofk. Hofk. Käse à Centner M. 24.—
Hofk. Limburger Käse à Centner M. 23.—
Hofk. Edamer Käse à Centner M. 30.—

ab hier gegen Nachnahme empfiehlt
Julius Werner, Neumünster i. H.

10 Pfd. Probepostcoll. M. 3.40 u. M. 3.30 u. M. 4.— portofrei. 236

Neue Malta-Kartoffeln

per Pfund 18 Pfg.

in frischer Sendung empfiehlt

Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Zur gefälligen Beachtung!

Würfelzucker per Pfd. 35, bei 5 Pfd. 33 Pf., unegale Würfel per Pfd. 32, bei 5 Pfd. 30 Pf., Zucker in Broden per Pfd. 30 Pf., Grießzucker per Pfd. 34, bei 5 Pfd. 32 Pf., Reis per Pfd. 18, 24, 30 36 Pf., Gerste per Pfd. 18, 22, 28 Pf., Grießmehl, gelb, franz. per Pfd. 26 Pf., Grießmehl, weiß, per Pfd. 20 Pf., feinstes Weizenmehl per Pfd. 17, 20, 22, 24 Pf., Suppenmehl per Pfd. 28, 32, 36, 48 Pf., Gemüsenudeln per Pfd. 28, 32, 36, 48 Pf., Macaroni in Packeten per Pfd. 48 Pf., Bruch-Macaroni per Pfd. 30 Pf., Schmalz per Pfd. 50, bei 5 Pfd. 48 Pf., Kernseife, weiße, per Pfd. 32, bei 5 Pfd. 30 Pf., dito halbgelbe per Pfd. 30, bei 5 Pfd. 28 Pf., Glycerin-Schmierseife per Pfd. 20, bei 5 Pfd. 18 Pf., Silberseife per Pfd. 24, bei 5 Pfd. 22 Pf., Soda 2 Pfd. 9 Pf., Petroleum, amerik., per Liter 18 Pf., Salz 2 Pfd. 18 Pf., Bier per Flasche 18 Pf., Rübdöl per $\frac{1}{2}$ Liter 34 Pf., Salatöl (feinstes Mohnöl) per $\frac{1}{2}$ Liter 56 Pf., sowie alle anderen Specereiwaren billig und gut, empfiehlt 4607

Ad. Gräf,

Weißstraße 2, nahe der Röderstraße.

Der

Tapioca

von der Compagnie Agricole et Sucrière de l'île de la Reunion ist wegen seiner vorzüglichen Eigenschaft und seiner Reinheit anerkannt als das Beste, was geboten werden kann. Um das Publikum vor Nachahmungen zu schützen, trägt jedes Säckchen Original-Verschlussplombe.

In Wiesbaden

nur allein acht zu haben bei den Herren:

August Engel, Hofk., Lannusstraße

Johann Rapp, Goldgasse.

Eduard Böhm, Adolphstraße.

Christian Keiper, obere Webergasse.

Georg Mades, Moritzstraße, Ecke der Rheinstraße.

J. M. Roth Nachf., Burgstraße.

Georg Kretzer, Rheinstraße.

Christ. Ritzel Wwe., Burgstraße.

Wilhelm Braun, Moritzstraße.

Wilh. Jung Wwe., Ecke Adolphsallee.

Wilh. Klees, Ecke Moritz- u. Gießstraße. (No. 22367) 151

Frauen-Sterbekasse.

Mitglieder 1150. Sterbegeld 500 Mk. Beitrag 50 Pf.
Eintrittsgeld 1 Mk.

Auskunft und Anmeldungen bei der 1. Vorsteherin, Frau **Laise Donecker**, Schwalbacherstrasse 63, und dem Kassierer, Herrn **H. Trimborn**, Hirschgraben 14. 236

Ziehung: 15. April 1891.

Die beliebtesten
LOOSE der Frankfurter
Pferdemarktlotterie

400 Gewinne im Werthe von 84,000 Mk., darunter 10 elegante Equipagen und 61 Pferde, sind à Drei Mark zu beziehen vom
Secretariat des Landwirthschaftl. Vereins
in Frankfurt a. M.

Zu haben in Wiesbaden bei **Th. Wachter**, Webergasse 36,
und **F. de Fallois**, Langgasse. (H. 61770) 69

Atelier Hugo Schröder

empfehlte sich zur Aufnahme von Porträts,
Gruppen, Vergrößerungen etc. in jeder Grösse
und anerkannt feinsten Ausführung.

Ausstellung am Hause und gegenüber.

3. Webergasse 3
(neben Hotel Nassau.) 5409

Gold- u. Silberwaaren

für

Confirmations-Geschenke

kauft man am billigsten durch Ersparniss der Ladenmiete
bei 5561

Chr. Klee, Langgasse 38, 1.

Gesangbücher,

Confirmations-, Communion- und Oster-Karten,

Confirmations-Geschenkbücher

empfehlte in großer Auswahl 5160

Christian Schiebeler,

Langgasse 51, im Badhaus „Zur Goldenen Kette“.

Confirmanden-Hüte

4087

(in weicher und steifer Form) empfehlte in bekannter Güte

zu 2, 2.50, 3, 4.50 u. noch besser

das Hut-, Mützen- und Schirm-Geschäft
von **W. Killian**, 2. Michelsberg 2.

Wegen Geschäfts-Aufgabe

verkaufe ich sämtliche

50-Pfg.-Artikel von heute

ab zu

40 Pfg. per Stück.

Central-Bazar, Bahnhofstrasse 10.

Neu vorzügliche Matratzen von 10 Mk., Strohsäcke
6 Mk., Deckbetten 16 Mk., Kissen 6 Mk. an,
alle Sorten Schränke, Kommoden, Tische, Stühle,
Sophas etc. zu sehr billigen Preisen im Betten- und
Möbel-Geschäft von

Phil. Lanth, Marktstrasse 12.

Technikum **Getrennte** **Maschinentechniker etc.**
Hildburghausen. **Fachschulen** für **Baugewerk & Bahnmeister etc.**
Hon. 15 Mk. Vorunter. (rei. Rathke, Dir.)

Keine Ladenmiete!

Größte Auswahl in
garnirten u. ungarnirten Damen- u. Kinder-
Hüten, Federn, Blumen, Bändern, Spitzen,
das Neueste der Saison,
vom einfachsten bis zum feinsten Genre, empfehlte zu den denkbar
billigsten Preisen

Marg. Becker,

40. Tannusstraße 40, Part.,

früher Tannusstraße 19.

(Haltestelle der Dampf- und Pferdebahn). 4510

Gardinen

weiss und crème,

in den neuesten Mustern.

Rouleauxstoffe

und **Marquisendrelle**

in allen gangbaren Breiten. 5322

J. Stamm,

Grosse Burgstrasse 7.

Lina Aha, Ellenbogen-

gasse 15,



empfehlte ihr großes Lager Corsetten
in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten,
sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façon.

Corsetten zum Hoch-, Mittels- und
Tiefschnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Um-
stands- und Nähr-Corsets, Corsetten für
Magen- und Leberleidende, Gesundheits-
Corsets, Gerabehalter, Leibbinden, Ge-
sundheits-Binden Hygiea (Gürtel
und Einlagekissen).

Waschen, Repariren und Ver-
ändern rasch und billige.

Anfertigung nach Maass und
Muster sofort. 2249

Madame Edouard,

3. Museumstrasse 3.

French and English hats and bonnets.

English Haberdashery, Soaps.

Fancy Stationery, Art Tables and Stools, Lavender
Sachets etc.

Bleichstraße 13, Hinterhaus, bei **W. Bopp**,

und **Meiderichstraße**, eine
Bettstelle und ein Küchenschrank preiswürdig zu verkaufen.

Uhren zu Confirmationsgeschenken.



Empfehle mein Lager in

Uhren und Ketten

zu billigsten Preisen.

5545

Jos. Lanziner, Uhrmacher,
32. Marktstraße 32.

Ausverkauf.



Um meinen Umzug zu erleichtern, verkaufe mein
sämmliches Lager, bestehend in **Uhren und Ketten**
aller Art, **Schweizer Musikwerken, Sympho-**
nions etc., zu bedeutend reducirten Preisen.

Sämmliche **Pendulen**, sowie einige **Regu-**
lateure gebe unter dem Einkaufspreise.

4845

C. Kemmer, Uhrmacher,

Kirchgasse 22, vis-à-vis dem „Nonnenhof“.

Vom 1. April ab befindet sich mein Geschäft Kirchgasse 31.

Für Confirmations-Geschenke

empfehle mein Lager in Uhren und Ketten zu reellen
billigen Preisen.

4448

Uhrmacher Maurer,

Geisbergstraße 1.

Zu Geschenken

passend empfehle zu den Feiertagen Uhren in
Gold und Silber zu jedem Preise in großer Aus-
wahl. **Schmuckfachen** in Gold, Silber und
Dorble, als: Ohrringe, Brochen, Kreuze, Arm-
bänder, Nadeln und Ringe zu den billigsten Preisen.

Reparaturen an Uhren und Schmuckfachen gut
und billig unter Garantie.

5187

Ad. Dormann, vorm. P. Schilkowski,
Uhrmacher, Michelsberg 6.

Uhren und Ketten aller Art

werden Umzugs halber zu **Fabrikpreisen** abgegeben bei

Max Döring, Uhrmacher,
Nerostraße 5.

Reparaturen
prompt und billigst unter Garantie.

Vom 1. April ab befindet sich mein Geschäft
Michelsberg 20.

5072

Uhren! Uhren!

Empfehle einen großen Posten für Damen
und Herren sehr preiswürdig, ganz besonders zu **Con-**
firmations-Geschenken geeignet.

4724

Fr. Kappler,

30. Michelsberg 30

(vis-à-vis der Synagoge).

Ein Posten vorzüglicher

Hemden-Madapolam,

40, 45 und 50 Pfg. per Meter.

4772

Michael Baer, Markt.

Für Confirmanden!

Gestickte Kleider, 4½ Meter Volants und
4½ Meter Spitzen, von Mk. 5.— an,
Schleiertülle, 200 Ctm. breit, Meter von Mk. 1.— an,
Kleidermull, Batist,
Taschentücher mit Monogramm von 18 Pf. an,
Taschentücher mit Sprüchen von 19 Pf. an,
Kränze von 10 Pf. an,
gestickte Unterröcke von Mk. 1.15 an,
Korsetts von 65 Pf. an

billigst bei

P. Peancellier,

24. Marktstrasse 24.

4001

Zur Wäsche-Anfertigung empfehle

als Specialität:

Cretonnes, Hemdentuche, kräftige Waare,
per Meter 36, 38 bis 70 Pf.,

Madapolams von 40 Pf. bis 1 Mk., nur beste Elsässer
Fabrikate,

Piqués, Satins, Barchende, Damaste etc.,
doppelt breite Cretonnes für Betttücher,
doppelt breite Leinen und Halbleinen,
Küchen-Handtücher, rein Leinen, per Meter
von 30 Pf. an,

Gläser- u. Teller-Tücher per Dgd. von 2,50 bis
10 Mk.

in garantiert guten Qualitäten.

3017

W. Ballmann, Kl. Burgstrasse 9.

Confirmanden- Anzüge

empfehlte in

größter Auswahl
schon von 18 Mk. an.

A. Brettheimer,
Wilhelmstraße 2,

Ecke der Rheinstraße.

4059

Zum billigen Bilder-Einrahme-Geschäft.

Engros-Lager von
Bilderleisten, Spiegeln, Spiegelgläsern u. Gallerien
empfehlte unter streng reeller und prompter Bedienung

5047

M. Offenstadt, Neugasse 1.

Nächste Ziehung schon am 17. und 18. April 1891.

LOOSE à 1 Mk.**Rothe Kreuz-Lotterie****Stettiner Pferde-Lotterie****Schneidemühler Pferde-Lotterie**

Porto 10 Pf. u. für jede Liste 20 Pf. extra.

Grosse Geld-Lotterie.

Ziehung vom 23. bis 25. April cr. — Verlegung der Ziehung ausgeschlossen.

Haupttreffer: Mk. 25,000, Mk. 10,000. — Loose à 2½ Mk. (auf 10 Loose 1 Freiloo) incl. Porto und Liste.

5196

Oscar Bräuer & Co., Bankgeschäft, Berlin W., Leipzigerstr. 103, und Neustrelitz.**Wohnungs- u. Geschäfts-Verlegung.**

Meinen werthen Kunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung und Werkstätte von **Selenenstraße 3** nach meinem Hause

Wellrißstraße 22

verlegt habe.

Für das bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen.

5527

Achtungsvoll

**Ph. Beck, Wagnermeister,
22. Wellrißstraße 22.****Zur gefälligen Beachtung.**

Einem verehrlichen Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich meine an der verlängerten **Bleichstraße** belegene neuerrichtete

Bleich- u. Wasch-Anstalt,

verbunden mit allen Bequemlichkeiten und reinem fließenden Wasser, eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich mit ihrem Besuche beehrenden Herrschaften prompt und pünktlich zu bedienen.

NB. Auch wird die **Wäsche** abgeholt und zurückgebracht.Um geneigten Zuspruch bittet
Wiesbaden, den 16. März 1891.

5807

Fritz Lenz,**Wäscherei-Besitzer, Wellrißstraße 42.****Zur gefälligen Beachtung.**

Meiner werthen Kundschaft, sowie den geehrten Herrschaften zur gefälligen Nachricht, daß ich mit dem Heutigen an der **Walmühlstraße** eine große

Bleich-Anstalt

nebst großer **Trocken-Galle** eröffnet habe. Für das mir seit zehn Jahren geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch dorthin folgen zu lassen. Die Wäsche wird in jedem **Stadttheil** abgeholt und zurückgebracht. Bestellungen per Postkarte werden erbeten auf meiner Bleiche, **Sedan-** oder **Walmühlstraße**.

4885

Achtungsvoll

Aug. Feith, Bleicher.**Geschäfts-Empfehlung.**

Meiner werthen Kundschaft, den titl. Behörden, den Herren Baumeistern, Bauunternehmern und Hausbesitzern zur gefl. Benachrichtigung, daß während meiner Abwesenheit von hier mein hiesiges

Dachdeckungs-Geschäft

durch meinen Sohn, **Carl Meier**, mit Unterstützung durch meinen bevollmächtigten Vertreter, Herrn **Ph. Schneider**, welcher seit 20 Jahren in meinem Geschäft ununterbrochen thätig ist, in unveränderter Weise weitergeführt wird. Bestellungen beliebe man wie seither an meine Firma **Wormstraße 21** zu machen. Für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meine Vertreter übertragen zu wollen.

4827

Hochachtungsvoll

**Carl Meier,
Dachdeckermeister.****Geschäfts-Eröffnung.**

Den geehrten Herrschaften von Wiesbaden und Umgegend hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich am 1. März d. J. ein selbstständiges

Tapezirer- und Decorations-Geschäftim Hause **Bleichstraße 7** eröffnet habe.

Durch die während meiner 15-jährigen Thätigkeit als erster Decorateur bei Herrn **C. Eichelsheim**, Vorräthiger hier, gesammelten Erfahrungen bin ich in der Lage, alle in mein Geschäft einschlagenden Arbeiten zur vollsten Zufriedenheit geschmackvoll und preiswerth auszuführen.

Indem ich die geehrten Herrschaften bitte, mich in meinem Vorhaben gütigst unterstützen zu wollen, sichere im Voraus reellste und prompteste Bedienung zu.

Hochachtungsvoll

Fr. Lewald.**Wohnungswechsel.**

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen meine Wohnung und Geschäft von **Louisenplatz 7** nach **Selenenstraße 14** verlegt habe. Gleichzeitig erlaube ich mir meine **Gardinen-Wäscherei** in Erinnerung zu bringen, sowie mich zu allen vorkommenden **Polster-, Tapezir- u. Decorations-Arbeiten** bestens zu empfehlen. Letzteres Fach betreibe ich seit Jahren als Spezialität und bin im Stande, den weitgehendsten Ansprüchen zu genügen. Musterarbeiten in meiner Wohnung zur Ansicht.

4578

Achtungsvoll

C. Reuter,

Tapezirer und Lehrer der Decoration.

Nur noch kurze Zeit
 dauert der
große Schuhwaaren-
Ausverkauf
22. Goldgasse 22
 zu fabelhaft billigen Preisen. 4847

Nachdruck verboten.

Frühlingsblumen.

Von Max Jesdörffer, Obergärtner.

Ein harter Winter liegt hinter uns, noch ist er nicht ganz überstanden, stärkere Fröste können uns auf's Neue überraschen, aber wir merken es doch von Tag zu Tag mehr, daß der Lenz vor der Thür steht und sich zu siegreichem Einzuge rüstet. Wenn wir jetzt an schönen, sonnigen Tagen mit offenen Augen hinaus in die freie Natur gehen, so bliden uns überall die Boten des nahenden Frühlings freundlich entgegen. Sobald die ersten warmen Lüfte wehen und im Verein mit den noch schwachen Sonnenstrahlen die Eisdecken der Gewässer sprengen und die Bäche dann in ungestümer Hast ihre trübten Fluthen ins Thal hinabstürzen, erwacht auch alles Pflanzenleben langsam, aber sichtbar zu neuem Wachsthum. Kräuter und Sträucher saugen dann mit ihren Faserwurzeln die mit Kohlensäure und mannigfachen Salzen gesättigte Feuchtigkeit aus der Erde auf, die Nährstoffe in den Zellen werden dadurch gelöst und der nährnde Saft beginnt seinen Kreislauf. Ist der Schnee geschmolzen, dann genügen wenig linde Tage, um die Wiesen in saftiges Grün zu kleiden und die Knospen vieler Bäume und Sträucher zum Schwellen zu bringen. Aber nicht nur durch saftiges Grün und schwellende Knospen, sondern auch durch die ersten Blüten wird unser Auge erfreut. Der Haselstrauch legt zuerst das freilich recht bescheidene Hochzeitskleid an; seine noch blattlosen Zweige schmücken dann die unscheinbaren purpurnen weiblichen Blütensternchen, die männlichen Blüten, die Kästchen, streuen im Winde ihren gelben Staub über sie und so geht jetzt, in rauher, kalter Jahreszeit die Befruchtung vor sich, und damit nimmt auch schon die Entwicklung der im Sommer reisenden Nüsse ihren Anfang. Am Bache zeigt auch die Erle an den vorjährigen Trieben die stattlicheren, massigen, silbergrünmernden Blütenkästchen, sie lenken durch ihre lebhafte Färbung selbst die Blicke des unkundigen Spaziergängers auf sich, er pflückt sie gern sammt den Zweigen, um sich im Zimmer noch lange an ihnen erfreuen zu können. Auch von den Kräutern beginnen die unscheinbarsten am frühesten zu blühen. Neben dem Kuslattig und der allen Vogelwirthten bekannten Vogelmiere, deren Wachsthum oft keinen Monat im Jahre stille steht, erfreuen uns nicht selten schon im Februar einige Pflänzchen von gärtnerischer Bedeutung. Zu ihnen gehört der in Süd-Europa heimische Winterstern (*Eranthis hyemalis*), dessen gelbe Blümchen noch vor den Blättern durch die kalte Erde brechen und die gleichfalls gelblich blühende wohlriechende Nießwurz (*Helleborus odoratus*). Mehr noch als diese Gewächse, die wir fast zu den Winterblumen rechnen können, muthet uns das nur wenig spätere Schneeglöckchen an, es spricht nach altem Glauben wie das Veilchen unter den Tritten der Frühlingsgöttin, wenn sie über die Erde schreitet. Oft schon im Februar locken es die ersten Sonnenstrahlen hervor, arme Kinder eilen dann hinaus in die noch erstarre Natur, die schneeigen Blümchen zu pflücken, und gern kauft sie der Städter, denn diese kleinen Blüthenglocken sind ihm

die ersten Herolde des nahenden Frühlings. Ist auch unser heimisches Schneeglöckchen keine stattliche Pflanze, so hat es doch einigen Bierwerth im Garten, werthvoller aber ist seine gefülltblühende Form und zwei schöne, neuerdings sehr beliebte Arten, das großblumige italienische Schneeglöckchen (*Galanthus Imperati*) und das in Kleinasien heimische Riesenschneeglöckchen (*G. Elwesii*).

Alle diese frühen Blüten werden oft kaum beachtet, ihre Dauer zählt ja nur nach Tagen und da sie zu einer Zeit erstehen, in der noch eisige Winde durch die kahlen Bäume fegen und große Schneeflocken in tollem Tanze herniederwirbeln, so ersterben sie meist wieder unbemerkt. Kaum sind die ersten Frühlingsboten dahingewelt, so lockt die von Tag zu Tag kräftig-voller herniedererscheinende Sonne neue, mannigfaltigere und stattlichere Blüten zur Entfaltung. Wenn die schlichte Felslerche mit weithin schallendem Getriller in die Luft emporfliegt und die traute Schwarzdrossel von den Giebeln der Dächer oder aus den Gipfeln der noch unbelaubten Bäume ihre glockenhellen Liebeslieder erschallen läßt, dann lassen wir uns gern zum ersten Gang durch den Garten verleiten. Ueberall erfreuen uns emporstrebende saftige Triebe, die ersten aus schützenden Hüllen schüchtern hervor-sehenden Blättchen und die in schönstem Flor prangenden Frühlingsbeete.

Die echten und schönen Frühlingsblüher, meist Zwiebel- und Staudengewächse, entfalten sich im März, dann auch im April und Mai in ihrer anmuthenden Schönheit. Schlicht und einfach sind sie, diese Kinder des Lenzes, im Vergleich mit den großen, farbenprächtigen Blüten des Sommers, aber trotzdem können wir sie die bevorzugten Lieblinge des Gartenfreundes nennen, erwartungsvoll sehnen wir ihr Erscheinen herbei und mit freudigem Hoffen erfüllen sie unser Herz nach langem Winter. — Wenn sich die ersten buntfarbigen und duftenden Frühlingspflanzen im Blumengarten zu neuem Leben erheben, dann hat die Unthätigkeit des Gartenfreundes ihr Ende erreicht, Spaten und Harke werden wieder herbeigeholt und jeder neue Tag bringt neue, Körper und Geist stärkende Arbeit in der freien Natur. Wie schön ist doch der Garten im Lenz, nachdem die letzten Spuren des Winters kaum verwischt, wenn Baum und Strauch in saftigem Grün prangen und uns von wohlgepflegten Beeten liebliche Blüten über den frischen Rasenteppich entgegenlachen! Ueberall, wo ein Gärtchen unser Heim umgibt, da sollten auch die Frühlingsblumen liebevolle Pflegestätte finden, haben doch diese von Natur aus recht unscheinbaren Gewächse durch gärtnerische Züchtungskunst namentlich in den letzten Jahren solch gewaltige Verbesserungen erfahren, daß man staunen muß über den Einfluß, welchen der Mensch auf die Gestaltungskraft der Natur ausübt.

Zu den stattlichsten Frühlingsblüher gehören viele Zwiebelgewächse und von ihnen ist die bekannte Hyacinthe die königliche Erscheinung. Ihre Heimath ist der Orient, von hier aus ist sie nach Westen gewandert. Im 16. Jahrhundert soll sie von Bagdad über Konstantinopel nach Italien und von da nach Deutschland und Holland gekommen sein. Die Holländer, von je her begeisterte und kenntnißreiche Blumenfreunde, nahmen sich der Hyacinthe an und züchteten Hunderte der herrlichsten Sorten von ihr. Nächste der Hyacinthe ist die Tulpe unser schönster Frühlingsblüher unter den Zwiebelpflanzen und da ihre meisten Sorten geruchlos, andere einen milden, angenehmen Duft aushauchen, so wird sie vielfach von solchen Blumenfreunden hoch geschätzt, denen der starke Hyacinthenduft nicht angenehm ist. Auch die Tulpe hat eine ruhmreiche Vergangenheit; sie kam schon im 15. Jahrhundert aus Persien nach der Türkei und wurde dort so beliebt, daß man ihr jährlich in den kostbaren Gärten des Sultans ein besonderes Fest feierte, eine Sitte, die sich bis auf den heutigen Tag erhalten hat, denn der Sultan steht es als den schmeichelhaftesten Beweis der Liebe und Zuneigung an, wenn die Bewohnerinnen des Harems ihm zu Ehren dieses Fest in ihren Gärten veranstalten. In Deutschland prangten die ersten Tulpen im Jahre 1565 in den Fugger'schen Gärten zu Nürnberg, zu Anfang des 17. Jahrhunderts kam die Tulpe dann nach Holland, erregte hier großartiges Aufsehen und wurde ein Gegenstand wahnsinnigster Speculation. In Amsterdam wurden in einer Woche für zehn Millionen Gulden Tulpen umgesetzt, 1637 brachte eine Versteigerung von hundertzwanzig Tulpenzwiebeln fast hunderttausend Gulden ein, ja für eine einzige Zwiebel, der Sorte *Semper Augustus*

sollen dreizehntausend Gulden bezahlt worden sein. Auf die Dauer war der Tulpenschwindel unhaltbar und die Generalstaaten Hollands mußten am 27. April 1637 zur Schaffung eines allgemeinen Gesetzes gegen denselben zusammentreten. Infolge dieses Gesetzes sank die Tulpenwuth rasch und die gewerbsmäßigen Tulpenschwindler verließen mit vollen Taschen lachend den Schauplatz ihrer Speculation. Aber mit dem Aufhören des Tulpenschwindels ist die Tulpe nicht aus Holland verschwunden, im Gegentheil, ihre Cultur wurde in vernünftige Bahnen gelenkt und hat heute eine ganz bedeutende Ausdehnung angenommen. Die Holländer haben mit größtem Erfolg viele Hundert der schönsten einfach und gefüllt blühenden Sorten gezüchtet, und dazu sind in den letzten Jahren noch prächtige Arten aus den Heimathländern in Europa eingeführt worden. Die schönste dieser neuen Einführungen ist Greig's Tulpe (*Tulipa Greigii*), sie stammt aus Turkestan in Centralasien. Ihre Blumen sind scharlachroth und jedes Blumenblatt hat einen schwarzen Fleck am Grunde, die Blätter sind auf glänzend-grünem Grunde dunkelbraun gefleckt. An Farbenpracht und Größe der Blüthen übertrifft Greig's Tulpe mit ihren herrlichen Varietäten alles, was bisher von Tulpen in den Gärten gezüchtet wurde; sie ist eines der edelsten Zwiebelgewächse und blüht im Garten gleichzeitig mit den frühesten Duc van Tholl-Tulpen. Tulpen und Hyacinthen sind die schönsten Frühjahrsblumen für Frühlingsbeete, die übrigen frühblühenden Zwiebeln, wie namentlich Narzissen, Tazetten, Jonquillen, Safran, Meerzwiebel und die gegenwärtig sehr modernen Chinodoxa-Arten mit zierlichen blauen und weißen Blumen, eignen sich mehr für gemischte Rabatten. Eine stattliche aber keineswegs anmuthige Frühjahrsblume, die Kaiserkrone (*Fritillaria imperialis*) ist aus den modernen Gärten fast ganz verschwunden. Die Kaiserkrone wurde schon im 14. Jahrhundert aus Persien in Europa eingeführt und man fand derart Gefallen an ihr, daß sie bald in keinem Garten fehlte. Die holländischen Blumisten haben auch von dieser Pflanze verschiedene besonders schöne und vollblühende Sorten gezüchtet, die sich jedoch gleich der Stammart alle durch unangenehmen Geruch wenig rühmlich auszeichnen, neuerdings ist indessen auch eine geruchlose Form in zwei Variationen aus Buchara eingeführt worden. Je mehr die eigentlichen meterhohen vielblumigen Kaiserkronen verdrängt werden, umso mehr finden gegenwärtig jene zierlichen Sorten Aufnahme, welche nur eine hängende, aber sehr große und schöne Blüthe entwickeln. Von den hierher gehörigen Fritillarien ist die Schachbrettblume (*Fritillaria Meleagris*) mit schachbrettartig gezeichneten Blüthen, die klassische Art. Eine schöne, erst im Vorjahre aus den Gebirgen Kleinasiens eingeführte Art dieser Klasse sehen wir in der kaum zehn Centimeter hohen goldgelben Fritillaria (*F. Faurea*).

Die Cultur sämmtlicher frühblühenden Blumenzwiebeln ist fast alleiniges Monopol der Holländer, in Deutschland findet man nur bei Berlin, da wo sich leichter Sandboden mit feuchtem Untergrund befindet, große Pflanzungen. Der Blumenfreund kauft sich seine Zwiebeln in blühbarem Zustand und kann sich dann, wenn er sie auch nach der Blüthe ungestört läßt, lange an ihrem Wachsthum erfreuen, nur Hyacinthen und Tulpen verlieren in ungeeignetem Boden rasch an Werth, ihre Blumen werden dann in jedem Jahre unbedeutender und bleiben schließlich ganz aus.

Während alle vorbesprochenen Zwiebelblumen schon im Spätherbst gepflanzt sein müssen, um uns jetzt durch Blüthenschmuck zu danken, können wir alle staudenartigen Frühjahrsblüher bis Ende März, viele auch noch später erfolgreich anpflanzen.

Die volkstümlichsten Frühjahrsblüher gehören zu den sogenannten zweijährigen Gewächsen. Es sind dies Kräuter, die im Sommer gesät werden im kommenden Lenz blühen und dann nach der Samenreife absterben. Die zwei populärsten hierhergehörigen Pflanzen sehen wir im Stiefmütterchen und Vergißmeinnicht. Das Stiefmütterchen führt seinen Namen nach Größe, Färbung und Anordnung seiner fünf Blumenblätter. Das untere Blumenblatt ist nicht nur durch Größe, sondern auch durch drei Farben, weiß, blau und gelb, besonders ausgezeichnet und ruht bequem auf zwei Kelchblättern, es gleicht einer jungen, stolz gekleideten Stiefmutter. Ihre beiden eigenen Töchter, die mittleren Blumenblätter, werden standesgemäß behandelt, sie sind mit zwei Farben geschmückt und ruhen je auf einem besonderen Stuhl, bezw. Kelchblatt. Die beiden armen Stiefstöchter, die oberen

Blätter, haben aber nur ein einfaches Kleid und müssen gemeiniglich auf einem Kelchblättern sitzen. In früherer Zeit, so geht die Sage, stand das große, die Stiefmutter vorstellende Blatt ganz oben, die beiden Stiefstöchter saßen daher unten. Gott erbarmte sich aber der verachteten Stiefstöchter, indem er die Blätter umdrehte. Dadurch bekamen die Stiefstöchter den obersten Platz, die Stiefmutter kam unten hin, sie erhielt auch noch einen Hocker, und den eigenen Töchtern ließ Gott einen Bart wachsen, um sie wegen ihres Stolzes zu strafen.

Die großblumigen Gartenstiefmütterchen oder Penfées (*Viola tricolor maxima*) sind im Verlauf der letzten zehn Jahre gärtnerisch beträchtlich verbessert worden. Die vollkommensten neuen Sorten sind die sogenannten Trimadaan, deren Blumen einen Durchmesser von zehn Centimeter und darüber erreichen, aufrecht stehen und durch drei große Flecken besonders schön gezeichnet sind. Sehr schöne Sorten sind: Kaiser Wilhelm mit blauen, Schneewittchen mit weißen und anrea pura mit gelben Blumen. Sehr originell erscheinen die gestreiften Phantasie-Penfées und die neuen fleckigen Niesen-Stiefmütterchen. Im Gegensatz zum Stiefmütterchen ist das Vergißmeinnicht ein recht bescheidenes Pflänzchen, aber seine in reicher Fülle zur Ausbildung gelangenden Blümchen haben einen anmuthenden zauberhaften Reiz, der auf jeden Naturfreund wirkt und so ist es denn begreiflich, daß dies einfache Pflänzchen schon so oft und so schön besungen worden. Die schönsten blau- und weißblumigen Frühjahrsblüher finden wir unter den Formen des Alpen-Vergißmeinnichts (*Myosotis alpestris*), namentlich ist es die neuere Sorte „Victoria“, die uns durch hervorragende Schönheit fesselt. Von dem bei uns heimischen Sumpf-Vergißmeinnicht hat man auch eine vom Frühling bis zum Herbst unausgesetzt blühende Form, *Myosotis palustris semperflorens*, gezüchtet, die in jedem Gartenboden gedeiht und ebenso wie die Stammart viele Jahre ausdauert, also zu den Stauden gehört.

Die bekannteste und beliebteste aller frühblühenden Blumen ist sicherlich das duftende Veilchen. Das bei uns heimische Märzveilchen, dieses unscheinbare Blümchen, der Bote des deutschen Frühlings, hat freilich als Gartenpflanze wenig Werth. Aus den bescheidenen Frühjahrsblüher sind indessen stattliche, großblumige, einfach und gefülltblühende Sorten entstanden, auch solche mit weißen und rothen Blumen, und in diesen Sorten, deren Blüthendauer sich oft über den ganzen Sommer, ja in geschütztem Raum selbst auf den Winter erstreckt, sehen wir liebliche und dankbare Schmuckgewächse, die überall da zu finden sein sollten, wo überhaupt Gartenblumen gepflegt werden.

Schöne und liebliche, frühblühende Stauden sind auch die Schlüsselblumen, Gänse- und Leberblümchen und viele andere, aber ihnen allen fehlt der köstliche Duft (Die Schlüsselblume duftet, wenn auch schwach, so doch sehr angenehm. D. N.), durch den sich das kleine, versteckt blühende Veilchen so vorthellhaft auszeichnet. Eine Frühjahrsstauden, welche unsere ganz besondere Beachtung verdient, ist die Nießwurz (*Helleborus*), deren heimische Art, die wohlriechende Nießwurz, wir schon oben genannt haben. Eine sehr bekannte Art ist die in der Schweiz und den österröischen Alpenländern wild wachsende Weihnachtsrose (*H. niger*), auch Christblume genannt; sie blüht in mildem Winter schon gegen Weihnachten, nicht selten im Schnee, und es nimmt deshalb nicht Wunder, daß diese Pflanze mit ihren schönen weißen, wilden Rosen gleichenden Blumen für heilig gehalten wurde. Zu voller Pracht erblüht die Nießwurz erst vom März bis zum April, und es sind dann besonders die neuen, durch Kreuzung verschiedener Arten entstandenen Blendlinge mit ihren meist schön punktirten und geaderten Blumen, die uns erfreuen und entzücken.

Veilchen und Nießwurz gedeihen trefflich im Halbschatten und können deshalb gut zur Umkleidung von Gehölz-Gruppen verwendet werden, die übrigen genannten krautartigen Pflanzen bilden die schönste Zierde der Frühjahrsbeete. Während Stiefmütterchen und Vergißmeinnicht in jedem Jahre frisch gesät werden müssen, sehen wir in den Stauden perennirende Gewächse, die auch nach der Blüthe üppig weiter wachsen, von unbegrenzter Lebensdauer sind und dem Blumenfreund in jedem Frühling für die ihnen zu Theil gewordene geringe Pflege durch reiche Blüthensfülle danken.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 69.

Sonntag, den 22. März

1891.

Oster- und Confirmationskarten

in schönster Auswahl bei

A. Ringel,
Marktstraße 8, gegenüber dem Rathhaus.

5627

Confirmanden-Anzüge,

mehrere Hundert Stück,
zu 12, 15, 18, 20, 22, 24 und 26 Mk.,
sowie einige Dutzend
zurückgesetzter Confirmanden-Anzüge
zu 8, 9, 10 und 11 Mk.

Herren-Anzüge

in grösster Auswahl von 11—50 Mk.

Specialität:

Knaben-Anzüge

in den neuesten Mustern und geschmackvollster Ausführung
von 4 Mk. an bis zu den feinsten.

Anfertigung nach Maass.

Ornstein & Schwarz,

Herren- und Knaben-Garderoben,
37. Langgasse 37, Ecke der Goldgasse.

Manchester (Cord),

neuester brillantester Stoff für Herren- und Damen-Costüme,
in grösster Auswahl

4774

Michael Baer, Markt.

Louis Stemmler, Juwelier,

Goldgasse 2, vis-à-vis der Häfnergasse,

empfiehlt seine grossartige Auswahl zu

Confirmations - Geschenken

geeigneter Gegenstände in

Juwelen, Gold-, Silberwaaren, Corall-, Granat-
und Türkis-Schmuck,

speciell gold. und silb. Armbänder, gold. Ringe, Kreuze und silb. Buchschlösser.

Nur reelle Waaren, allerbilligste Preise.

4111

Wollene Portièren,

3½ Mtr. lang, mit 3 Seiten Franzen,
das Paar von 9 Mk. an
bis zu den hochfeinsten
Qualitäten, empfehlen in allen
Farben als besonders billig

S. Guttman & Co.,

S. Webergasse 8.

356

Reproductionen

nach kleinsten Originalbildern kommen in den verschiedensten Grössen
und unter Garantie der Aehnlichkeit nach den neuesten Verfahren,
durchaus haltbar u. unvergleichlich schön, zur Ausführung in dem Atelier

Karl Schipper,

zwischen Bahnhofstrasse und Luisenplatz,
31. Rheinstrasse 31.

Personenaufzug.

4265

Möbel, Betten, Spiegel,

ganze Ausstattungen, sehr preiswürdig zu verkaufen.

325

Georg Reinemer,

Möbel- und Betten-Fabrik, Michelsberg 22.
Garantie. — Transport hier und auswärts frei.



Unserer verehrlichen Kundschaft zur
gefl. Nachricht, daß der diesjährige
Ausschank unseres



Bock-Bieres



Samstag, den 21. ds. Mts.,
begonnen hat.

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

**Vorzügl. Flaschenbier der Brauerei-
Gesellschaft Wiesbaden,**

per Flasche 18 Pf., 21 halbe Flaschen für 2 Mark frei in's Haus
geliefert, empfiehlt 5428

Carl Lickvers, Stiftstr. 13.

Sorgfältige Flaschenpflung! — Pünktliche Bedienung!

Suppen-Einlagen stets frisch, Delc, Seife,
sehr trocken, Säringe,
Sauerkraut, Schmalz, Butter, Margarine billigt. 837

Anton Berg, Michelsberg 22.

Erste Qualität Rindfleisch per Pfund 56 Pf.,
erste Qualität Kalbfleisch 56
erste Qualität Hammelfleisch, sowie alle Sorten köstliche Würst
fortwährend zu haben bei **Marx, Metzger, 10. Mauergerasse 10.**
NB. Von Morgens 9 Uhr an warme Würstchen.

Rum, Cognac, Arrak,

acht Schwarzwälder Kirchwasser u. Zwetschenwasser,
reinen Dauborner, Nordhäuser u. s. w., gewöhnl. Brannt-
weine empfiehlt billigt 1784

Chr. W. Bender,
Ecke der Stift- und Kellerstraße.

Orangen

per Duzend 55 Pf. empfiehlt 4364

A. Nicolay,
Ecke der Adelhaid- u. Karlstraße.

Hotel und Wein-Restaurant Prince of Wales,

Taunusstrasse 23.

Diner von Mk. 1.50 an.
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Empfehle ein

4588

vorzügl. Glas Wein zu 25 u. 35 Pf.

Georg Schipper.

Restauration Wöll, Steingasse 28.

Von heute an verzapfe ich in meiner Wirthschaft das Glas Bier zu 11 Pf.

Gastwirthschaft zum kühlen Grunde,

Wiegengasse 19.

Empfehle meine neu eingerichteten Logirzimmer, sowie guten Mittagstisch von 50 Pf. an, gutes Bier, reine Weine.

Achtungsvoll Carl Kilb.

**„Weißes Lamm“, Markt-
straße 14.**

Heute und jeden Sonntag:

Frei-Concert.

2985

Altdentsche Bierstube, Mengasse.

Heute und jeden Sonntag:

Grosses Concert.

Entrée frei.

20598

„Rheinischer Hof“, Neugasse.

Heute Sonntag: **Großes Frei-Concert.**

Ludwig Elbert Wwe. 20569

„Zur Forelle“, Römerberg 13.

Heute, sowie jeden Sonntag: Concert der Sängergesamtheit.
J. Hecker. Anfang 4 Uhr. Entrée frei.

1795

Chr. Hertter.

„Fisch-Restaurant“

bei der Fischzucht-Anstalt, bequem erreichbar in ¼ Stunden, auf drei schattigen Fuß- und zwei Fahrwegen.

Lebende Fische,

nicht aus Eispackung, bestens zubereitet. Kalte Küche, kuhwarmer Milch, Weine erster Firmen, Export-Biere.

5425

Der Pächter: Rossel.

Restaurant Adolfshöhe.

Aussichtsturm mit herrlicher Rundschau.

Lokalitäten zu Dinern, Soupers, Hochzeiten,
Kaffee-Gesellschaften u. s. w.

Eigenes Gebäck.

ff. Biere, Weine, Apfelwein, 2987

sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Heinrich Mehler, Restaurateur.

Gemüse- und Obst-Conserven

empfehlen zu billigsten Preisen

Adolf Wirth,

5577

Ecke der Rheinstr. u. Kirchgasse.

Mais- und Frühkartoffeln zu haben Schwalbacherstraße 47. 5531

Die vielseitigen Fälschungen

bei Wein haben mit Recht grosses Misstrauen erweckt und es ist deshalb nicht genug darauf aufmerksam zu machen, in der

Wahl seiner Lieferanten

besonders vorsichtig zu sein. — Wie bekannt, habe ich mir es stets angelegen sein lassen, nur garantirt reine Weine, theilweise eigenes Wachsthum, in den Handel zu bringen und empfehle auch jetzt wieder nachstehend verzeichnete Sorten, als besonders preiswerth, reell und unter Garantie absoluter Reinheit:

1886er Weiss-Wein

(eigenes Wachsthum) à 60 Pfg. per Flasche ohne Glas als vorzüglichen Tischwein. Ferner als feinere und feine Weine:

	ohne Glas		ohne Glas
Zeltinger	M. 0.65	Hochheimer	M. 1.30
Wachenheimer	„ 0.70	Geisenheimer	„ 1.40
Laubenheimer	„ 0.80	Rüdesheimer	„ 1.60
Deidesheimer	„ 0.90	Raenthaler	„ 1.90
Erbacher	„ 1.—	Raenth. Berg	„ 2.40
Niersteiner	„ 1.10	u. s. w. u. s. w.	

Bei Mehrabnahme Rabatt. Wein in Gebinden liefere jedes Quantum, auch nach auswärts. 5392

J. Rapp, Goldgasse 2,

Weinproducent, Weinhandlung u. Delicatessengeschäft.

Pasteurisiertes Einbecker Bockbier

per Flasche 25 Pf. ohne Glas.

Dieses Bier ist ärztlicherseits besonders magenleidenden und gleichförmigen schwächlichen Personen wegen seines hohen Malzgehaltes sehr empfohlen. Unsere alleinigen Verkaufsstellen in Wiesbaden sind bei Herrn J. C. Bürgener, Hellmündstraße 35,

A. Mosbach, Delaspeestrasse 5.

1437

Domeier & Boden.

Schnittbohnen

2-Pfund-Dose von 43 Pf. an.

Erbesen

2-Pfd.-Dose von 75 Pf. an.

5569

J. Rapp, Goldgasse 2.

Fabrik-Depot von Obst- und Gemüse-Conserven.

Neue Malta-Kartoffeln bei 5 Pfd. 13 Pf.

Frischer Pumpernickel 25 Pf.

Gemüse- und Früchte-Conserven.

Orangen, süß und feinschalig, 6, 8 und 10 Pf.

Feinste Süßrahmbutter per Pfd. Mk. 1.20.

Corossnussbutter und Margarine per Pfd. 60 Pf.

5614

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Neue Malta-Kartoffeln.

J. Rapp, Goldgasse 2.

5570

Hundert Liter volle Milch

abzugeben frei Wiesbaden. Angebote unter „Milch 19“ an den Tagbl.-Verlag erbeten. 5534

Mein Lager für die Frühjahr- und Sommer-Saison
ist auf's Reichhaltigste assortirt und empfehle ich in größter Auswahl zu billigsten Preisen

auf Theilzahlung:

Anzüge, Paletots, Hosen, Westen, Joppen, Jaccos,
Alles in neuesten Stoffen.

Confirmanden-Anzüge.

Neuheiten in Kleiderstoffen, Cachemires in allen Farben.
Bettzeuge, Cattune, Vorhänge.

Regen-Mäntel, Saquettes, Umhänge.

Möbel, Betten und Polsterwaaren.

Kleine Anzahlung.

Bequeme Ratenzahlung.

S. Halpert, Webergasse 31, 1. Etage.

5595

Korsetts,
Cravatten,

Hosenträger,



Manschetten,
Kragen und

H. Conradi, Kirchgasse 21. 5175

Für Confirmandinnen

empfehle ich

schwarze und weisse Kleiderstoffe

in grosser Auswahl und preiswürdigen Qualitäten.

Benedict Straus,
21. Webergasse 21.

2796

Bergolderei und Bilder-Einrahme-Geschäft
Morißstraße No. 7. **C. Tetsch,** Morißstraße No. 7.

Empfehle meine große Auswahl in Leisten und Rahmen,
glatt und verziert, sowie Spiegel und Consolen. Auch
wird das Neuvergolden dauerhaft und billigst ausgeführt.
Specialität in Fenster-Gallerien und Rosetten zu den
billigsten Preisen. Gute, saubere Arbeit. 4963

Wegen Mangel an Raum zu verkaufen 2 Bettstellen mit Sprung-
rahmen, sowie 2 Garnituren, Sopha und 6 Stühle, rothbrauner
Blüsch, Rheinstraße 55, 2. Et.

Für Arbeiter!

Arbeits-hosen, gewirnte . . . von Mk. 2.— an.
Englische Lederhosen . . . " " 3.—
Tuchhosen . . . " " 3.50 "

Arbeitsröcke, Westen, Blousen, Kappen, Schürzen,
Hosenträger, Hemden,

Confirmanden-Anzüge

empfiehlt in größter Auswahl das

Herren- und Knaben-Kleider-Magazin

von

Metzgergasse 18. **Heinrich Martin,** Metzgergasse 18.

Ph. Deuster, Oranienstrasse 12,

empfiehlt sein Lager in

Koch- und Conditor-Jacken

von 3 Mk. an, sowie

Herren- u. Damen-Wäsche

zu den billigsten Preisen.

Anfertigung nach Maass oder Muster.

Stoff-Lager.

4579

Eine neue Ottomane, extra breit, bequem, auch als Bett zu benutzen,
sowie neue, schön und solid gearbeitete Polstermöbel, ganze Garnituren,
sowie auch einzelne Sophas, Sessel und Chaiselongues, Ueberzüge noch
wählbar, sehr preiswürdig zu verkaufen bei

Theodor Sator, Tapezirer, Faulbrunnenstraße 7. 5310

Möbel-Versteigerung.

Wegen Wegzug läßt die Rentnerin Frau Wittwe Eickemeyer morgen

Montag, den 23. März c.,
Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr
anfangend, einen Theil ihrer Wohnungs-Einrichtung
in meinem Auktions-Saale

8. Mauergasse 8,

Eingang durch's Thor,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Zum Ausgebot kommen:

Vollständige Betten, Salon-Garnituren, einz. Canapés, Divans, Chaiselongue, Kommoden, Consolen, Verticow, Kleider-, Spiegel-, Weizen-, Eß- und Küchenschränke, Schreib-, runde, ovale, viereckige, große und kleine Tische, Waschkommoden mit und ohne Marmor, desgl. Nachttische, Rohrstühle, Stühle, 2 Pulte, Salon- und andere Stühle mit und ohne Trumeaux, Gas- und Lampen-lüster mit und ohne Zugvorrichtung, Steh- und Hängelampen, Delgemälde, Bilder, Teppiche, Vorhänge, Gallerien, Portieren, Clavierstuhl, einzelne Bettstellen, worunter ein mit Drahtrahmen, Badewanne, alte Bücher, 1 Waffen-Sammlung, versch. felt. Exemplare, Journale in versch. Holzarten, Schraubzwingen, Glas, Porzellan, Bettzeug, getrag. Kleider und sonst noch viele Haus- und Küchen-Einrichtungs-Gegenstände, außerdem eine Parthie Damen-Hüte, Hemden-Einsätze, sowie eine für ein Kurzwaaren-Geschäft passende Laden-Einrichtung, eine große Parthie Rucheln, zu Einfassungen in Gärten verwendbar, u. dergl. m.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

NB. Gegenstände zum Mitversteigern können täglich
angebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden. 243

Wirthschafts-Inventar.

Wegen Hausverkauf und Geschäftsaufgabe läßt Herr Joh. Zäuner, Restaurateur zur neuen Trinkhalle,

nächsten Dienstag, den 24. März,
Morgens 9 $\frac{1}{2}$ u. Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr
anfangend,

in seinen Lokalitäten

11a. Nerostraße 11a

nachstehende sehr gut erhaltene Gegenstände, als:

1 Wirthschafts-Büffet mit Eisschrank-Einrichtung, 1 dito mit Einrichtung für Pression, 1 Gläserchrank, viereckige und runde Wirthstische, Stühle, 1 Kupferbrenne, 1 kupp. und zink. Ablaufbrett, Waasbleche, Trichter, Bier-, Apfelwein- und Weingläser, Bierunterzüge, 3 complete Rußb.-Betten, Canape, Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachttische, Bettvorlagen, Spiegel, Bilder, Vorhänge, Waschgarnituren, Kleiderstöße, Küchenschränke, Anrichte, Backlof, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr, Keller-Mensilien, Cigarren u. sonst noch vieles Andere

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. 243

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Büreau u. Geschäftslokalitäten Mauergasse 8.

Allgemeine Sterbefasse.

Stand der Mitglieder: 1500. — Sterberente: 500 Mk.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrnmühl-
gasse 9, W. Bickel, Langgasse 20, Ph. Brodrecht, Marktstraße 12,
L. Müller, Selenenstraße 6, D. Ruwedel, Kirchgraben 9, Fr. Speth,
Webergasse 49, M. Sulzbach, Nerostraße 15. 74

Stroh- Hüte

für Damen, Mädchen,
Herren und Knaben

in aller-

grösster Auswahl

zu den aller-

billigsten Preisen

von 70 Pf. an schwarze durchbrochene Hüte,

von 85 Pf. an weisse durchbrochene Hüte,

von 35 Pf. an Tüll-Formen,

von 45 Pf. an Draht-Formen,

von 1 Mk. an Cachemir-Hüte, Capot- u. Jockey-
Formen,

von 15 Pf. an Bouquets für Hüte.

P. Peaucellier,

24. Marktstrasse 24. 5049



Neu! Neu!

„Electra“

Nähmaschinen sind die neuesten und
praktischsten der Jetztzeit.

Absolut geräuschlos u. leichter
Gang. Kein Einfädeln mehr.

Viele neue und äußerst prak-
tische Apparate und Verbesserungen.

Langjährige Garantie, Unterricht gratis.

Bequeme Abzahlung — hoher Rabatt bei Baarzahlung.

Verhandt nach auswärts franco. Preislisten gratis und franco.

Fr. Becker, Mechaniker, ältestes Nähmaschinen-Geschäft,
Wiegelsberg 7.

Nadeln, Garn, Seide, Vel, Ersatztheile. 5849



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommirtesten Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, überhaupt existirenden Ver-
besserungen empfehle bestens.

Barzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 2288

Montag, den 23. d. M., werden an der Hessischen Ludwigsbahn

gelbe Pfälzer Kartoffeln,

frischfreie Waare, ausgeladen. Bestellungen werden angenommen bei
Joseph Konradi, Kartoffel-Händler, Hochstraße 9, und Gastwirth
Ruppert, Karlsstraße 44. 5610



Neueste Patent-Fahrräder,

„Teder Rover“.
Allerbilligste Preise. Raten-
zahlung.
Mehrjährige Garantie.
Unterriecht gratis.

Fr. Becker, Mechaniker, Michelsberg 7.
Größte Reparatur-Werkstätte! 5347

Carl Kreidel,

Wiesbaden,
42. Webergasse 42.

Elegant.
Leicht.
Dauerhaft



Preislisten
gratis und
franco.
Ein Jahr
Garantie.

Alle Arten Fahrräder, engl. und deutsche.
Fahrrad-Utensilien und Rohtheile.
Reparatur-Werkstatt I. Ranges. 4610



Hugo Grün,

Schulgasse 4,

alleiniger Vertreter der berühmten Fabriken:

Heinrich Kleyer, Frankfurt, Adam Opel, Rüssels-
heim, und Seidel & Naumann in Dresden,

liefert Fahrräder aller Gattungen zu billigsten Preisen.

NB. Sämtliche Fahrräder der genannten Fabriken liefere auf
Wunsch mit „Cushion-tyre“ oder Pneumatic.

Verschiedene noch auf Lager habende vorjährige Modelle
verkaufe, um damit zu räumen, unter Garantie für feinste tadel-
lose Arbeit und leichtesten Gang bedeutend unter den seitherigen
Preisen.

Einige gebrauchte Sicherheits-Zweiräder werden billiger
abgegeben.

Größtes Lager in Roh- und Zubehörtteilen. Eigene best-
eingerichtete Reparatur-Werkstätte. 4082

Käufern Unterricht gratis.

Betten-Geschäft

3. Webergasse 3.

Empfehle mein auf's Reichhaltigste ausgestattete Lager in vollständigen
Betten von 50 Mk. anfangend bis zu den feinsten Herrschaftsbetten,
polierte, lackierte und eiserne Bettstellen, Matratzen in Rohhaar, See-
gras und indischen Pflanzen-Daunen, Bett-Barchende und Zwische.
Großes Lager in staubfreien Daunen und Bettfedern zu den billigsten
Preisen. 2640

Achtungsvoll

W. Egenolf.

Wagen.

Ein sehr guter Doppelsitzer gen zu verl. Webergasse 49, 1 I. 5599

Ostern-Ausstellung.

Specialität:

Marzipan-Gier,
Biscuit-Hafen und Gier

bei

Philipp Minor,
Bahnhofstraße. 5218

Gerösteter Kaffee.

No.

Preis
per
Pfund

		M.	S.
100	Feinhehlbraun Menado-Mischung .	2	—
107	Menado- (Carlsbader-) Mischung .	1	77
108	Hellgebr. (Carlsbader) Mischung .	1	77
112	Feingelber Java-Mocca dto. (Perl)	1	83
118	Grünlicher Java dto. dto. dto.	1	78
124	Feinblau Java dto. dto. dto.	1	85
136	Feinhochgelber Java-Mischung .	1	80
139	Feingelber Java- (Wiener-) Mischung	1	71
142	Blankgelber Java-Mischung	1	62
145	Feinblau Surinarmat- dto.	1	68
151	Holländische Mischung	1	60
157	Kleine Bohnen mit einzeln Bruch- Mischung	1	42

Emmericher Waaren-Expedition,

Goldgasse 6. 289

Ohne Aufschlag.

Gebraunte Kaffees per Pfd. von Mk. 2.— bis 1.40.
Würfelzucker, unegal, bei 5 Pfd. 30 Pf.
Griesraffinade, staubfrei, bei 5 Pfd. 32 Pf.
Gem. Obst, 8 Sorten, per Pfd. 40 und 60 Pf.
Maccaroni per Pfd. 30, 40 und 50 Pf.
Gemüsenudeln per Pfd. 24, 30 bis 70 Pf.
Beße türk. Pflaumen per Pfd. 30, 35 und 40 Pf.
Amerik. Ringäpfel per Pfd. 75 Pf. 5618

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Kartoffeln

in verschiedenen Sorten, als: Magnum Bonum
Schneeflocken, gelbe und blane Pfälzer, Mänschen
in jedem Quantum und frostoffrei, Zwiebeln bei
Abnahme von 10 Pfund 60 Pf., im Centner
billiger, Sauerkraut per Pfund 10 Pf., bei Mehr-
abnahme billiger, Birnlatweg per Pfund 25 Pf.
bei 5563

Chr. Diels,

Marktstraße 12 (Thoreingang).

Seit 10 Jahren Messergasse 37.

Vorzügl. Kornbrod vom Hofgut Massenheim,
lang 50 Pfg. und rund 5321

45 Pfg., empfiehlt

Carl Lickvers, Stiftstraße 13.

Früher Bärenschinken

wieder eingetroffen bei

J. M. Roth Nachfolger. 5463

Die Krankheiten der Brust sind unheilbar, wenn der Leidende vernachlässigt, sie zu bekämpfen. Wer an Schwindsucht (Auszehrung), Asthma (Athemnoth), Luftröhrencatarrh, Spitzenaffectionen, Bronchial- und Kehlkopfcatarrh etc. etc. leidet, verlange und bereite sich den Brustthee (russ. polygonum), welcher echt in Packeten à 1 Mark bei Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz erhältlich ist. — Wer sich vorher über die grossartigen und überraschenden Erfolge dieser Pflanze, über die ärztlichen Aeusserungen und Empfehlungen, über die dem Importeur gewordenen Auszeichnungen informieren will, verlange daselbst gratis die über die Pflanze handelnde Broschüre. (I.)

Depôt bei E. Weygandt, Wiesbaden, Kirchgasse 18.

286



Ein flotter Schnurrbart, sowie Vollbart werden am schnellsten und sichersten unter Garantie erzeugt durch **Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.**

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt
discret, auch gegen Nachnahme. **Per Dose
2,50 Mk.** Zu haben in Wiesbaden bei
Louis Schild, Langgasse 3.

Vom **Doctor Alberti** als einzig ächte empfohlen!

Zarte Haut!

Um der Gesichtshaut und Händen ein blendend weisses Aus-
sehen von unvergleichlicher Zartheit und Frische zu verleihen,
benutze man nur die berühmte **Puttendorfer'sche Schwefel-
seife vom Hofst. F. W. Puttendorfer, Berlin.**

In Wiesbaden acht à Bad 50 Pf. bei Herren **C. W.
Poths, Langgasse 19, Louis Heiser, Hofl., Burg-
strasse 10 und Meiggasse 17.** (à 4378/3 B.) 22

Arnica-Haaröl,

ein balsamischer Auszug der grünen Arnicapflanze, ist
das Wirksamste und Unschildlichste gegen Haarausfall
und Schuppenbildung. Flaschen à 75 und 50 Pf. zu
haben bei:

Walter Brettle in Wiesbaden.

236

Weltberühmt.

Goldmann's Kaiser-Zahnwasser

à Flasche 60 und 100 Pf.

beseitigt jeden Zahnschmerz sofort und dauernd.

S. Goldmann & Co., Dresden.

Zu haben in Wiesbaden bei **H. J. Viehoever, Marktstr. 23,**
und bei **Louis Schild, Langgasse 3.**

Reinlich! Praktisch! Flüssige Eisenglanz-Wichse für Ofen

von **Bernhard Töpfer, Lingenfeld,**

gibt, ohne zu stauben, rasch schönen Glanz. Dose à 15 Pf.

Niederlage bei Herrn **Hch. Tremus, Drogen-Handlung,
2a. Goldgasse 2a.** 1382

Wegen Räumung meines Gartens am Schier-
stein erwege verkaufe ich billigt:

**Rosen, Coniferen, Alex, Magnolien,
Veilchen, russ. u. Vergiftmeinnichtpflanzen,
Kalt- und Warmhauspflanzen etc.** 4775

J. Herbeck,

Kunst- und Handelsgärtner,

3. Große Burgstrasse 3.

La Saathafer

empfehl

S. J. Meyer,

Landesproducten- u. Fouragehandlung

Kirchgasse 20.

5557

Ein Küchenschrank und Anrichte, gut erhalten, zu ver-
kaufen Kochbrunnenplatz 2.

Für Männer!

Sensationelle Erfindung!
gegen Schwächezustände!

Dr. med. Borsodi's

Wien, Wallfischgasse 8, t. f. ausjchl. priv. electro-
metallische Platte, patentirt und präparirt mit
gold. Metallen, beieitigt Schwächezustände; die
Vorrichtung ist höchst einfach und das bloße
Tragen am Körper genügt, um Erfolge zu erzielen.
Niederlage für Deutschland beim General-
vertreter:

B. Rosen, Berlin, Kanonenstrasse 38.

Ausführliche Broschüren gratis.

177

Wiesbadener Hühneraugenpflaster,

vorzüglich bewährtes Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut u. f. w.,
zu haben in der

5061

Löwen-Apotheke.

Viele Tausend Abnehmer

beweisen, dass der

Behrens'sche Linoleum-

Fussboden-Glanzlack

der beste,
bequemste
und eleganteste
Bodenanstrich ist.

Allein-Verkauf für Wiesbaden

bei

**Ednard Weygandt, Kirch-
gasse 18.**

4508

Gelbe Fussbodenlack-Farbe

(Biebricher Lack), in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte gelbe
Fussbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der Fussbodenlack, der eine
angenehm gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken, äußerst hart und kann
mit Wasser gewaschen werden, ohne den Glanz zu verlieren.

Biebrich. Adolph Berger, Firnis-Fabrik.

Niederlage bei Herrn **J. Rapp, Goldgasse 2, Wiesbaden.** 5515

Haupenleim (Brumataleim)

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18. 5079

Rhein. Braunkohlen-Briquettes.

Marke

sehr beliebt wegen ihrer vielfachen Annehmlichkeiten und Vorzüge und in
Bezug auf ihre Qualität und Heizkraft bis jetzt von keiner anderen Marke
übertroffen, empfiehlt

4012

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 17.

Neueste bedeutend ermäßigte Preisliste für Leinen u. Baumwollwaaren, Tischtücher, Handtücher, Gedecke, Taschentücher.

S. Guttman & Co., Wiesbaden, Webergasse 8.

Streng feste Preise.

Reinleinen.

- 80/82 Ctm. **Reinleinen** Hausmacher Qualität, kräftige, für Leib- und Bettwäsche, Meter 75—85 Pf.
82/84 Ctm. **Reinleinen**, Herrenhuter Fabrikat, erprobte beste Marke für jeden Wäschegebrauch, Meter Mk. 0.90—1.00.
86/88 Ctm. **Reinleinen**, Bielefelder Fabrikat, für feinere Leib- und Bettwäsche, Mtr. Mk. 1.10—1.50.
160/170 Ctm. **Reinleinen**, ganze Breite, zu Betttüchern ohne Naht, bestes Herrenhuter Fabrikat, Meter Mk. 1.50—2.00.
200/225 Ctm. **Reinleinen**, ganze Breite, für Einschlagtücher ohne Naht, Meter Mk. 2.80—3.50.

Halbleinen.

- 78/80 Ctm. **Halbleinen** ohne Appretur, für kräftigen Gebrauch geeignet, 35—40 Pf.
75/80 Ctm. **Halbleinen**, starke Qualität, für Betttücher u. Hemden, 40—55 Pf.
82/84 Ctm. **Halbleinen**, feine rundfädige Qualität, für beste Leib- und Bettwäsche, 60—65 Pf.
150/160 Ctm. **Halbleinen**, ganze Breite, erprobt beste Qualität für Betttücher ohne Naht, Mk. 1.00—1.40.

Extra billig

- fertige** reinleinenene Militär-Lieferungs-Handtücher Stück 50 Pf.
fertige reinleinenene Militär-Lieferungs-Betttücher Stück Mk. 2.70—3.

Tischtücher.

- 110 × 130 reinleinenene Zwirn-Tischtücher Stück Mk. 1.
110 × 130 Hausmacher - Jacquard - Tischtücher Stück Mk. 1.25.
115 × 130 Hausmacher - Zwirn - Jacquard-Tücher Stück Mk. 1.50.
115 × 150 Zwirn-, Drell- und Jacquard-Tücher Stück 1.50—2.
118 × 170 reinleinenene Zwirn - Jacquard-Tücher Stück Mk. 2—2.50.
130 × 170 reinleinen. Jacquard- u. Damast-Tücher Stück Mk. 3—4.
160 × 170 reinleinen. Jacquard- u. Damast-Tücher Stück Mk. 4—5.50.
160 × 225 reinleinen. Jacquard- u. Damast-Tücher Stück Mk. 5.50—7.
160 × 340 für 12 Personen, 160 × 510 für 18 Personen und 160 × 680 für 24 Personen — große Servietten, in Muster und Qualität zu oben aufgeführten Tischtüchern passend, 1/2 Dgd. Mk. 3, 3.50 u. 4.

Außerordentlich vorteilhafter Gelegenheitskauf in hochfeinen Tafel u. Theegedecken, sowohl in glatt wie mit reichsten à jour Knüpfungen, Stück Mk. 6, 8, 10, 15 u. 20.

Hemdentuche, Cretonne und Madapolam.

- 80/82 Ctm. weisses Hemdentuch, starke Qualität, für jeden Wäschezweck 30 Pf.
82/83 Ctm. weisses Hemdentuch, griffige u. fernige Waare für Hemden und Ueberzüge 40—50 Pf.
82/83 Ctm. weisses Cretonne, erprobt beste Marke für starke Hemden u. Bettwäsche 45—55 Pf.
84/86 Ctm. weisses Madapolam, feinfädige Qualität für Oberhemden, feinere Damenwäsche und Ueberzüge 40—60 Pf.
100/110/115 Ctm. weisses Chiffon, Madapolam und Dowlas für Rouleaux, Schürzen u. Kinderbettbezüge 50—75 Pf.
150/160 Ctm. weisses Cretonne und Dowlas, starke Qualität, ganze Breite für Betttücher ohne Naht Mk. 1.00—1.20.
200/225 Ctm. weisses Cretonne u. Madapolam, bewährte Qualität, ganze Breite für Einschlagtücher ohne Naht Mk. 1.50—1.75.

Weisse Pelzpiqué- und Negligéstoffe.

- Satin für Jacken, Beinkleider, Röcken u. Deckbetttücher von 40, 50, 60 Pf. an.
Piqué für Negligéstoffe und Bettwäsche von 40, 50 Pf. an.
Satin broché, feiner zarter Negligéstoff von 60—75 Pf.
Brillanté, Seidenart. Negligéstoff v. 80—100 Pf.
Croise forte für Jacken und Beinkleider von 50—70 Pf.
Croise finet, feinstes gerauhter Negligéstoff 60, 70—90 Pf.
Weisse Pelzpiqué in großer Musterauswahl von 45, 50, 60, 80—1.00.

Weisse Bett-Damaste,

- 135 Ctm. breit zu Deckbetttüchern, ohne Naht, in neuesten Blumen- und Streifenmustern Meter Mk. 1.00, 1.20—1.50.

Handtücher.

- Abgepasste reinleinenene Küchen-Handtücher 1/2 Dgd. Mk. 1.50.
Abgepasste Gerstkorn-Handtücher mit Bordüre 1/2 Dgd. Mk. 2.25.
Abgepasste reinl. Panama-Handtücher mit altdeutschen Streifen 1/2 Dgd. Mk. 2.50.
Abgepasste Drell- u. Jacquard-Handtücher 1/2 Dgd. Mk. 2.50.
Abgepasste reinleinenene schwere Damast-Handtücher 1/2 Dgd. Mk. 3.
Abgepasste buntgestreifte Frottir-Handtücher mit Franzen 1/2 Dgd. Mk. 4.50.
Reinl. Parade-Handtücher mit altdeutschen Bordüren und Franzen von 80 Pf. an.
Zimmer- u. Küchen-Handtücher, meterweise, per Meter 20, 25, 30—40 Pf.
Abgepasste Küchentücher, Wischtücher und Gläsertücher in glatt und carrirt 1/2 Dgd. von 60 Pf. an.
Staubtücher, Topflappen 1/2 Dgd. 50 Pf.

Ingefieder und Bettbezüge.

- 83—130 Ctm. breite Inleis und Daunentücher in glatt und gestreift bis zu den feinsten Qualitäten.
82—84 Ctm. Piqué und Croisé zu Bettbezügen garantiert waschacht, per Meter 40—45 Pf.
82—84 Ctm. Elässer bedruckte Madapolams in neuesten, hochfeinsten Dessins, garantiert waschacht, per Meter 40, 45—50 Pf.
80 Ctm. breite achte türkisch-rote Kessel, Körper und Damast, per Meter 40, 50, 60—90 Pf.
83 Ctm. breite carrirte, garantiert waschachte Bettzeuge, per Meter 45—60 Pf.
83 Ctm. breiter schwerer und federdichter Bettbardent in gestreift und glattroth, per Meter 60, 80, 100—120 Pf.
83 Ctm. breites feines Federleinen, acht roth, per Meter 100 Pf. und höher.

Marquisendrelle u. Segelleinen

in grau und bunt gestreift für Wetter-Rouleaux und Zelte in allen Breiten zu billigsten Preisen vorrätig.

Gestreifte Rouleaux-Stoffe

in crème, weiß und farbig, glatt und gestreift, 83, 90, 96, 100, 110, 112, 115, 120, 130, 140, 150, 160 Ctm. breit am Lager.

Piqué- und Waffel-Bettdecken

ausgeboht oder mit Franzen, in weiß, crème, buntfarbig, sowie neueste Streifen- und Bordurenmuster zu Mk. 1.50, 2, 2.50, 3, 4—6.

Gut abgenähte Steppdecken

(Handnäherei!)
in Wolle Mk. 12, in Purpur-Cretonne od. Cattun per Stück Mk. 4, 5—6.

Taschentücher.

- Battist-Kinder-Taschentücher mit buntem Rand gesäumt 1/2 Dgd. Mk. 0.60
Weiss reinl. Kinder-Taschentücher mit buntem Rand 1/2 Dgd. Mk. 1.
Grosse gesäumte Taschentücher mit buntem Rand 1/2 Dgd. Mk. 1.
Reinleinenene Damen- und Herren-Taschentücher 1/2 Dgd. Mk. 1.
Weiss gesäumte Damen-Taschentücher mit Bordüre 1/2 Dgd. Mk. 1.20.
Buntgewebe Herren-Taschentücher gef., 1/2 Dgd. Mk. 1.50.
Weisse reinleinenene Herren- und Damen-Taschentücher mit buntem Rand 1/2 Dgd. Mk. 2.
Weisse lein. Herren- u. Damen-Taschentücher mit neuesten Bordüren gesäumt, 1/2 Dgd. Mk. 1.75.
Weisse reinleinenene Battist-Taschentücher mit Lochsaum 1/2 Dgd. Mk. 3.
Weisse Battist-Damen-Taschentücher mit handgestickten Buchstaben 1/2 Dgd. Mk. 2.
Elegante Neuheiten in Damen- u. Herren-Taschentüchern in größter Auswahl.

Die unvergleichliche Billigkeit unserer Artikel bei durchwegs soliden und altbewährten Qualitäten ist nur durch den Massenconsum unserer 8 grossen Etablissements möglich, wodurch wir in der Lage sind, billiger als jeder Andere einzukaufen.

Bekanntmachung.

Montag, den 23. März 1891,
von Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr und
Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr ab,
werden im

„Rheinischer Hof“,

Ecke der Neu- und Mauergasse zu Wiesbaden, im
Auftrage des Massenverwalters Herrn Rechtsanwalt Dr. Leisler
die zur Concursmasse des Kaufmanns Karl Haase in Firma
Gebr. Ulrich gehörigen Waarenvorräthe, bestehend
aus den verschiedenartigsten Stoffen zu
Sommer- und Winter-Anzügen, Paletots,
einzelnen Röcken, Hosen und Westen, Futter-
stoffen, Knöpfen, Besatzartikeln, einer größeren
Anzahl Cravatten, Schlipse etc., sowie zwei
dreiarmlige Gasluster, ein Regulateur und
ein Spiegel in Goldrahmen

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 20. März 1891.

Wollenhaupt,

Gerichtsvollzieher.

196

Holzversteigerung.

Montag, den 23. März d. J., Morgens 10 Uhr, kommen
im Engenhahn Gemeindevald, District Hittelbach 17, nachstehende
Hölzer zur öffentlichen Versteigerung:
73 Stück Eichen-Holzstämme von 14,48 Festmtr.,
241 Eichen-Holzstangen 1., 2. u. 3. Classe von 14,13 Festmtr.
Engenhahn, den 15. März 1891.

Der Bürgermeister.
Frag.

Zur gefl. Beachtung.

Anfang nächsten Monats versteigern wir von verschiedenen
Herrschaften uns übergebene

Möbilien, Teppiche etc.

im
großen Römer-Saal,

15. Dogheimerstraße 15,

und können jetzt schon Mobilien etc. zu dieser Versteigerung zu-
gebracht oder auf Verlangen abgeholt werden.

325

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren,
Michelsberg 22.

Zeitgemäßer Vortrag

über

„Gethsemane und Golgotha“

Sonntag, den 22. März, Abends 6 Uhr,

im Saale der Apostol. Gemeinde, Al. Schwalbacherstr. 10 (Gewerbehalle).
Eintritt frei für Jedermann.

Mein Atelier

zum Reinigen, Renoviren, Firnissen alter und neuer

Gemälde

befindet sich Zahnstraße 22.

Aufträge erbitte in meiner Ausstellung

Kranzplatz 11.

F. Küpper, Maler aus Düsseldorf.

5596



Sonnen- Schirme

von 95 Pf. an in Zanella,

von 2 Mark an in gestreiftem
Seiden-Atlas in
allen neuesten
Mustern,

von 2.75 an dieselben in
extra gross,

von 3.50 an neueste schott.
Muster,

von 5.25 an in Seide, Damast,
neueste geblünte
Muster,

von 45 Pf. an Kinderschirme,
sowie alle hochfeine
Qualitäten in schwerer
Rein-Seide.

Alle Neuheiten der Saison
in grösster Auswahl
zu auffallend billigen
Preisen bei

5680

P. Peaucellier,

24. Marktstrasse 24.

Thürschilder

in allen Grössen und eleganter, sauberer Ausführung, mit
Firmen, Namen etc., werden billigst geliefert durch

Jacob Zingel, Glas und Porzellan,
Gr. Burgstrasse 13.

5643

Neu!

Mikado-Papier

Neu!

zum Färben von Oftereiern auf kaltem Wege,

Eierfarben

in Packeten à
5 und 10 Pfg.,

Marmorirfarben

— garantiert giftfrei — nur bestes Fabrikat, mit Schutzmarke,
bei Louis Schild, Langgasse 3.

5444

Opel-Fahrräder



aus der renommierten Fabrik
Adam Opel, Rüsselsheim a. M.

Fabrikat ersten Ranges

haben überall die grossartigsten
Erfolge aufzuweisen.

Errungene Preise

1899

15 Meisterschaften,

143 erste Preise,

69 zweite Preise,

39 dritte Preise.

Hunderte von prima Zeugnissen beweisen die Güte meiner
Tourenmaschinen. (H. 61730) 69

1890

24 Meisterschaften,

214 erste Preise,

149 zweite Preise,

82 dritte Preise.

Besitzer aller Neuheiten.

Opel-Räder sind zu beziehen durch:

Hugo Grün, Schulgasse 4, Wiesbaden.

Emserstraße 34. **Viotor'sche** Emserstraße 34.

Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule.

Beginn der neuen Kurse Montag 6. April.

Unterricht in allen Handarbeiten (Hand- und
Maschinennähen, Kleidermachen, Wollfach, Puzmachen, Bügeln,
jede Art Kunststickerie, Spitzenarbeit etc.), Zeichnen und Malen
in jeder Technik, Lederchnitt, Holzbrand, Aetzen,
Holzschnitzerei u. s. w. Auch Einzelstunden. Fachklassen
zur berufsmässigen Ausbildung im Kunstgewerbe
(Musterzeichnen, decorative Malerei, Kunststickerie). Kursus
für das staatliche Handarbeitslehrerinnen-Examen.
Pension für auswärtige Schülerinnen.

Nähere Auskunft während des ganzen Tages durch die Vor-
steherin Fräulein **Julie Viotor** oder den Unterzeichneten. Prospekte
sind auch im Verkaufslokal, Webergasse 8, gratis zu haben. 5458

Moritz Viotor.

Frankfurter Zeitung

und Handelsblatt.

Täglich drei Ausgaben.

Grösste und reichhaltigste Zeitung Süd- und
Mitteldeutschlands.

Gratislieferung des Blattes bis Ende März,
sowie des für 1891 erschienenen Börsenkalenders.

Inserate 25 Pfennige die Colonelzeile.

Abonnementspreis: bei der Agentur*) Mk. 8.25
bei der Post „ 9.—

*) In Wiesbaden: **Jak. Meyer jun.,**
Kirchhofgasse 2. 5514

Grösste Niederlage (an hiesigem Platze)

in weissem und decoriertem

Krystall, Glas, Porzellan und Steingut.

Kaffee- und Tafelgeschirre (von den einfachsten bis zu den hoch-
feinsten) in grossartiger Auswahl.

Waschgeschirren, Rheinwein-Römer und Weinfässer
(je 60 Muster).

(Bedenabtheilung für Küchenausstattung u. Kochgeschirre.)

Gleichbillige und feste Preise, ausnahmslos für Jedermann.

Hotelbesitzer, Restaurateure, Pensions-Anstalten und jede Privat-
Haushaltung erlaube ich mir auf diese beste und billigste Bezugsquelle
aufmerksam zu machen. 5274

M. Stillger, Häfnergasse 16.

Prompter Versandt nach aussen.

Kaffee-Lager und Kaffee-Brennerei

VON

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse,
empfiehlt

ungebrannten Kaffee, grün, braun, Perl, das Pfund 115, 120,
130, 140, 150, 160, 170 und 180 Pfg.,

gebrannten Kaffee, naturell gebrannt oder candirt, das Pfund
140, 150, 160, 170, 180, 190, 200 und 220 Pfg.,

Kaffee-Mischung, gemahlen, aus ind. Kaffee, geröst. Korn und
Malz bestehend, vorzüglich von Geschmack und nahrhaft,
das Pfund 1 Mk. 10 Pfg.,

Malz-Kaffee nach Pfarrer Kneipp, homeopath. Gesundheits-
Kaffee, Eichel-Kaffee, gebr. Korn und Weizen, Feigen-Kaffee,
Kaffee-Gewürze, Surrogat u. s. w.,

Thee, das Pfund von 1 Mk. 80 Pfg. an,

Chocoladen, das Pfund von 80 Pfg. an,

Cacaopulver, das Pfund 2 Mk., 2 Mk. 40 u. 2 Mk. 60 Pfg.,

Zucker in allen Sorten billigst.

Omsen-, Schweine-, Kalb- und Hammelfleisch

sowie alle Wurstsorten in vorzüglicher Qualität

empfiehlt

A. Edingshaus, Ecke der Nero- und Osterstraße.
Solberkeisch und Fleischwurst Morgens und Abends warm.

Feinste Sübrahmbutter

per Pfd. Mk. 1.25 trifft täglich frisch ein.

C. W. Leber, Bahnhofstrasse 8.

Volle Milch

Sur- und Kindermilch

besten Qualität, täglich drei Mal, bei
beider Trockenfütterung empfiehlt sich
Bei 1 Liter wird dieselbe auch in's Haus gebracht. 5353

H. Güttler, Wellstrasse 20.

Cigaretten-Fabrik Sphinx

S. M. Lilienthal,

18 Webergasse. Hotel Rheinstein, Webergasse 18.

Gesundheit halber ziehe ich mich vom Geschäft
zurück und verkaufe von jetzt ab Cigaretten und
Taback zu möglichst billigstem Preise. 5333

Zur bevorstehenden Saatzeit

empfehle in frischer, bester Waare Gemüse-, landwirth-
schaftliche und Blumenamen, liefere nur hochfeinende,
seidefreie Kleearten, Grassamen-Mischungen für
Rasen- und Wiesenanlagen in bewährt zweckentsprechender
Zusammenfügung. Preisverzeichnisse auf Verlangen gratis. 5467

Julius Praetorius,

Samenhandlung. 26. Kirchgasse 26.

Eis

in jedem Quantum zu haben. Abonnements werden nicht
entgegen genommen. Eisgränze bester Construction vor-
rätig. 5048

Die Eishandlung **H. Wenz,** 53 Langgasse.

**Motten-
Pulver,**

ist das sicherste, zweckmässigste u. billigste Conservierungsmittel für
Pelz u. Tuchsachen, Möbel etc. Die mit demselben infizierten Gegenstände
werden sowohl von der Pelzmotte, der Kleider- als auch Federmotte sorg-
fältig gemieden. Vollständiger und bester Schutz für den theueren Camphor,
Naphthalin etc., welche nur Schutz, nicht zugleich auch Tödtungsmittel
sind. Per Schachtel 50 Pfg. 5468

Chemikalien u. Drogen, analyt. Laboratorium

Otto Siebert & Cie.,

vis-à-vis dem neuen Rathhaus.

Sch bin befreit

von dem peinigenden Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt so
Mancher aus, und verdankt dieses nur der **Geerling'schen**
Spezialität gegen Hühneraugen und harte Haut. Flacon mit
Bügel in Carton nur 60 Bfg. Depot in Wiesbaden bei 5591
Friedr. Tümmel, Gr. Burgstraße 5.

Gustav Wolff's

Aechter Bernstein-Glanz-Lack

mit Farbe für Fußboden-Anstrich
in sechs verschiedenen Farben, trocknet über Nacht hart.
In Patentboxen à 1 Kilo vorrätig in Wiesbaden bei
Louis Schild, Langgasse 8.
Hch. Roos, Metzgergasse.
Willy Graefe, Langgasse.
Otto Siebert & Co., Markt.
J. B. Weil, Röderstraße, Ecke der Lehrstraße.
Aug. Besler, Langen-Schwalbach. 5593

Rochherde,

solid und dauerhaft gearbeitet, preiswürdig abgegeben. 2645

Georg Beer, Schlossermeister,
Saalgasse 14.

Liefers-Abfallholz

wieder vorrätig und empfiehlt. 4013

Wilh. Linnenkohl,
Kohlen-Handlung und Brennholz-Spalterei.

Kaufgesuche

Altgeräthe, als: Delgemälde, Kupferstiche, Porzellan, Münzen, Waffen,
Gold- und Silberfachen bezahlt gut **Fr. Gerhardt, Kirchhofsgasse 7.**
Große alte Silbermünzen u. altes Papiergeld zu kaufen gesucht
Neue Colonnade 4. 5960

Ausnahmsweise besser wie alle Andern bezahle ich getragene Herren-
und Damenkleider, Schuhwerk, Pfandscheine u. **A. Kneip,**
Helmstraße 31. Bestellung bitte per Post.

Faulbrunnenstraße 12, im Laden, wird stets getragenes
Schuhwerk gekauft. Auf Bestellung abgeholt. **Häuser.**

Toussaint-Langenscheidt's französische Unterrichtsbücher,
gebraucht, zu kaufen gesucht. Off. unter **T. L. 16** an den Tagbl.-Verl.

Ein älterer hübscher Mahagonischrank wird zu kaufen gesucht.
Offerten unter **M.** an den Tagbl.-Verlag. 5606

Regenpumpe

zu kaufen gesucht Emserstraße 75,
Hb. 1. St. 4518

13. Adlerstraße 13

werden Knochen, Lumpen, Papier, Flaschen, Metalle und altes
Eisen u. zu den höchsten Preisen angekauft. 5280

Wer

Lumpen, Knochen, Eisen, Glas, Papier
und Metalle zu verkaufen hat, bekommt die
höchsten Preise von

N. Bibo, Girsgraben 18.

NB. Bestellungen werden auch auf meinen
Lagerplätzen an der Mainzerstraße angenommen
und pünktlich besorgt.

Suche einen hübschen zimmerreinen Hund für Kinder zum Spielen.
Scholz, Bierstädterstraße 16.

For-terrier zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe, Alter
und Farbe d. H. unter **O. W. 55** an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

In flottem Betriebe befindliches

Bäderlieferungs-Geschäft,

das älteste am Plage, mit langjähr. treuer guter Kundschaft, ist zu ver-
kaufen. Rentabilitäts-Nachweise und eingehende Auskunft durch
A. Weltner, Delaspeckstraße 6.

Silberne gebrauchte Taschenuhren von 6 Mk. an verkauft 5597
M. Döring, Uhrmacher, Nerostraße 5.

Lehrstraße 2 **Bettfedern.** Daunen u. Betten. Bill. Preis. 2248
Zwei Doppel- und zwei einzelne Fenster-Gardinen, complet, billigt
abgegeben **Albrechtstraße 29, 2.**

Möbel für Brantleute!

Solide Blüchcanapes 56 Mk., lackierte und polierte Bettstellen mit
Sprungrahmen, Matrasen 60, 65 und 110 Mk., Nachtsche 8 Mk., obale
Ruhf-Sophasche 20 Mk., Rippische 8 Mk., gut ausgeführte Küchen-
schänke 40 und 45 Mk., Waschkonsole 28 Mk., solide Divans 76 Mk.,
Bordeaurrins-Canape mit Franzen 45 Mk., braunes Rippcanape 30 Mk.,
Sessel verschiedener Art billigt **Friedrichstr. 23, 1. St., Ph. Lendle.**

Eine fast wie neu erhaltene Blüchgarnitur, Chaiselongue, fl.
Büffet, Damen-Schreibtisch, Tisch, 1 Spiegel und Anderes zu
verkaufen **Rheinstraße 66, Gartenh.**

Zu verkaufen ein Mahagoni-Trümeau 30 Mk., Tisch 12 Mk., Blüch-
Tischdecke 14 Mk., Fenstertritt, Petroleumherd 4 Mk., Küchentisch 2 Mk.,
Vogelkäfig 6 Mk., schwarzer geschliffener Zeitungständer 7 Mk., schwarzer
Toilette-Spiegel 4 Mk., Manilla-Bordüren, große Koffer 6 Mk., Lampe,
Rippischen u. i. w. **Louisenstraße 20, 1.**

Mangel an Platz. Mehrere vollständige Betten,
1- u. 2-thür. Kleiderchränke,
Kommoden, Canape mit 6 Stühlen und noch mehr billig zu verkaufen
Saalgasse 28, Laden. 4018

Neues Bett

und gebr. Blüch-Sopha zu verkaufen
Römerberg 8. 5636

Kleiderchränke v. 14 Mk. an zu verkaufen **Hermannstr. 12, 1.** 2628

Zwei Sophas zu verkaufen **Schwalbacherstraße 43, 2. St.**

Neue Canapes z. v. billigen Preisen **Nicholsberg 9, 2. l.** 2518

Sopha mit 2 Sesseln und Bordüren, 2-thür. Kleiderchränke, braunes
Sopha wegen Umzug zu verkaufen **Taunusstraße 57.** 5364

Ein a. gebr. sch. Canape b. z. verl. **Webergasse 48, 2. St. l.** 1308

Eine Canape nebst 3 Stühlen (grüner Blüchbezug)
billig zu verkaufen **Webergasse 39, 1. r.** 5541

Ein schönes großes Büffet, sowie dazu passender Gläserchränke billig
zu verkaufen bei **F. Dietrich, Friedrichstraße 20.** 5586

Eine gut erhaltene Küchen-Einrichtung b. zu verl. **Marktstraße 23.** 5637

Zu verkaufen: Rast-Sessel, Waschmaschine, 2 gr. Spiegel, 1 wei-
schl. Bett mit Sprungb., 1 gut erh. Nähmaschine **Walramstr. 8, 2.** 4818

Mehrere wenig gebrauchte Nähmaschinen äußerst billig unter
Garantie abzugeben. **Fr. Becker, Nicholsberg 7.** 5427

Eine noch wenig gebrauchte **Swiss-Maschine**, Modell 1890, billig
zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5419

Zu verl.: 1 Einsp.-Chaise mit 2o., 1 Pferd, compl. Ein- u. Zweisp.-
Geschirr und Schlitten. Näh. **Ludwigstr. 2. Ad. Weimer.** 5622

Erker-Verchluss,

kleine Thele mit Schublade und ein Firmen-Schild billig zu
verkaufen. 4438

E. Lugenbühl, Webergasse 25.

Thele, Reale, mit und ohne Kasten, leere Cigarrenkasten billig
abgegeben **Saalgasse 15.** 5200

Kleiderchränke, Erkerabschluss, gemauerter Herd, alte Drehbank zu ver-
kaufen **Langgasse 20 (Schirmfabrik).** 5575

Thele zu verkaufen **Nicholsberg 30, Bäderladen.**

Randauer, w. gebr., 1- u. 2-sp., zu verl. **Schwalbacherstr. 47.** 5582

Krankenträger zu verkaufen **Wilhelmstraße 18, 3. St.** 5340

Ein vierräderiges **Krankenträger** von **Leveson & Sohn**,
London, New-Orfordstr., mit Verdeck, Federn und Gummiräder, sehr
bequem und lang, für Rückenmark- und Nervenleidende gebaut, billig zu
verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5177

Ein **Plastik-Barracken**, 1/2 und 1/3 Flaschen, sowie Krüge
und Körbe sind zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4139

Eine **Federrolle** (Potentachse) nebst zweiräderigem **Druckarren**
billig zu verkaufen **Biebricherstraße 15 bei Fischer.**

Ein leichtes **Federlarrchen** und ein **Schnepplarren** zu verkaufen
Helenenstraße 18. 5595

Gebrauchter **Mezzers** oder **Milchwagen** zu verkaufen oder zu verleihen
Helenenstraße 18. 5396

Eine eiserne **Wendeltreppe** zu verkaufen. Zu erfragen im Bau-
Büreau, Herrngartenstraße 9. 4069

Moritzstraße 39 ist ein Resta.-Herd, 2,12 x 76, in gutem Zust.
billig zu verkaufen. 2068

Bügelstühle zu haben **Helenenstraße 30, G. Laden.**

Ein einstöckiger **Hochwerbau** von 9 Meter Länge und 6 Meter
Tiefe ist wegen Räumung billig zu verkaufen beim 5491

Schmiedemeister **Philipp Roth**, untere **Albrechtstraße.**

Ein gut erhaltenes **Gewächshaus**, welches sich vor-
trefflich bewährt hat, innen und außen Eisenconstruction,
mit sammtlichen Deck- und Vorstellläden und eisernem Wasserreservoir
ist billig zu verkaufen. Zu besichtigen von 3 Uhr Nachmittags ab **Bier-
städterstraße 10.**

Leere Kisten

und Dichtkisten zu verkaufen **Karl-
straße 22, 1. St.**

160,000 Stück Feldbasssteine im Meiler abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5530

Rechen, ca. 10 Ctr. Näh. Schwalbacherstraße 12, 1.

Rechen zu verkaufen Herrnmühlgasse 9. 5410

Eine Grube Pferdebedung zu verkaufen Göttestraße 20, Bart.

Zu verkaufen wegen Wegzug dunkelbraune 7-jähr. Stute, vornehmes Exterieur, 1,67 Meter hoch, gut geritten und gefahren. Näh. Göttestraße 36, 2 Tr.

Ein Pferd mit Federrolle zu verkaufen Wellstr. 30, 2 l. 4673

Habe abzugeben prachtvoll gezeichnete in jeder Beziehung tadellose



junge Collies

(Schott. Schäferhunde),

7 Wochen alt, v. „Roland“ aus „Lady“... „Roland“ stammt v. Champ. „Metchley Wonder“ aus „Maritana, Lady of Gelursch's“. — „Lady“ von „Lord“ aus „Lady Victoria“ des Herrn J. B. Gebursch, Mainz.

Die Stammeltern wurden auf vielen Ausstellungen mit den höchsten Preisen ausgezeichnet. Näh. Moritzstraße 21. 5511

Kanarienvogel (Lourensänger), Schwarzköpfe, vorzügl. zur Zucht, billig abzugeben Kellerstraße 9, 2. 4818

Feine Harzer Hohlrollen, Klingel-, Klud-, Strach-, Knarr- und tiefe Flöte u. s. w., zu verk. J. Enkirsch, Schwalbacherstraße 19, 1 Tr.

Verschiedenes

Vollkommen schmerzlose Zahnoperation mit Anwendung von

Schlafgas,

angenehm zu nehmen und durchaus unschädlich und gefahrlos.

Dr. Beck, Zahnarzt,

Wilhelmstraße 13, Altesse, 2. Eingang Wilhelmplatz 17.

Sprechst. Vorm. 9-12, Nachm. 2-6. Unbem. Vorm. 8-9. 5540

Nähmaschinen-Operationen 2236

werden schmerzlos ausgeführt, eingewachsene Nägel kunstvoll beseitigt.

J. Jung, Ellenbogengasse 5.

Meinen werthen Kunden zur Kenntniß, daß sich mein Geschäft

Grabenstraße 9,

nahe der Goldgasse, befindet.

H. Knolle,

Damen- und Herren-Parf. 4810



Von jetzt ab befindet sich mein

Comptoir Louisenstrasse 5.

J. L. Krug,

Kohlen-Handlung. 4614

Telephon-Anschluß No. 128.

Deuster, Dienleier u. -Bauer, wohnt Rheinstraße 51.

Derselbe empfiehlt sich auch zum Anstreichen und Weichen von Zimmern und Küchen gut und billig. 5501

Dienleier u. -Bauer Gilbert wohnt Hochstraße 18. 5404



Red-Star-Line. 5019

Antwerpen-Amerika.

Alleiniger Agent W. Bickel, Langgasse 20.

Wittheilung.

Um Irrthümern vorzubeugen, theile hierdurch mit, daß ich mein Geschäft unverändert weiterführe.

Emil Mühlbach, Wwe., Pflasterermeister, Feldstraße 24.

Zwei Viertel Sperrig-Abonnement, 8. Reihe, abzugeben Adolphsallee 8, 2. 5509

Zu verleihen

Silber-Besteck, Tafeltücher, Tischtücher u. Servietten bei F. Dietrich, Friedrichstraße 20. 4700

Clavier-spieler, tüchtiger, empfiehlt sich bei Hochzeiten, Gesellschaften, Kränzchen u., sowie zu Gesangsbeileitung. Näh. bei A. L. Ernst, Ruffstraße 4044

Stimmungen bejagt bestens W. Michaelis, Weillstr. 14. 4044

Badhaus zur Goldenen Kette,

Langgasse 51

Bäder à 50 Pf. Im Abonnement billiger. 5100



Umzüge

MÖBEL-TRANSPORT

GABEL

werden übernommen und unter Garantie ausgeführt Moritzstr. 8. 4800

Umzüge übernimmt C. Stiefvater, Mainzer Botenfuhrmann, Adlerstraße 55. 5571

Perfekte Kochfrau empfiehlt sich zu den bevorstehenden Compagnationen. Zu erfragen Moritzstraße 21, Hinterhaus.

Wer liefert täglich 130 bis 140 Liter Milch? Offerten mit Preisangabe sind unter P. B. 34 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Stühle aller Art werden billig und schnell geflochten, polirt und reparirt bei H. Kappes, Stuhlmacher, Schwalbacherstraße 25.

Stühle aller Art werden billig geflochten, reparirt u. polirt bei Ph. Marb, Stuhlmacher, Saalgasse 32. 1838

Tapezirer- u. Möbelsarbeiten 2622

übernimmt bei bester Ausführung zu soliden Preisen

Wilhelm Scheerer, Tapezirer, Albrechtstraße 15a. 15a.

Empfehle mich zum Anfertigen von Schuhen und Stiefeln in kürzester Zeit, sowie zu Reparaturen schnell u. billig. Damen-Stiefelsohlen u. -Fled 1 Mk. 80 Pf., Herren-Stiefelsohlen u. -Fled 2 Mk. 80 Pf. Ph. Ernst, Schuhmacher, Drantenstr. 23. 2600

Hüte werden nach der neuesten Mode zu 50 u. 75 Pfg. garnirt Schulberg 6, 1 St. Dasselbst sind die neuesten Façons, Blumen, Bänder u. billig zu haben. 4666

Schirme werden reparirt und überzogen, sowie Brochen, Fächer u. reparirt. 4066

A. Lettermann, Schulgasse 1.

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knabenkleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. L. Wessel, Schneidermeister, Al. Kirchgasse 4. 2242

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. 186 W. Hack, Hainergasse 9.

Costüme, elegante wie einfache, werden geschmackvoll angefertigt, auch modernisirt 5170

Kirchgasse 9, 1 St. r.

Strohhitze

werden gewaschen, gefärbt und nach den neuesten Modellen faconnirt. 4081

Federn werden gewaschen, gefärbt und gekraust.

Heinr. Zahn,

28. Kirchgasse 28.

Parquetböden werden gereinigt, von allen Flecken befreit und gebohrt **Mauritiusplatz 3.** 5020

Theod. Schütte,

Färberei,

Wash- und chemische Reinigungs-Anstalt.

Wiesbaden,

32. Langgasse 32.

Frankfurt a. M.,
18. Göttheplatz 18.

Mainz,
8. Ludwigstrasse 8.

4019

Special-Wäscherei für Spitzen,
Gardinen, Guipuren, Echarpes, Fichus, Cravatten,
Sauben, Federn, Handschuhe etc. 3479
Anna Katerbau, Louisestr. 36, Ecke Kirchgasse.

Handschuhe werden täglich schön gewaschen
Saalgasse 5.

Handschuhe werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuh-
macher **Giov. Scappini**, Michelsberg 2. 1145

Handschuhe werd. schön gew. u. ächt gefärbt Weberg. 40. 3819

Eine leistungsfähige, mit besten Empfehlungen versehene bessere
Wäscherei wünscht noch einige größere Häuser (Hotels etc.) zu über-
nehmen. Gesl. Off. unter **Nr. 44. 5** an den Tagbl.-Verlag. 4007

Vorhänge werden gewaschen, weiß und crème, Stifftstraße 21. 4546

Bettfedern und Dauen

werden mittels Dampfmaschine staubfrei und geruchlos gereinigt. Näh.
bei Frau **Kath. Zöllner**, geb. **Hanstein**, Michelsberg 8. 4328

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem
Haufe. **Lina Löffler**, Steingasse 5. 156

Vorzügliche **Locomobile** (8-10 Pferdekraft) zu vermieten bei
Joseph Braun, Gasse. 2

Eine neunpferdige **Locomobile** und eine **Centrifugalpumpe** zu
vermieten **Drausenstraße 4. H. Dörr.** 2415

**An dem Eckplatz der Hilda-
straße u. Parkstraße kann Boden
angefahren werden.** 5069

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man
bei Herrn **E. Stritter**, Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo
auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 276

Nothheit.

Mein **Bienenhaus** in meinem Garten ist mir vor einigen
Tagen aufgebrochen worden, der Laden mit Fenster herausgerissen,
die 12 Bienenbölter theils ganz zerstört, die Flugöffnung ist zu-
gemacht worden, wodurch dieselben ersticken mußten. Durch den
Canalbau sind die Gärten offen und hatten keinen Schutz gehabt.
Wer mir den Thäter so namhaft machen, daß ich denselben zur
Bestrafung anzeigen kann, erhält eine gute Belohnung von mir.

Georg Krämer, Privatier,
Wellriethal. 5543

Damen finden freundl. Aufnahme bei Frau **Wieth**,
Gebamme, Faulbrunnenstraße 5. 2629

Heiraths-Gesuch!

Ein junger Mann in gesicherter Lebensstellung in einer Stadt am
Rhein wünscht sich mit einer Dame katholischer Confession von gutem
Auf und solidem Charakter im Alter von 25 bis 30 Jahren, welche eine
Mitgift von 6000 bis 10,000 Mk. besitzt, zu verheirathen. Es ist erwünscht
wenn dieselbe in einem Ladengeschäfte thätig wäre. Diesbezügliche Offerten
beliebe man unter Beifügung der Photographie unter Chiffre **D. 2629**
an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**, zu richten. Discretion
Ehrensache. (Expt. 124/3) 22

Heirath! Waise.

Vermögen 180,000 Mk.,
20 Jahre, gänzlich unabhängig, wünscht zu heirathen. Herren erhalten
über mich reelle Auskunft durch **General-Anzeiger Berlin 12.** 120

Unterricht

Cand. phil., energ., ertheilt **Nachhilfe-Unterricht**
im deutschen Aufsatze, alten u. neuen Sprachen, Algebra,
Geometrie, Chemie (event. mit Exp.), Stenographie.
Näh. **Hellmundstraße 48, 1. St.** Expreßf. von 11-1/2.

Junge f. geb. Dame ertheilt gründl. und leicht faßlichen Unterricht
in **franz. u. ital. Sprache**, ebenso **Nachhilfe** für Anfänger und Aus-
länder. **Wenz. Röderallee 32, 2.**

L. W. Schmidt, Geisbergstr. 5, 2.

Pract. Unterricht in **Buchführung** u. **Correspondenz** in deutsch.,
engl., franz., span., portug. u. ital. Sprache. 2988

Pädagogium Wiesbaden mit Pensionat.

Vorbereitung für das **Einjährig-Freiwilligen-,
Führer- und Seecadetten-Examen**, ebenso wie
zu den **mittleren und oberen Classen der höheren
Lehranstalten.** Näh. durch 30

Dr. Lechleitner, Louisestrasse 5.

Rasch f. d. Elementar-Unterr.

ertheilt ein vorzügl. empf. Lehrer an solche Schüler, d. Oftern die off.
Schul. noch nicht besuchen sollen. Off. s. **A. B. 9** bei d. Tagbl.-Verlag.

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt. Näh.
Abelhaidestraße 15, 1. Et.

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris
Louisenplatz 3, Part.

Dr. Hamilton (private lessons) Villa
Carola, Wilhelmshof. 2989

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbeschule,

Louisenstrasse 20, Ecke Bahnhofstrasse.

Eintritt jederzeit. Annahme u. Ausführung aller Art Zeichnungen
im Auftrag. Mittwoch u. Samstag Nachmittag Zeichnen für talentirte
Kinder. Abends Unterricht im Monogrammezeichnen. 1107

H. Bouffier,

acad. und staatl. geprüfter Zeichenlehrer.

Concertmeister Arthur Michaelis,

academisch gebildeter Lehrer des Violin- und Clavierspiels.
Göthestraße 30. 19191

Musik.

Gründlichen und gewissenhaften **Clavier-Unterricht** ertheilt
Rich. Seidel, Musiker, Sebanstraße 3.

Eine j. Dame erth. gründl. **Clavier-Unterricht** à St. 50 Pf. Die.
empf. sich z. Begleitung f. Gesang u. Instrum. Näh. Tagbl.-Verlag. 2631

Gründl. **Clavier-Unterricht** v. St. 50 Pf. Näh. Tagbl.-Verl. 2417

Eine junge Dame ertheilt gründlichen **Clavier-Unterricht.** Näh.
im Tagbl.-Verlag. 4911

Gitarre-Unterricht w. erth. Mauerstraße 3/5, Instr.-Kaden. 3259

Für Damen!

Täglich Aufnahme von Schülerinnen zum Zu-
schneide-Kursus von Damen- und Kinder-Kleidern.
Perfectes Lernen wird garantirt. Preis bis zur
Reife 20 Mark. 3524

Frau **Rendant Meyer**, Schillerplatz 3, 2.

Immobilien

Hch. Heubel. Leberberg 4, „Villa Heubel“, Hotel garni, am Kurpark. **Ankauf und Verkauf von Villen, Geschäften und Badehäusern, Hotels, Bauplänen, Bergwerken etc., sowie Hypotheken-Angelegenheiten werden vermittelt. Rent. und preiswürdige Objecte stets vorhanden.**

Michelsberg 28. E. Weitz, Michelsberg 28.
Immobilien-Agentur. 4586
Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung.

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende

Immobilien-Geschäft von Jos. Imand,

empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäften, Privathäusern, Hotels u. Gastwirtschaften, Fabriken, Bergwerken, Hofgütern u. Pachtungen, Beteiligungen, Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller Bedienung. **Bureau: Taunusstrasse 10.** 205

Immobilien zu verkaufen.

Haus mit sehr gutem Restaurant für 45,000 Mk. mit 2-4000 Anzahlung. Wirtschaft frei zu verkaufen durch **Phil. Kraft**, Dohheimerstr. 2, 1. Sprechstunden: Vormittags 8-10 Uhr, Nachmittags 1-3 Uhr.

Prachtvolles Etagenhaus in der Nicolassstrasse, großer Weinsteller, hoch rentabel, veräußert durch P. G. Rück, Dohheimerstr. 30a.

Neues 4-stöckiges Delfinhaus mit schönem Garten, für einen Lehrer oder Beamten sehr geeignet, für 36,000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Ph. Kraft, Dohheimerstr. 2, 1. Sprechstunde Morgens 8-10 Uhr, Mittags 1-3 Uhr.

Villen im Nerothal, belegen am Grubweg 20 und 22, der Reizeit entsprechend eingerichtet, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4043

Eleg. neue Villa, Fischerstr. 8 (am Rindel, Haltestelle der Dampf-Straßenbahn), zum Alleinbewohnen, enth. 8 herrschaftl. Piecen, 4 Mann, zu verlauf. oder verm. Näh. Adelsbdr. 58, 1. Et. 3522

Villa Blumenstraße 7, mit 15 Zimmern und 80 Feldruthen Garten, zu verkaufen. 225

Herrschafthaus, Adolfsallee, hochfein, zu verkaufen.

Eckhaus, südlicher Stadtheil, sehr preiswürdig.

Villa, 2 Morgen Garten, Bauernrain.

Haus mit großem Laden, Centrum der Stadt.

Villa mit großem Obstgarten, Frankfurterstrasse, Abreise halber zu verkaufen durch 5189

Fr. Beilstein, Dohheimerstrasse 11.

Neues Haus mit Thorsahrt, Laden und Werkstätte, im südlichen Stadtheil, mit nachweislichem Ueberschuß von 1400 Mk., unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Phil. Kraft**, Dohheimerstr. 2, 1. Vormittags 8-10 Uhr, Nachmittags 1-3 Uhr.

Herrschafthaus, Vierstädterstrasse 12, hochfein gelegen etc., zu verkaufen. Näh. durch **E. Weitz**, Michelsberg 28. 2998

Neues Haus mit 2 mal 3 Zimmern und Küche im Stock, kleinem Garten, für 58,000 Mk. bei 6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. **Rentirt sehr gut.** Näh. bei **Phil. Kraft**, Dohheimerstr. 2, 1. Vormittags 8-10 Uhr, Nachmittags 1-3 Uhr.

Ein hoch rentables Eckhaus, für einen tüchtigen Kaufmann geeignet, preiswerth zu verkaufen. **P. G. Rück**, Dohheimerstr. 30a.

Villen Nerothal 45 und 47 zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Adelsbdr. 62, 2. oder Kranzplatz 4, im Laden. 19905

Ein neues Haus in der Taunusstrasse für 67,000 Mk. mit 5-6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch Phil. Kraft, Dohheimerstr. 2, 1. Vormittags 8-10 Uhr, Nachmittags 1-3 Uhr.

Neubauerstr.

elegante rentable **Etagen-Villa** wegen Krankheit d. Besitz. preiswürdig zu verkaufen. 5452

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 19.

In gesunder angenehmer Höhenlage ist mir ein 6t.-Etagenhaus, welches freie Wohnung und 1000 Mk. Ueberschuß rentirt, zum Verkauf übertragen. **Pink**, Friedrichstr. 9, Sprechst. 11-2 Uhr.

Haus, Marktstrasse, mit großen Läden und Magazinen, Verhältnisse halber zu verkaufen. Anfragen bitte unter **M. A. 19** an den Tagbl.-Verlag.

Biebricherstr. Landhaus mit 120 Ruten Obst- u. Ziergarten, Stallung, Gewächshaus, sehr preisw. feil d. **Pink**, Friedrichstr. 9.

Ein Bauplatz an der Biebricherstrasse, 33 M. Tagbl.-Verlag. Front, zu verkaufen. Näh. im 4348

Baupläne in guter Lage und an fertiger Strasse für 2000 Mk. per Ar zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2991

Baupläne und Villen, bis zum 1. Juni beziehbar, an der Alwinenstrasse zu verf. **Gustav Walch**, Kranzplatz 4. 4014

Die schönsten und besten

Baupläne

Wiesbadens, neben dem Kurhaus, sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. bei

Immobilien-Agent **Hrch. Heubel**, Leberberg 4, am Kurpark. 5159

Baupläne an der Platterstrasse zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstrasse 41. 2990

Immobilien zu kaufen gesucht.

In nur guter Lage suche ich in Wiesbaden ein rent. Etagenhaus bei hoher Anzahlung zu kaufen. Offerten unter **Dr. Kraft** postlagernd Oberlahnstein erbeten.

Suche ein Haus mit Metzgerei oder ein dazu passendes, nicht zu hohes Object auf sofort zu kaufen. Gest. Offerten mit Angabe des Preises u. der Strasse wolle man unter **M. J. 400** im Tagbl.-Verlag abgeben.

Privathaus zu kaufen gesucht, bevorzugt Geisberg, Dambachtal und deren Nähe. Offerten unter **C. P. 3** an den Tagbl.-Verlag. 5482

Geldverkehr

Hypotheken.

An- und Ablage, erster und späterer Eintragungen, besorgt prompt das **Bau-Commis. u. Hypoth.-Bureau von Otto Engel**, Friedrichstrasse 26. 3567

Hypotheken jeder Höhe, für prima Objecte bis 70 % der Lage zu 4-4 1/2 %. **G. Walch**, Kranzplatz 4. 29428

Capitalien zu verleihen.

14-16,000 Mk. sofort auszuleihen. Offerten unter **C. H. 100** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Verschiedene gute Steigschillinge zu cediren gesucht. Offerten unter **M. 42** in dem Tagbl.-Verlag niederzulegen.

12,500 Mk. (Vormundschafsgelder) sofort oder später auszuleihen auf 1. Hypothek. Offerten unter **E. H. 50** an den Tagbl.-Verlag. 3429

45-50,000 Mk. find am 1. April auf 1. Hypoth. und 11-12,000 Mk. am 1. Juli d. J. auf 2. Stelle zu vergeben. Näh. durch **Lud. Winkler**, Taunusstrasse 27.

Capitalien zu leihen gesucht.

Eine zweite Hypothek von 17,500 Mk. bei 4 1/2 % Verz., noch unter 60 % der Lage, also absolut sicher, zum 1. April zu cediren. Off. sub **Dr. T.** an den Tagbl.-Verlag. 5550

Ein junger strebsamer Geschäftsmann sucht ein Capital von 3 1/2 bis 4000 Mark gegen nachweisliche Sicherheit. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5571

150,000 Mark bis zu 1/4 der Lage à 4 1/2 % ohne Verz. mütler gesucht. Adressen unter **M. 6** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Mt. 6000 à 4 1/2 %, sehr gute 2. Hypothek, sofort zu cediren. **August Koch**, Immo.- u. Hypoth.-Gesch., Gr. Burgstr. 7, 2. Sprechst. 8-9, 1-3.

Miethgesuche

Gesucht zu mieten, auch zu kaufen für 1. October **Villa** für zwei kleine Familien in Höhenlage. **Hamer**-Viertel bevorzugt. Offerten unter **R. S. 31** an den Tagbl.-Verlag. 5315

Gesucht für 1. October eine kleine Familie zum Mitbewohnen eines im Villenviertel belegenen zweistöckigen Hauses. Offerten unter **Dr. R. 31** an den Tagbl.-Verlag. 5314

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villen Langstraße 8 und 12

(Nerothal), herrschaftlich eingerichtet, groß. Garten, geschützte ruhige Lage, nahe dem Walde, über ein Jahr fertig, sechzehn Räume groß, sind ganz oder getheilt auf sofort oder später sehr preiswerth z. verm.; sind auch zu vert. Näh. das. 3864

Villa Menberg 5

sofort zu vermieten. Näh. Dambachthal 5, Part. 5118

Geschäftslokale etc.

Nerostraße 34 Laden mit anstehender Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 5114

Webergasse 56

Laden und Wohnung zu vermieten. 5506

Ecladen mit Wohnung Kirchgasse 2, seit 7 Jahren an Herrn C. Führer vermietet, ist per 1. April anderweit zu vermieten. Eventuell kann derselbe auf 20 Meter Länge vergrößert werden. Näh. Moritzstraße 15, Part. 2799
Großer Garten mit freundlicher Wohnung von 5 Zimmern auf 1. Juli zu verm. Näh. Emserstraße 45, über 2 St., 11–12 Uhr Vorm. 5317

Wohnungen.

Adolphstraße 10 ist die 2. Et. belegene Wohnung, bestehend aus 1 Salon, 4 Zimmern, Küche mit Zubehör, zum 1. April zu vermieten. 5580

Dogheimerstraße 58 kleine Wohnung zu verm. Näh. Kirchgasse 38. 4789

Elisabethenstraße 8, Gartenh., zwei Wohnungen von 3 und 4 Zimmern, Küche z. vermieten. 5115

Gustav-Adolfstraße 3 (Landhaus) ist auf sofort oder 1. April billig zu vermieten: Eine sehr schöne Wohnung im 2. St. von 4 Zimmern mit Küche, 2 Kammern, Kellern z. und Balkon. Mitgebrauch der Waschküche, des Bleichplatzes und des Trockenspeichers. Hohe gesunde Lage, nur 10 Minuten von der Mitte der Stadt. Näh. bei Dr. Rob. v. Malapert, Gartingsstraße 4. 4522

Villa Humboldtstraße 3 7 Zimmer z. verm. auf gleich zu verm. 5116

Wiegengasse 9 zwei Zimmer mit Küche per 1. April zu vermieten. 5262

Wienstraße 30 ist die 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst allem Zubehör, per 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst in der 1. Et. 5262

Wienstraße 78 Bel-Etage, 8 Zimmer, großer Balkon, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im 2. St. oder Dogheimerstraße 11, B. 911

Schulgasse 6 ist pro 1. Juli d. J. der untere Stock, der zweite Stock und desgl. Seitenbau-Wohnung getheilt oder zusammen zu vermieten. Näh. in m. Comptoir Ellenbogen 17. W. H. Linnenkohl. 4704

Ecke der Steingasse und Roderstraße 35 ist ein Logis von 3 Zimmern, Küche, Keller zu vermieten. 5380

Taunusstraße 53 ist eine Dachwohnung an ruhige Mieter abzug. 4662 Eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten Hermannstraße 17, Vorderhaus 1. Et. 5387

Möblierte Wohnungen.

Kapellenstraße 2a, 2 r., möblierte Wohnung zu vermieten. 4500

Kapellenstrasse 33 möblierte Wohnung, 5 Zimmer, Badecabinet, Garten etc. 1825

Zwei schön möbl. Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten Louisenstraße 43, 1 St. r. 3537

Möblierte Zimmer.

Albrechtstr. 7, S. 1 l., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 2893

Albrechtstraße 33 ist ein möbliertes Frontispiz-Zimmer auf 1. April an zwei anständige ruhige Herren zu verm. 5188

Albrechtstraße 41 zwei hübsch möbl. Part.-Zimmer mit sep. Eing. preisw. zu verm. 8353

Bleichstraße 21 möbl. Zim. bill. zu vermieten. Näh. Philippsbergstraße 17/19, Part. r. 5500

Frankenstraße 5, Part., sind 1–2 möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. Betten nach Wunsch. 5118

Goldgasse 5, 3 l., einfach möbl. Zimmer zum 1. April zu verm. 5118

Sellmundstraße 57, 1 St. r., ein freundl. möbl. Zimmer mit sep. Eingang an einen Herrn zu vermieten. 1191

Sermannstraße 13, Stb. 3 St., freundl. möbl. Zimmer bill. zu verm. 5013

Karlstraße 16, Part., ist ein schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 5013

Karlstraße 26, Part., ist ein schön möbliertes Zimmer auf gleich oder 1. April zu vermieten. 5240

Mauergasse 14 ein sch. möbl. Zimmer zu vermieten. 5598

Nerostraße 9 möbliertes Zimmer zu vermieten. 5598

Rheinstraße 91, Part., Salon und Schlafzimmer auf 1. April an eine Dame zu vermieten. 5252

Sedanstraße 3, 2 St. links, gut möbl. Zimmer. 5376

Taunusstraße 45, Sonnenseite, gut möbliertes Zimmer zu verm. 3297

Wairamstraße 3, 2 St. l., ein möbl. Zimmer mit ob. ohne Pens. 5135

Wairamstraße 9, Vorderh. Part., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 5219

Wairamstraße 18, 1 St., großes gut möbl. Zimmer zu vermieten. 3500

Wairamstraße 20, 1 St., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 5413

Schöne freie gelegene Zimmer zu vermieten Geisbergstraße 24. 5413

Zwei schön möbl. Part.-Zimmer (oder einzeln) mit guter Pension zu haben. Näh. Helenenstraße 4, 1. Et. 8933

Zwei fein möblierte Zimmer, ein Schlafzimmer und Salon Scherstraße 4, Part. 5286

Salon u. Schlafzimmer zu vermieten Louisenstr. 12, 1. 3116

Ein möbl. Zimmer mit Betten und Pension Adlerstraße 65. 2511

Ein schönes möbl. Zimm. mit guter Pension zu vermieten Albrechtstraße 35, im Messerladen. 4514

Ein freundliches möbliertes Zimmer zu vermieten an einen anständigen Herrn Bleichstraße 3, 2 St. hoch. 5258

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten St. Burgstraße 10. 5606

Ein schön möbl. Zimmer v. 1. April zu verm. Frankenstr. 5, Part. 5282

Ein großes schön möbliertes Zimmer an einen oder zwei Herren billig zu vermieten Sellmundstraße 33, 2 St. links. 2294

Ein großes, schön möbl. Zimmer bill. zu verm. Sellmundstraße 37, 2 St. 2294

Ein schön möbliertes Zimmer ist preiswürdig zu vermieten Hochstraße 10, Küster Post. 4614

Einfaches möbliertes Zimmer per 1. April zu vermieten Langgasse 53, Stb. 1 St. rechts. 5294

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Mauergasse 16, 1 St. 4661

Ein großes, gut möbliertes Zimmer Moritzstraße 37, 1. Et. rechts, abzugeben. 4961

Ein möbl. Zimmer vom 1. April an zu vermieten Nerostraße 29. 5233

Möbl. Zimmer zu vermieten Nicolastraße 16. 3473

Schön möbl. Zimmer zu verm. Schillerpl. 2, Seitenb., Kleber. 5158

Möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Schulberg 9, 1 St. 5180

Möbl. Zimmer zu vermieten Schulberg 17, Stb. 2. 5180

Ein Fr. findet in einer kleinen Familie Wohnung, sowie gute Pension. Schwalbacherstraße 45, 1 l. 2892

Schön möbliertes Parterre-Zimmer, Schwalbacherstraße (Meesseite) ist mit ob. ohne Pension zum 1. April zu verm. Näh. Dogheimerstraße 2, 1. 5067

Ein gut möbliertes Zimmer nahe am Kurhaus, Webergasse 3, Gartenhaus, zu vermieten. 5256

Ein möbl. Parterrezimmer zu vermieten Webergasse 9. 5256

Eine heizb. möbl. Mansarde auf gleich zu verm. Frankenstraße 2. 5350

Ein möbliertes Zimmer (Frontspiz) ist vom 1. April an zu vermieten Schwalbacherstraße 7. 4581

Reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Frankenstraße 4, 2 Tr. l. 4889

Zwei anständ. Leute erh. Kost u. Logis. Näh. Hirschgraben 6, Part. 4889

Zwei reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Webergasse 18. 5481

Zwei j. Leute erh. Kost u. Logis Wairamstraße 12, Stb. 2 St. 3674

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Moritzstraße 21 eine leere Stube zu vermieten. 5137

Rheinstraße 91, Part., zwei Zimmer an eine Dame abzugeben. 5253

Ein frdl. unmöbl. Zimmer zu verm. Näh. Hermannstr. 11, Bbh. 1. 5595

Eine Mansarde zu vermieten Wairamstraße 20. 3246

Eine große Mansarde sofort zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5621

Remisen, Stallungen, Schuppen, Keller etc.

Großer Weinsteller, ev. mit Wohnung und Comptoir, sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 43. 4766

Fremden-Pension

Pension, möbl. Zimmer, Salon Elisabethenstraße 19, Bel-Et. 5115

Pension. Möblierte Zimmer. Louisenstraße 12, Bel-Et. 5115

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37. 5117

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer. Bilder. Table d'hôte.

Bei alleinist. Dame finden zu einem jungen Mädchen noch eine bis zwei Schülerinnen Pension. Näh. Rheinstraße 53, 2. Et. 4420

Schüler od. Schülerin findet schöne Wohnung und gute Pension. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 4580

Ruhiges behagliches Heim

4543

ist einem oder zwei älteren Herren in einem kl. Landhause mit Garten, 30 Min. vor der Stadt, geboten. Kleine Familie. Schöne Lage. Billige Pension. Briefe unter G. L. 3 postlagernd Wiesbaden.

Hauspensionat.

Zu Anfang Mai finden noch zwei junge Mädchen, welche den Haus-halt gründlich erlernen wollen, Aufnahme in dem Hause eines höheren Beamten. Gesunde Gebirgsgegend zwischen Nahe und Hochwald, angenehmer Familienverkehr, beste Gelegenheit zu Unterricht jeder Art. Pensionspreis jährlich 600 Mk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5621



H. Matthes jr.

Claviermacher

Wiesbaden, Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter v. R. Lipp & Sohn, Zeitter & Winkelmann und anderen renommierten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 1566

Rheinstrasse 37.

C. Wolff,

Rheinstrasse 37.



Pianoforte- und Harmonium-Lager,

Inhaber: Hugo Smith,

Hof-Versant Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Christian v. Schleswig-Holstein.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von C. Bechstein und W. Biese, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Transponir-Pianos

von Kaim & Sohn, Kirchheim.

Vertreter von Ph. J. Trayer & Co., Harmonium-Fabrik, Stuttgart.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Reichliche Garantie. — Verkauf und Miete. 214

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Tbach Sohn etc. etc.

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.

Carbon-Diatron

für Carbon-Ofen, Wärme-Apparate, Thee-Maschinen und Bügeleisen empfiehlt 4010

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 17.

Billig u. doch gut!!

Berliner Morgen-Zeitung

bringt täglich auf 8 großen Folio-Seiten neben dem volksthümlich gehaltenen Leitartikel alles Wissenwerthe und im „Täglichen Familienblatt“ folgende spannende Romane: Ernst von Waldow: „Tristan und Isolde“ — John Paulsen: „Ein römisches Abenteuer“ — E. H. von Dedenroth: „Aus turmbewogener Zeit“ — außerdem Sprechsaal, Briefkasten und sonst sehr viel Unterhaltendes und Beliehendes. Man abonniert bei dem nächstgelegenen Postamt oder beim Landbriefträger für

1 Mk. vierteljährlich.

Wie sehr die „Berliner Morgen-Zeitung“ die Ansprüche des großen Publikums befriedigt, beweisen ihre weit über

Hundert Tausend

Abonnenten,

(à 495 B/3) 22

welche sie innerhalb 2 Jahren erlangt hat.

Zu Ostern:

Evangelische Gesangbücher

empfehlen in allen Preislagen

A. Ringel, Marktstraße 8. 5626

Tapeten,

von den billigsten bis zu den feinsten, große Auswahl, billige Preise, empfehlen 5483

J. & F. Suth, Friedrichstraße 10.

Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen sehr preisw. zu verkaufen Friedrichstraße 13. 2668

Angekommene Fremde.

(Wiesbadener Bade-Blatt vom 21. März.)

Adler.		Stadt Eisenach.		Nonnenhof.		Weisses Ross.	
Krauss, Comm.-Rath.	München	Kleinhenn, Fr.	Wetter	Friedländer, Kfm.	Berlin	Ranin, Kfm.	Finnland
Kramer, Kfm.	Rheineck	Eisenbahn-Hotel.		Stern, Kfm.	Frankfurt	Taunus-Hotel.	
Zilcken, Kfm.	Bonn	Stein, Kfm.	Elberfeld	Hauk, Kfm.	Hamburg	Schenkel, Dr. chem.	Braunschweig
Boehm, Kfm.	Hanau	Supenplau, Kfm.	Köln	Neu, Kfm.	Darmstadt	Wenzel, Rent.	Berlin
Fischer, Kfm.	London	Engel.		Birgden, Kfm.	Remscheid	Kempner, Kfm.	Landsberg
Deines, Kfm.	Hanau	Andersen m. Fam.	Kopenhagen	Woydt, Kfm.	Berlin	Hoffmann, Kfm.	Zürich
Rosenthal, Kfm.	Berlin	Zum Erbprinz.		Breidenbach, Kfm.	Pirmasens	Büscher, Kfm.	Iserlohn
Rosenthal, Kfm.	Crefeld	Döllberg.	Lüdenscheid	Engelmann, Kfm.	Weilburg	Kayser, Kfm.	Berlin
Dr. Damm's Heilanstalt.		Wagner.	Dahlebrück	Quellenhof.		Hotel Victoria.	
Harseim, Fr. Geh. Rath.	Berlin	Hambuck.	Plettenberg	Christ, Fbkb.	Mainz	Lüdemann, Rent.	Hildesheim
Hotel Basch.		Au.	Plettenberg	Hüttermann.	Iserlohn	Schütte, Fr. Rent.	Berlin
Flindt, Kfm. m. Fam.	Santiago	Kunz.	Alten	Jahns, Dr.	Frankfurt	Hotel Vogel.	
v. Bischoffhausen, Kfm.	Valparaiso	Müller.	Alten	Staab, Bildhauer.	Ems	Roeder, Kfm.	Köln
v. Bischoffhausen, Fr.	Valparaiso	Limberg, Kfm.	Alten	Lederer, Kfm.	Frankfurt	Gaerthe, Kfm.	Wetzlar
Hotel Deutsches Reich.		Kersting.	Alten	Franz, Kfm.	Arnstadt	Gaerthe, Fbkb.	Coblenz
Kahn, Kfm.	Eschwege	Meyer, Kfm.	Mannheim	Rhein-Hotel & Dépêd.		Harnisch, Kfm.	Frankfurt
Kuranstalt Dietenmühle.		Schreiber, Kfm.	München	Causin, Rent.	Brüssel	Hotel Weiss.	
Schlichting m. Fr.	Berlin	Grüner Wald.		Dreier, Rent. m. Sohn.	Chicago	Kruchen, Kfm.	Bremen
van Hogendorp m. Fr.	Haag	Gossler, Kfm.	Franzensbad	Römerbad.		Balzer.	Schweinsberg
Tombe.	Borneo	Halten, Pastor m. Fr.	Hamburg	Rose.		Steffen, Bauunternehm.	St. Goar
Englischer Hof.		Litschke, Fbkb.	Wien	Cimliffe Smith, 2 Hrn.	England	In Privathäusern.	
Auerbach.	Köln	Achenwall, Kfm.	Graudenz	Capel Cure.	England	Hotel Pension Quisisana.	
Bellot, Hptm. m. Fr.	Wien	Pfisterer, Sattler.	Mannheim	Schmidt, Fr.	Petersburg	v. Maydell, Fr. Baron.	Livland
Einhorn.		Vier Jahreszeiten.		Kuczynski m. Fr. u. Schw.	Berlin	Kreusler, Fr.	Brandenburg
Schellenberger, Kfm.	Leipzig	Ponteleof, Fr.	Moskau	Weisser Schwan.		Habrecht, Fr. Oberstlieut.	Berlin
Rumpf.	Frankfurt	Weisse Lilien.		Gärtner, Rent.	Alzey	Jahn, Fr.	Sonneberg
Nettersheim, Kfm.	Köln	Gärtner, Rent.	Alzey	Nassauer Hof.		Pension Mon-Repos.	
Wärz, Kfm.	Mettrath	Nassauer Hof.		Sloman m. Bed.	Hamburg	Forstmann, Fr.	Kiel
Braun, Kfm.	München	Brödermann, Fr. m. T.	Hamburg	Neuhäuser.	Hamburg	Jensen m. Fr. u. Bed.	Kiel
Zittkau.	Frankfurt	Blanger.	Berlin	Spiegel.		Villa Speranza.	Paris
Flink, Kfm.	Solingen			Bowen, Fr.	Irland	Glimm, Fr.	Paris
Voss, Kfm.	Köln			Clarke, Fr.	Irland	Marchais, Fr.	
Thiel, Kfm.							

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 69.

Samstag, den 22. März

1891.

Für Wiederverkäufer!

Hiermit mache ich bekannt, dass ich von heute ab auch hier

die ächte Leinen-Tricot-Wäsche mit Stempel

der Augsburger Tricotwaaren-Fabrik in Pfersee,

sowie die

Flechtgewebe-Leinen-Wäsche

der Leinen-Spinnerei Memmingen,

an Wiederverkäufer abgebe und werde ich mich bei grösseren Abnahmen mit einem ganz geringen Nutzen auf die Original-Engros-Preisliste begnügen.

W. Thomas, Webergasse 23.

Internationale Elektrotechnische Ausstellung zu Frankfurt a. Main.

Infolge Allerhöchsten Erlasses vom 28. Januar 1891 sind wir zur Ausgabe von Stk. 120,000 Antheilscheinen ermächtigt worden, deren jeder 1 Loos zu Mf. 5.—

und 10 Eintrittskarten zur Ausstellung im Nennwerthe von je Mf. 1.— enthält.

Die Loose nehmen Theil an der am 2. November 1891 und den folgenden Tagen gemäß dem unten beigebrachten Ziehungsplan stattfindenden Ziehung.

Die Auszahlung der Treffer erfolgt an den Inhaber der mit einem Gewinne gezogenen Loose gegen Aushändigung derselben vom 1. Dezember 1891 ab an der Kasse der Deutschen Vereinsbank dahier in baarem Gelde. Alle binnen sechs Monaten, vom Ziehungstage ab gerechnet, nicht erhobenen Gewinne verfallen zu Gunsten des Ausstellungs-Unternehmens.

Ziehungsplan.

1 Gewinn à Mf. 100 000 = Mf. 100 000	10 Gewinne à Mf. 500 = Mf. 5 000
1 " " " 50 000 = " 50 000	100 " " " 100 = " 10 000
1 " " " 20 000 = " 20 000	100 " " " 50 = " 5 000
1 " " " 10 000 = " 10 000	500 " " " 20 = " 10 000
1 " " " 5 000 = " 5 000	3500 " " " 10 = " 35 000
5 " " " 1 000 = " 5 000	
	Mf. 250 000.

Um den Einwohnern Frankfurts und dessen Umgebung den Erwerb dieser Antheilscheine zum Originalpreise zu sichern, bringen wir einen entsprechenden Theil derselben fest zur Ausgabe. Der Verkauf erfolgt

im Stadtbüreau der Internationalen Elektrotechnischen Ausstellung zu Frankfurt a. M.,

Große Eschenheimerstraße 35, Parterre,

in den Stunden von 11 bis 1 Uhr und von 4 bis 6 Uhr.

Bei der Anmeldung ist der Preis von Mf. 10 per Antheilschein baar zu entrichten. Der Betrag kann auch mittels Posteingahlung an das Stadtbüreau adressirt werden. Ueber die Zahlung wird eine Quittung ertheilt, gegen deren Rückgabe der Umtausch in Original-Antheilscheine nach vorausgegangener öffentlicher Bekanntmachung stattfindet.

An der Kasse der Ausstellung beträgt der Preis einer Eintrittskarte Mf. 1.—.

Ein Abonnement für die Ausstellung findet nicht statt.

Der Vorstand behält sich das Recht vor, an einem Tage der Woche eine Zuschlagsgebühr zu den Eintrittskarten zu erheben.

Frankfurt a. Main, im März 1891.

(H. 62177) 70

Der Vorstand der Internationalen Elektrotechnischen Ausstellung.

Mieth-Verträge vorrätzig im Verlag, Langgasse 27.

Confirmanden-Hüte

in weicher und steifer Form und in größter Auswahl, ebenso alle Neuheiten in Herren-Hüten zu den billigsten Preisen eingetroffen.

C. Braun, Michelsberg 13.

5664

„Reichshallen“,

Stiftstraße 16.

Sente Sonntag: 2 Vorstellungen.

Nachmittags-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.

Anfang der Vorstellungen: Nachmittags 4 Uhr, Abends 8 Uhr.

Hochachtungsvoll

Chr. Hebinger.

Auf Hofgut Geisberg

sind hochstämmige Kiefer, Birnen und Steinobst abzulassen.

Photographisches Atelier

A. Kauer,

47. Lannusstraße 47.

Zum Besuche meines Ateliers, sowie zur Befestigung meiner neu hergerichteten Ausstellungen lade ergebenst ein. Aufnahmen zu jeder Tageszeit. Künstlerische Ausführung bei mäßiger Preisberechnung. 5687

A. Kauer.

Ausstellung

der schönen tätowirten Amerikanerin

La Belle Irene

im

Englischen Hof, Parterre-Saal.

Nur für drei Tage.

Dienstag, den 24. März.

Mittwoch, den 25. März.

Donnerstag, den 26. März.

Nachmittags von 3—4 Uhr nur für Damen.

4—7 Uhr für Herren und Damen.

Entree 1 Mark per Person.

Kneipp'sche Leinen

vom Stück und Anfertigung der vorgeschriebenen Wäsche empfiehlt billigst

Wilhelm Reitz,

Wiesbaden,

Marktstrasse 22. 5690

Confirmanden-Hüte

in großer Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen 5673

Bruno Hoffrichter, Hutmacher,
Faulbrunnenstraße 4.

Zur Saison!

Erlaube mir mein reich assortirtes Lager von

Handschuhen und Cravatten

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Sämmtliche Neuheiten in Sommer-Handschuhen für Herren, Damen und Kinder zu den billigsten Preisen. **Confirmanden-Handschuhe** in Glas von 1 Mk. 75 Pf. an. Eine größere Parthie Cravatten wird bedeutend unter dem Preise verkauft. 5653

A. Zeuner's Nachf.,

Gr. Burgstraße 12.

Ein neues Bett (halb franz.) mit Sprungrahme, Koffhaar-Matratze und prima Deckbett billig zu verkaufen Karlstraße 38, Hinterhaus.

Weinstube zum Johannisberg,

Langgasse 5.

Heute Abend: **Kalbskopf en tortue**

und eine sonst reichhaltige Speisensorte.

Nichtungsvoll

Frau Holstein, Wwe.

„Zum Erbprinzen“,

Mauritiusplatz.

Eine neue Sendung vorzügliches

Kanzler-Bräu

aus der

Hof-Bierbrauerei Hanau a. M.

bringe ich heute Sonntag zur Ansicht und empfehle solches hiermit angelegentlichst. 5644

Hochachtend

C. Lauer.

Walther's Hof,

Geisbergstrasse 3.

Mittagstisch zu Mk. 1 und 1.50.

Reichhaltige Tageskarte in $\frac{1}{1}$ u. $\frac{1}{2}$ Portionen.

Bier direct vom Fass.

Ad. Dienstbach.

Zum Niederwald,

Mauritiusplatz 2.

Heute Sonntag großes Komiker-Concert.

Eintritt frei. Anfang 4 Uhr. 5670

Zur Kronenburg

Sonnenbergerstraße.

Grosses



Bockbier-Fest,



verbunden mit

Schlachtfest (Metzelsuppe etc.).

Anstich des vorzüglichen Bocks.

Heute Sonntag, von Mittags 4 Uhr ab:

Großes Concert,

ausgeführt von dem beliebten Wiesbadener Cornet-Quartett.

Montag Abend 8 Uhr:

Gesellige Zusammenkunft von Mitgliedern mehrerer Vereine.

NB. Mache nochmals darauf aufmerksam, daß an den zwei Tagen Bockbier zum Auschank kommt. 5645

Lade meine werthen Stammgäste, Freunde und Gönner höflichst ein.

Wilhelm Feller.

Heute Abend:

Metzelsuppe.

Platterstraße 38. 5711



Maiskartoffeln zu haben bei **W. K. K. K.** 5660
Dohheimerstraße.

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung

von

B. Kaufmann's Korsetts- und Weisswaaren-Bazar.

Mit dem Heutigen eröffne ich unter obiger Firma

Marktstraße 26, „Zu den drei Königen“,

einen **Korsetts- und Weisswaaren-Bazar**, welcher mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln auf's Reichhaltigste ausgestattet ist.

Durch **außergewöhnlich vortheilhafte Stoffeinkäufe und Selbstfabrikation**, verbunden mit sehr **unbedeutenden** Geschäftsspesen, bin ich in der Lage, **billiger** als jede Concurrenz zu verkaufen und bitte deshalb ein verehrliches Publikum um recht zahlreichen Zuspruch.

Mein Geschäftsprinzip: Großer Umsatz bei kleinem Verdienst, jedoch festen Preisen, werde ich stets aufrecht erhalten.

Hochachtungsvoll

B. Kaufmann, Marktstraße 26.

5680



Mein großes
Lager und die Fabrikation
solidester Waaren

bringe ich hiermit in empfehlende
Erinnerung. 5669

Gottfr. Broel,
Holzwaaren-Magazin,
Ellenbogengasse 4.

Reparaturen schnell und billig.

Carl Zembrod, Kirchgasse 9,

empfehl

Porzellanöfen

in jeder Größe und Ausstattung.

Umsetzen, Putzen, Reparieren wird bestens besorgt. 5181

Halbbarster

Fußboden-Anstrich!

Tiedemann's Bernstein-Schnelltrocken-Oellack,



Schutzmarke

über Nacht trocknend, geruchlos, nicht nachbleibend, mit Farbe in 5 Tönen, unübertrefflich in Härte, Glanz und Dauer, allen Spiritus- u. Fußboden-Glanzläden an Haltbarkeit überlegen. Einfach in der Verwendung, daher viel begehrt für jeden Haushalt! In 1/2, 1- und 3 1/2-Kilo-Dosen, nur acht mit dieser Schutzmarke. **Carl Tiedemann, Hoflieferant, Dresden**, begründet 1833.

Vorräthig zum Fabrikpreis, Musteraufstriche und Prospekte gratis, in Wiesbaden bei

Heinr. Tremus,

2a. Goldgasse 2a.

Für Bäckereien

empfehle **Saar-Flammstüchchen** und **Ruhr-Flammstüchchen** 4012

fuhr- und waggenteile.

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 17.

Umgang halber ist eine Sitzbadewanne und ca. 130 Flaschen zu verkaufen Albrechtstraße 41, 2. Et.

Möbel-Verkauf

im Auktionsaal

Schwalbacherstr. 43. Schwalbacherstr. 43,

als: Ein Büffet in Eichenholz 200 M., 1 Spiegelschrank 130 M., 1 dito 120 M., eine Garnitur, Sopha, 2 Sessel, 4 Stühle, 230 M., dito, Sopha mit 4 Stühlen, 200 M., Küchenschänke von 25 M. an, Kommoden 28 und 32 M., Waschtische, Nachttische, Waschconsolen, Spieltisch, Pfeiler-Spiegel, Anrichten, einzelne Sophas von 30 M. an, Bettstellen, Sprung-rahmen und Matrassen, ovale und andere Tische, Sopha- und Bettvorlagen und feine Tischdecken, Wiener, Barock- und andere Stühle, Ofenschirme, Tisch- und Hängelampen, Vogelkäfige, Kleider- und Weißzeugschränke, Spiegel, Silber und dergleichen mehr. 95

August Degenhardt,

Auctionator und Taxator,

Schwalbacherstr. 43, Eingang durch's Thor.

Wilhelm Hoppe,

15a. Langgasse 15a.

Porzellan, Steingut, Krystall, Glas

für Hotels und Haushaltungen.

Complete Service, Wasch-Garnituren.

Ganze Ausstattungen. 5481

Grosse Auswahl. Billigste Preise.

Raffinade	im Brod	80	Wfg.
	Stückzucker	82	"
	uneegale Würfel	80	"
	egale do.	84	"
	gemahlene Raffinade	81-86	"
	feinsten Puder	40	"

Eiergemüse-Mudeln,

anerkannt vorzügliche Qualität, Pfd. 40 und 50 Wfg.

Macaroni, Pfd. 30-50 Wfg.

5688

empfehl

Jean Haub,

Mühlgasse 13. Ecke der Säbnergasse.

Unsere diesjährige

Ausstellung von Schülerinnen- und Atelier-Arbeiten findet vom 1. bis 5. April im Wahlsaale des Rathhauses

statt. Dieselbe umfasst alle Gebiete praktischer und kunstgewerblicher Frauen-Handarbeiten, wie sie in unserer Anstalt gelehrt werden.

Der Gesamt-Ertrag des den Besuchern freigestellten beliebigen Eintrittsgeldes kommt in gleichen Theilen dem Verein vom rothen Kreuz und dem Volksbildungsverein zu Gute.

Viotor'sche Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule. Moritz Viotor.

5671

Rheinfels. Grosser Salvator-Commers.

Anstich des vortrefflichen
Elephanten-Salvator-Bräu.

Aufruf an die ganze biertrinkende Menschheit!
Es ladet freundlichst ein

Hochachtungsvoll 5720

Th. Dietz.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabestages im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgeuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verlang, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Central-Büreau, Goldgasse 5,

sucht eine perf. Kammerjungfer, eine Bonne, ein geb. Kinderfräulein, eine Haushälterin, welche perf. kocht, ein gediegenes Servirfräulein in Conditorei, zwei fein bürgerl. Köchinnen, ein Hotelhausmädchen, zwei Hotelzimmerm., eine Weißsch., eine Kaffeeköchin, fünf Herrschaftshaussm. in vorz. Stellen, mehrere Verkäuferinnen mit u. ohne Sprachf., tücht. Alleinm. Eine französische Bonne oder eine Kindergärtnerin wird gesucht Herrngartenstraße 18, 2.

Dörner's Bureau, Kleine Schwalbacherstraße 16, sucht eine Kindergärtnerin 2. Klasse, zwei bessere Stubenmädchen, zwei gut bürgerliche Köchinnen (25 Mk. per Monat), achtzehn Alleinmädchen.

Eine t. Maschinennäherin f. Weißzeug sofort gesucht Stützstraße 21, Hth. Dasselbst können junge Mädchen das Weißnähen gründl. erlernen. 5549
Durchaus tüchtige **Zäulen- und Rockarbeiterinnen** gesucht von **Sophie Müller-Schüler**, Neugasse 12, 2. 5496

Mantelarbeiterinnen, tüchtige, gesucht für in und außer dem Hause. **E. Weissgerber**, 5 Große Burgstraße. 5715
Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie wird in die Lehre gesucht. Näh. zu erfragen bei Herrn **Herm. Hertz**.

Lehrmädchen für Kleidermachen gesucht. Kirchgasse 11. 5289
Mädchen können das Kleidermachen erlernen Neugasse 12, 2. 5437

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht **Weber** gasse 43.

Für mein Putz- und Modewaarengeschäft suche zum 1. oder 15. April einige **Lehrmädchen**. **Umgangssprache** **französisch**. Station im Hause. Familiäre Behandlung. Offerten erbeten baldigst an

„**Edelweiss**“, Magazin de Modes, **Bad Deynhausen**.
Junge Mädchen können das Kleidermachen gründl. erlernen Langgasse 13.

Unständige Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden gründl. erlernen Schwalbacherstraße 43.
Junge Mädchen können das Kleidermachen in sechs Monaten gründl. erlernen Gr. Burgstraße 14, 2. 5268

Ein junges Mädchen, im Kleidermachen geübt, sowie ein Lehrmädchen gef. **Taunusstraße 25, Seitenbau 3 Tr. Krück.**

Cautionsfähige Hausirerin

für seine Mode-Artikel gesucht. Offerten unter **E. N. 14** an den Tagbl.-Verlag. 5649

Eine Wäschfrau gesucht Emmerstraße 36.
Ein tüchtiges Wäschmädchen wird gesucht Stützstraße 22, Hth. Bart.
Eine brave unabhängige Person wird zum Waschen und Putzen für jeden Tag der Woche und für das ganze Jahr gesucht. Näheres **Leberberg 4, 3. Stod.**

Schwalbacherstraße 5, 1 St., ein Monatsmädchen gesucht. 5602
Monatsmädchen den Tag über gesucht **Wegergasse 18, im Laden.** 5554
Tüchtiges Monatsmädchen sofort gesucht von **Frau Prof. Meissner, Friedrichstraße 41, 2.**

Herrnmühlgasse 5, 1. St., ein Monatsmädchen gesucht.
Reinliche Monatsfrau, die mit Zimmerreinigen gut umgehen kann, den Tag über sofort gesucht Zahnstraße 21, Part. rechts.
Eine zuverlässige Frau wird gegen guten Lohn zum Reinigen von Unterrichts-
 zimmern gesucht Rheinfstraße 54.

Tüchtige Putzfrau

für dauernde Wochenarbeit gesucht. Näh. Langgasse 27, Comptoir, Erd-
 gesch.

Mädchen zum Lampenputzen gesucht. Näh. Friedrichstraße 36. 5611

Ein **Kaufmädchen** gesucht Bahnhofstraße 9, Blumenladen.

Ein f. Mädchen für leichte Hausarbeit einige Stunden des Tages gesucht
 Frankenstraße 5, Hinterh. Part. 5468

Wintermeyer's Bür. Säfergasse 15, sucht f. bürgerl.
 Köchinnen, Alleinmädchen, die

bürgerl. kochen können (bess. u. einf.), Hausmädchen,
 Kinderfrauen, nur mit guten Empfehlungen, perf. Herr-
 schaftsköchinnen (Gehalt 30 Mk.) für sofort oder 1. April.

Gut bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen zum 1. April
 gesucht Grathstraße 9.

Eine perfekte Köchin in mittleren Jahren oder eine Küchen-Haushalterin
 mit prima Zeugnissen nach außer halb 3. bald. Antritt gef. Meldungen
 zwischen 6 u. 8 Uhr Abends Sonnenbergerstraße 37, 2. Hinterh.

Gesucht perfekte Köchinnen für hier und außer-
 halb, mehrere feine bürgerliche Köchinnen, Haus-
 mädchen, mehrere Kinderfrauen, welche kochen können,
 mehrere Alleinmädchen, eine Kammerjungfer, Hotelköchinnen
 und Kaffeeköchinnen. Bureau Germania, Säfergasse 5.

Mehrere feine bürgerl. u. bürgerl. Köchinnen, Kaffeeköchinnen, bess. u. einf.
 Hausmädchen, Hotelkammermädchen, Mädchen für allein, drei Kinder-,
 fräulein Mädchen sucht Grünberg's Bür., Goldg. 21, Laden.

Gesucht durch Victoria-Bureau, Nerostraße 5:

fein bürgerliche Köchin, gekochte Person, nach Karlsruhe,
 35 Mk. Gehalt, fein bürgerliche Köchin für mit nach Süd-
 Amerika, fein bürgerliche Köchinnen für hier in großer An-
 zahl, tüchtige Alleinmädchen in vorzügliche Häuser zum
 1. April, Hausmädchen zu einer leidenden Dame, angehende
 Jungfer und Köchin nach Mainz.

Ein besseres Hausmädchen,

welches serviren kann, gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5499

Ein tüchtiges, mit guten Zeugnissen versehenes Hausmädchen, für den
 5. April gesucht Paulinenstraße 3.

Ein **hartes Mädchen** für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Näh. im
 Tagbl.-Verlag. 4401

Ein einfaches Mädchen

gesucht Wilhelmstraße 42, Conditorei. 4499

Ein tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Mainzer-
 Straße 48. 4718

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann und
 sämtliche Hausarbeit versteht, findet Stellung Albrecht-
 Straße 37, 1. St. 5230

Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Adolphstraße 7, Laden. 5301

Ein braves Mädchen vom Lande auf gleich gesucht Grabenstraße 6,
 Messgerladen. 5372

Ein einfaches, tüchtiges Mädchen gesucht Wellstrasse 28, 2. 5418

Ein braves Mädchen, am liebsten vom Lande, gesucht
 Messgergasse 6.

Ein einfaches Mädchen für Hausarbeit gesucht Herrnmühlgasse 11. 5607

Ein junges Mädchen für Hausarbeit gesucht Marktstraße 6,
 im Buggeschäft. 5625

Gesucht mehrere Haus- u. Küchenmädchen, Köchinnen, Ellenbogeng. 14, 2.

Ein Mädchen, welches alle häuslichen Arbeiten übernimmt,
 gesucht Karlstraße 44, Part.

Auf sofort ein anständiges sauberes Kinderfräulein
 gesucht. Hotel „Zum Hahn“,
 Spiegelgasse 15.

Ein tüchtiges Alleinmädchen, das gut bürgerlich kochen und jede Haus-
 arbeit verrichten kann, wird bei eine Dame gesucht Wilhelmstraße 16,
 im Laden. 5624

Kinderfräulein, das schon gedient hat, gesucht
 Dohheimerstraße 26, 1.

Gesucht zum 1. April ein zuverlässiges Kinderfräulein. Näh.
 im Tagbl.-Verlag. 5504

Eine tüchtige Kinderfrau oder ein besseres Kinderfräulein wird zur Pflege
 und Wartung eines einjährigen Kindes von einer Herrschaft nach
 auswärts gesucht. Offerten sind unter G. M. No. 12 an den
 Tagbl.-Verlag zu richten.

Ein einfaches fleißiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht
 Schwalbacherstraße 3, 1. Tr. r. 5416

Ein junges williges Mädchen, am liebsten vom Lande, wird
 gesucht. Näh. Sedanstraße 5.

Gesucht in H. Haushalt durchaus zuverlässiges einfaches gekochtes Mädchen
 Adelsbaldstraße 77, 3. St.

Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen, welche gut bürgerl. kochen,
 Zimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen und solche für
 Mädchen allein durch Frau Schug, obere Webergasse 46, 5th.

Ein Mädchen, welches bürgerl. kochen kann, gef. Kirchgasse 1, 2 l. 5654

Ein ordentliches fleißiges Mädchen, welches gut
 bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit ver-
 steht, wird in einen kleinen Haushalt zum 1. April gesucht
 Adelsbaldstraße 36, Part.

Ein reinliches bescheidenes Mädchen für jede Hausarbeit zum 15. April
 gesucht. Waldschmidt, Schützenhofstraße 13, Part.

Ein Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann
 und gute Zeugnisse besitzt, wird
 gesucht Parkstraße 34.

Ein Mädchen sofort gesucht Marktstraße 6. Pfeifer.

Ein braves einfaches Mädchen gesucht zum 1. April. Näh.
 Stiftstraße 18, im Laden.

Gesucht wird ein gut empfohlenes Mädchen, welches
 selbstständig kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt.

Eintritt Anfang April. Leberberg 9.

Gesucht ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen
 kann und die Haushaltung gründlich versteht,
 Webergasse 51, 1.

Ein hartes reinliches Mädchen wird zum 1. April gesucht
 Langgasse 53, 2. Tr. r.

Ein durchaus tüchtiges braves Mädchen zu Kindern gesucht Langgasse 24,
 Schuladen. 5726

Ein gekochtes besseres Mädchen, in der Hausarbeit erfahren,
 sucht unter den bescheid. Ansprüchen eine Alleinmädchenstelle
 in einer H. Familie. Central-Bureau, Goldgasse 5.

Ein fleißiges einfaches Mädchen wird zum 1. April gesucht
 Röder-Allee 26, Part. 5734

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine Erzieherin, gekochte, welche perfect im Frau-
 zösischen u. Englischen, sowie musikalisch ist, mit
 guten Attesten empfiehlt Bureau Germania, Säfergasse 5.

Empfehle Erzieherin, musk., zwei Kammerjungfern, eine tüch.
 Haushälterin m. 10-jähr. Zeugn., eine gekochte Bonne, engl.
 und franz. sprechend, perf. und fein bürgerl. Köchinnen mit
 4 u. 6-jähr. Zeugn. aus feinen Häusern, eine Anzahl tüch.
 Alleinmädchen w. kochen 2., m. pr. Zeugn. Central-Bureau.

Gewandte Verkäuferin der Manufaktur- und Weißwaaren-
 branche sucht Stellung. Offerten unter G. M. 10 post-
 lagernd Frankfurt a. M. erbeten.

Eine tüchtige Verkäuferin mit schöner Handschrift, welche längere Jahre in
 der Schuhbranche thätig, sucht sofort Stelle, gleichviel welcher Branche.
 Gest. Off. unter K. Z. 02 an den Tagbl.-Verlag.

Eine H. Wäsche- u. f. Beschäftigung. Näh. Hermannstraße 12, 1.

Eine ledige Person sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh.
 Röderallee 28a, im Dachl.

Ein Mädchen f. Beschäft. 3. Waschen u. Putzen. Friedrichstr. 45, Manf.

Tücht. Wasch- und Putzfrau sucht Beschäftigung. Frankenstraße 2, 2. St.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen.

Zu erfragen Saalgaße 22.

Eine Frau f. Beschäftigung 3. Waschen u. Putzen. Michelsberg 23, 5th.

Ein besseres Mädchen sucht zum 15. April Stelle, um für Gegenleistung
 oder Vergütung das Kochen gründlich zu erlernen. Offerten beliebe
 man unter K. 1891 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Empfehle mehrere Haushälterinnen und Stützen der Haus-
 frau, mehrere Zimmermädchen, eine gute Köchin, Bonnen u.
 Hotelkammermädchen. Bureau Germania, Säfergasse 5.

Eine alleinstehende Frau (Wittve), gut empfohlen,
 selbstständig in der feineren Küche, sucht zur Stütze der Frau
 Aushilfsstelle, auch tagweise von Morgens 10 Uhr an. Näh. Schlichter-
 Straße 18, Frontisp.

Tüchtige Haushälterin sucht sofort Stelle hier oder auswärts. Zu er-
 fragen Zahnstraße 14.

Ein Mädchen, das etwas kochen kann und jede Hausarbeit gründlich ver-
 steht, sucht Stelle zum 1. April. Näh. Webergasse 50, 5th., 2. St.

Ein gebildetes Fräulein, welches 10 Jahre bei einer Herrschaft war, sucht,
 geführt auf sehr gute Zeugnisse, per 15. April oder später anderweitig
 Stellung. Näh. Kirchgasse 7, Part. 5407

Ein junges Mädchen

(Beamtentochter), 16 J., das 1 1/2 Jahre in besserer Familie Küche und
 Haushalt erlernte, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau oder als
 Mädchen allein zu kleiner Familie. Ansprache gering. Näh. J. Jacobs,
 Sternstraße 39, Frankfurt a. M. (Tept. 162/3) 22

Ein anst. Mädchen, das selbstständig gut bürger-
 lich kochen kann, die Haus-
 arbeit gut versteht, sucht Stelle als Mädchen allein in kleinen Haushalt
 zum 1. April. Näh. Gustav-Freitagstraße 1.

3. Mädchen (Abeing.), w. hügel u. serviren kann, g. Zeugn. bes., wünscht
 Stelle als bess. Mädchen, am l. Allein. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5650

Stellen suchen drei tüchtige Alleinmädchen mit guten Zeugn.
 nissen. Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Stelle sucht eine Waise als Stütze der Hausfrau, versteht
 die fein bürgerliche Küche und jede Hausarbeit.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Wintermeyer's Bureau, Säfergasse 15, empfiehlt Hotel-
 zimmermädchen f. 1. April, Herrschaftsköchin, Gehalt 35 Mk.,
 auf sof. od. 1. April, Alleinmädchen, die gut bürgerl. kochen
 können, ang. Jungfern, Kinderfräulein mit guten Attesten.

Ein Mädchen, in Küche und Hausarbeit erfahren, sucht Stelle. Zu
 erfragen Schwalbacherstraße 63, 1. St. l.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näheres Saalgasse 36 im Freudenladen.

Ein junge Kotte Kellnerin sucht sofort Stellung durch Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Cigarrenladen.

Herrschäfts-Verpersonal jeder Branche empfiehlt stets Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Hotelpersonal jeder Branche empfiehlt Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Kaufmännischer Verein

Frankfurt (Main)

empfiehlt seine

ausgedehnte Stellenvermittlung

für Handlungshäuser u. Mitglieder vollständig kostenfrei, für Nichtmitglieder zu neuerdings ermäßigten, günstigen Bedingungen. Man verlange Satzungen. (Manuscr.-No. 3559) 119

Gegen Mk. 1000 Fixum u. o. Provis. suchen wir e. tücht. Vertreter

f. d. Vert. v. Kaffee, Cigarren u. F. Lüding & Co., Hamburg. 283

Ein junger Commis

für ein Colonialwaaren- und Delicatesse-Geschäft per sofort gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen unter N. 400 an den Tagbl.-Verlag. 5578

Ein Mann,

in schriftlichen Arbeiten etwas erfahren, jedoch nicht unbedingt nötig, findet Lebensstellung, wenn er gegen Garantie 10 bis 15 Mk. auf Schuldschein geben kann, eventuell Vertheiligung. Offerten unter P. N. 96 an den Tagbl.-Verlag.

Ein tüchtiger Schlossergehülfe für Kuchherde findet gute und dauernde Beschäftigung. 5170

Hch. Altmann, Bleichstraße 24.

Schlosser gesucht Wellrigstraße 37.

Schlosser,

tüchtiger selbstständiger Arbeiter, für dauernd bei hoh. Lohn sofort gesucht. Chr. Wittig, mechanische Werkstätte und Schlosserei, Friedrichstraße 3.

Ein Schreinergehülfe gesucht Herrnmühlgasse 7. 5718

Schreiner gesucht Schwalbacherstraße 22.

Schreinergehülfe gesucht Webergasse 48.

Ein Fußbodenleger gesucht

Wilh. Schütz, Nerostraße 28.

Junger Küferbursche gesucht Nicolaisstraße 7.

Zehn bis zwölf tüchtige Maurer

and Handlanger werden gesucht. Näh. Friedrichstraße 8. 5876

Tüncher-Gehülfe gesucht. Näh. Becherstraße 2. 5619

Tüncher ges. Bleichstraße 21. 5617

Mehrere Tüncher

finden dauernde Beschäftigung beim Tünchermeister 5552

Joh. Pauly, Dohheimerstraße 9, St. 1 St.

Gute Tüncher gesucht Frankstraße 26.

Tünchergehülfe gesucht Hermannstraße 7.

Tünchergehülfe und ein Tagelöhner gesucht Frankstraße 8. 5604

Radierer gesucht Rheinstraße 95.

Ein Radiergehülfe auf dauernd gesucht Mauerstraße 12.

Ein Schuhmacher auf Woche gesucht Michelsberg 1. 5147

Ein tüchtiger Schneidergehülfe gesucht Langgasse 6. 5600

Tüchtige

Schneider u. Schneiderinnen

für Mäntel und Costüme finden dauernde Beschäftigung bei 5483

Benedict Straus,

Webergasse 21.

Ein Wochenschneider gesucht Hochstraße 28.

Ein Koch- und Hosenarbeiter wird sofort gesucht Neugasse 12. 5786

Aushülfskellner dauernd gesucht Rheingauer Hof. 5647

Zwei tüchtige Restaurationschef und mehrere jüngere Stellen sofort gesucht; ferner ein ig. sprach. Oberkellner, Zimmerkellner, Hotel-Burschen durch Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Cigarrenladen.

Gärtnergehülfe für Landschaftsgärtnerei sucht J. Scheben, Emserstraße 75, St. 1. St. 5517

Ein braver Gärtner findet dauernde Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5533

Ein Gartenarbeiter gesucht Albrechtstraße 25, Hinterb. Part. 5665

Ein Gartenarbeiter

gesucht Dambachthal 1.

Bau-Cleve gesucht.

Zais & Wojtowski. 5608.

Colporteurs auf Bilder und Zeitschriften

sucht J. Magin, Schwalbacherstraße 27, Wiesbaden.

Für mein Bau-Bureau suche zum sofortigen Eintritt einen

Lehrling.

A. Wolff, Architect, Bleichstraße 26. 5567

Uhrmacher-Lehrling kann zu April eintreten bei 4923

G. Walch, Franzplatz 4.

Uhrmacher-Lehrling sucht

J. Diefenbach, Uhrmacher, Dranienstraße 1. 5601

Eine Weingroßhandlung am Plage sucht zum Eintritt bis Ostern oder früher

einen Lehrling

aus achtbarer Familie mit guter Schulbildung versehen. Offerten unter M. S. 31 an den Tagbl.-Verlag. 5525

Für meine Eisenwaarenhandlung suche zu Ostern einen mit guter Schulbildung versehenen Lehrling. 2809

Hch. Adolf Weygandt,

Gasse der Weber- und Saalgasse.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung, aus achtbarer Familie, per Ostern gesucht bei 2819

Conr. Krell,

Magazin für Haus- und Küchengeräte.

Für mein Tapeten- und Decorations-Geschäft suche einen

Lehrling

zum baldigen Eintritt. 2817

Carl Grünig,

Kirchgasse.

Ein braver Junge kann das Stuckgeschäft erlernen. 5846

G. Schramm, Bildhauer,

Waltmühlstraße 82.

Lehrling, wohlgezogen, mit guter Schulbildung kann eintreten bei 4643

J. Noumalle, Bildhauer, Stiftstraße 15.

Ein Schlosser-Lehrling gesucht Adlerstraße 5. 5296

Ein Lehrling gesucht.

A. Eller, Kupferstecher, Michelsberg 28.

Schreinerlehrling gesucht bei Louis Mansohn, Helenestraße 13. 5524

Einen Lehrling sucht L. Freeb, Schreiner und Stuhl- 5007

macher, Mauerstraße 10. 5186

Ein Glaserlehrling gesucht Schwalbacherstraße 25. 5740

Dr. Junge kann die Glaseri erlernen. C. Lang, Messergasse 33. 5725

Ein ordentlicher Junge kann die Stuhlmacherei erlernen bei 4008

C. Kappes, Stuhlmacher, Schwalbacherstraße 25.

Spengler-Lehrling gesucht von E. Bergfeld, Weilstraße 4. 5457

Ein Spenglerlehrling

und ein kleiner transportabler Herd gesucht.

H. Brodt, Spengler, Häfnergasse 10. 4121

Radierer-Lehrling kann eintreten Schwalbacher- 5048

straße 41. 2643

Ein Radierer-Lehrling gesucht Becherstraße 14.

Radiererlehrling gesucht Bleichstraße 1.

Ein Lehrling gesucht.
Gustav Gottschalk, Posamentier, Kirchgasse 25. 5267
Suche einen Lehrling. 5656

Willh. Vietor,
Posamentier, Al. Burgstraße 7. 5267
Sattler-Lehrling gesucht Taunusstraße 7. 5042
Sattlerlehrling gesucht von J. Mayerhofer, Webergasse 24. 5701
Ein Junge kann die Sattlerei erlernen. Näh. Häfnergasse 10. 3528
Tapezirer-Lehrling gesucht Helenenstraße 22. 580
Ein ordentlicher Junge als Tapezirer-Lehrling gesucht. Strauss, Michelsberg 26. 1999
Lehrjunge gesucht Frankenstraße 5. C. Schäfer, Tapezirer.

Ein Tapezirer-Lehrling gesucht.

W. Sternitzki, Kirchgasse 11. 4813
Tapezirerlehrling gesucht Moritzstraße 26. 4479
Ein gut erzogener Junge kann das Tapezirer-Geschäft erlernen. Auch kann ein Junge als Hausburche eintreten. 4660
S. Weyer, Saalgasse. 2638
Ein Tapezirerlehrling gesucht Albrechtstraße 31a.
Ein ordentlicher Junge kann die

Buchbinderei

erlernen bei 3881
M. Leist, Kirchgasse 36.
Ein braver Junge kann die Buchbinderei erlernen bei 5727
Ed. Weimar, Buchbinder, Kirchhofgasse 7.
Ein braver Junge in die Lehre gesucht bei Herm. Hämpel, Storb- 5157
macher, Mühlgasse 11.
Schuhmacherlehrling gesucht Häfnergasse 15.
Schuhmacher-Lehrling gesucht Frankenstraße 15, Part. 14563
Ein Schuhmacher-Lehrling gesucht bei Lösch, Langgasse 22. 5145
Ein Schuhmacher-Lehrling gesucht. F. Kestrup, Goldgasse 15.
Dr. Schneider-Lehrling gesucht. W. Maus, Helenenstraße 1.

Schneider-Lehrling.

Ein braver Junge als Lehrling gesucht. 5176
J. Piepers, Nerostraße 3.
Schneiderlehrling gesucht von 5659
W. Palm, Wellrigstraße 6.
Ein Schneider-Lehrling gesucht Kirchgasse 27. 5707
Schneiderlehrling gesucht Gluckengasse 10, Grontz.
Schneiderlehrling gesucht Schachtstraße 30 bei Gg. Heuchel.
Schriftseher-Lehrling findet per Ostern Stelle und erhält sof. Wochen- 4024
lohn in

Carl Schneggelberger's Buchdruckerei.
Ein braver Junge kann als Scherlehrling unter günstigen Bedingungen eintreten. 5695
Buchdruckerei W. Zimmet, Faulbrunnensstraße 3.
Lithographen-, Steindruck- und Buchdruck-Lehrling, 5717
sowie junger Mann für Comptoir-Arbeiten gesucht.
Hof-Druckerei H. W. Zingel, Kleine Burgstraße 2.
Rehger-Lehrling gesucht bei H. Söhngen, Friedrichstraße 37. 5001

Ein kräftiger Lehrling

auf Ostern gesucht. 5592
L. Scheuermann, Schweinemehger, Kirchgasse 15.
Einen Gärtnerlehrling sucht 3276
H. Schmeiss, Platterstraße 5.
Ein braver Junge in die Lehre gesucht bei 5205
G. Weygandt, Gärtner, Dogheimerstraße und Neugasse 4.

Ein selbstständ. Backsteinmacher

gesucht. Offerten unter L. L. 21 an den Tagbl.-Verlag erb. 5564
Tagelöhner gesucht Albrechtstraße 25a. 5723
Ein junger braver Hausburche 5471
gesucht Restaurant Vierstädter Felsenkeller.
Hausburche, ein junger, gesucht Weichstraße 13, Part.

Ein Hausburche

für dauernd gesucht auf sofort oder 1. April; gleichzeitig ein Mädchen vom Lande für Haus- und Gartenarbeit Dogheimerstraße 56. 5357
Ein Hausburche auf gleich gesucht Wellrigstraße 10. J. Häuser.
Hausburche gesucht 5677
per 1. April bei J. Hirsch Söhne, Modegeschäft, Webergasse 3.

Hausburche

Ein Hausburche wird gesucht 5.
Gesucht ein zweiter Hotel-Hausburche, zwei Zimmerkellner mit Sprachkenntnissen. Börner's Bureau, Al. Schwalbacherstraße 16.
Ein braves Mädchen, das Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse hat, sucht Stelle. Näh. Hochstraße 28, Hinterh.
Ein braver Junge vom Lande als Ausläufer gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 5681

Ein stinkes Bärch'chen 5684
als Ausläufer gesucht bei Joh. Geyer, Postleferant, 5. Martplatz 3.

Gesucht f. Süd-Amerika ein Reitschicht, gewesener Cavallerist, gute Referenzen erforderlich, durch Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Ein tüchtiger zuverlässiger Fuhrknecht zu 2 Pferden für dauernd gesucht Louisenstraße 21.

Fuhrleute gegen hohen Lohn gesucht Hermanns- 5281
straße, Neubau.

Ein Aecht gesucht Hochstraße 10.
Tüchtiger Fuhrknecht gesucht Schwalbacherstraße 73, 1 St.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein verh. Kaufmann (Anfangs 30er) mit guten Zeugnissen, militärfrei, in der Lage Caution leisten zu können, sucht irgend welche angemessene dauernde Beschäftigung. Gesl. Off. unter M. K. 17 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 4587
Ein f. geb. verh. Kaufmann, cautionsfähig, sucht baldige Beschäftigung (Verruensposten); beschiedene Gehaltsansprüche. Off. unter C. C. 32 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junger Mann,

cautionsfähig, sucht Stelle als Kassier od. sonst einen Vertrauensposten zu Ende Mai oder Anfangs Juni. Näh. beim Schuhmann Dienethal, Platterstraße 52.

Ein Schneider sucht Stelle als Tagelöhner (Jahresstelle). Näh. im 5721
Tagbl.-Verlag.

Ein solider Mann, welcher längere Zeit hier in besserem Restaurant thätig ist, wünscht sich zu verändern als Kaffee- oder sonstige dauernde Stelle. Näh. durch Kleinhorn, 3 Herrnhilfsgasse.

Bademeister, tüchtig in seinem Fach, sucht Stelle. Näheres im 5704
Tagbl.-Verlag.

Ein durchaus zuverlässiger Mann, welcher über 20 Jahre in einem Bausgeschäft zur Zufriedenheit thätig war, praktische Erfahrungen im Bauwesen besitzt, sucht anderweitig dauernde Stellung als Aufseher, Verwalter u. s. w. Offert. unter T. F. 900 an den Tagbl.-Verlag erb.

Stelle gesucht. Ein Mann ohne Kinder, der jede Gartenarbeit gründlich versteht (gelund), sucht irgend einen Vertrauensposten (gute Zeugnisse). Auf hohen Lohn wird nicht gesehen. Offerten bitte zur Beförderung unter Chiffre M. M. 67 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Schlosser-Lehrmeister gesucht für einen Mündel bei Kost und Logis im Hause. Näh. beim 4873
Wagner Lenz, Feldstraße 19.

Aus den Civilstandsregistern der Nachbarorte.

Siebrich-Mosbach. Geboren: 10. März: dem Schuhmacher Georg Orjowa e. S.; dem Tagelöhner Heinrich Schmidt e. L. 11. März: dem Goldarbeiter Heinrich Menge e. L. 13. März: dem Fabrikarbeiter Anton Wilhelm Koniet e. L. 15. März: dem Tagelöhner Johann Anton Nach e. S.; dem Tagelöhner Johann Friedrich Schlimm e. S. 18. März: dem Fabrikarbeiter Wilhelm Sauer e. L.; dem Schuhmachermeister Heinrich Philipp Kleber e. L. Aufgeboren: Volkshilfsbarte Karl Konrad Meyer hier und Elisabeth Pfaff hier. Verh. Schuhmacher Friedrich Wilhelm Wellhausen hier und die geschiedene Elisabeth Karoline Margarethe Schneider, geb. Smittler, hier. Elementarlehrer Johann Heinrich Wilhelm O. Doderer hier und Elisabeth Louise Hassenbach hier. Fuhrknecht Karl Hermann Engelhard hier und Elisabeth Katharine Gantammer hier. Tagelöhner Heinrich Heil hier und Friederike Emilie Schweizer zu Waldhausen. Landwirt Johann Friedrich Schneider zu Groglingen und Elise Kraus hier. Tagelöhner Jakob Konrad zu Wiesbaden und Elisabeth Helene Löwenthal hier. Verheiratet: 14. März: verheiratet. Speereihändler Johann Peter Ludwig Coridach hier und Elisabeth Christiane Schlemes hier; Tagelöhner Johann Wilhelm Kaltwasser hier und Louise Bräder hier. Gestorben: 13. März: Karoline Semetie Elisabeth, L. des Fabrikarbeiters Max Philipp Gigerich, 3 J. 14. März: Johanna, L. des Tagelöhners Georg Müller, 5 W. 16. März: Ehefrau des Tagelöhners Hermann Zwintan, Elisabeth, geb. Brodrecht, 35 J. 17. März: Buchdrucker Theodor Christian Wilhelm Lewalter, 33 J. 6 W.; Friederike Selma Hildegard, unehelich, 18. März: Ehefrau des Briefträgers Philipp Werner, Elisabeth, geb. Zolle, 69 J.

Dohheim. Geboren: 9. März: dem Linder Wilhelm Sand e. S., Karl. 15. März: dem Landmann Philipp Wilhelm Wintermeyer e. S., Wilhelm Karl August. Aufgeboren: Linder Karl Philipp Friedrich Adolf Semmelmann hier und Wilhelmine Philippine Karoline Poths zu Nemethal. Verheiratet: 7. März: Linder Friedrich Karl August Wintermeyer und Johanne Christiane Helene Wölfer, Beide hier. 16. März: Maurer Friedrich August Julius Hammer und Amalie Katharine Karoline Krefz, Beide hier. Gestorben: 6. März: Henriette Clara Elise Krefz, 35 J.

Sonnenberg und Rumbach. Geboren: 11. März: dem Eisenbahnbediensteten Carl Christian Roth zu Sonnenberg e. S., Ludwig Carl. 12. März: dem Gärtner Christoph Diehl zu Sonnenberg e. S., Christian Heinrich Christoph. 13. März: dem Schreiner Carl Becker zu Sonnenberg e. L., Bertha. 16. März: dem Landmann Carl Ludwig Fischer zu Sonnenberg e. L., Caroline Wilhelmine; dem Linder Friedrich Carl Schmidt zu Rumbach e. L., Frieda Caroline.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 22. März 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Fünftes Symphonie-Concert. Kurhaus zu Wiesbaden. 4 Uhr: Symphonie-Concert; 8 Uhr: Concert. **Reichshaus-Theater.** Nachmittags 4 und 8 Uhr: Vorstellungen. **Gewerbeschule.** Vormittags: Prüfung. **Conservatorium für Musik.** Vormittags 11 Uhr: Vortrags-Übung. Vortrag des Pastor Georg Müller Nachmittags 3½ Uhr in der Kaiser-Halle. Abends 8½ Uhr im Evangelischen Vereinshaus. **Gath. Gesellen- u. Lehrlings-Verein.** Abends 8½ Uhr: Festversammlung.

Montag, den 23. März.

Königl. Schauspiele. Abends 6 Uhr: Wallenstein's Lager. Piccolomini. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 7 Uhr: Concert des Cäcilien-Vereins. **Reichshaus-Theater.** Abends 8 Uhr: Vorstellung. **Conservatorium für Musik.** Nachm. 4 u. Abends 7 Uhr: Vortrags-Übung. **Cäcilien-Verein.** Abends 7 Uhr: Drittes Vereins-Concert. **Turn-Verein.** Abends 8 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung. **Männer-Turnverein.** Abends von 8–10 Uhr: Fechten und Stürkturnen. **Turn-Gesellschaft.** Abends von 8–10 Uhr: Übung der Fechttrier.

Bibliothek des Volksbildungs-Vereins. Castellstraße 11. Geöffnet Samstags von 1–3 Uhr und Sonntags von 10–1 Uhr. Unentgeltlich.

Termine.

Montag, den 23. März.

Vormittags 9 Uhr: Holzversteigerung im Idsteiner Stadtwald, Districte Buchwiese, Zinsgraben und Klöppelshofen. (S. Tagbl. 64.) **Vormittags 9½ Uhr:** Versteigerung von Kleiderstoffen im Rheinischen Hof. (S. heut. Bl.) Versteigerung von Mobilien im Auktionslocale Nauergasse 8. (S. heut. Bl.) **Vormittags 10 Uhr:** Holzversteigerung in der Gastwirthschaft Zum Tannus in Niederrhauen. (S. Tagbl. 66.) Holzversteigerung im Engenbäumer Gemeinwald, Districte Kieselheck 17. (S. Tagbl. 68.) **Vormittags 11 Uhr:** Holzversteigerung im Dieblicher Stadtwald, Districte Aurel. (S. Tagbl. 65.)

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung
fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerel
Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 13. März: dem Stadtdiener Johannes Bonifaz Kirchner e. L., Elisabeth Anna Maria; dem Schlosser Carl Untelbach e. L., Käthchen Ottilie Mathilde. 15. März: dem Zinnwaaren-Fabrikanten Mattio Rossi e. L., Juliane Angiolina; dem Tagelöhner Adam Kahl e. L., Amalie Marie. 16. März: ein unehel. S., Johann Jacob. 18. März: dem Schlosser Wilhelm Ferdinand Hanson e. S., Georg Ferdinand. 19. März: eine unehel. L., Lina.

Angeboren: Bäder Carl Heinrich Wittich zu Frankfurt a. M. und Caroline Margarethe Henriette Babette Pfeiffer hier. Posthillsbote Carl Conrad Meyer und Elisabeth Pfaff, Beide zu Dieblich.

Verheiratet: 19. März: Weinwirth Jacob Müller zu Mainz und Maria Eva Reß hier; Kaufmann Lorenz Becker hier und Catharine Georgine Pfaff hier.

Bestorben: 19. März: Elise Georgine, L. des Hof-Schornsteinfegers Alexander Meier, 15 J. 2 M. 19 L.; Elisabeth Rosine Christine, geb. Deuser, Wittwe des Färbers Heinrich Fraund, 71 J. 2 M. 22 L.; Anna Maria, geb. Schwen, Wittve des Schuhmachers Jacob Henne-mann, 69 J. 6 M. 1 L.; Architekt Friedrich Emil Wittenberg, 45 J. 11 M. 13 L.; Susanne Lina, L. des Tapezirergehilfen Adolf Robert Georg Christian Ding, 17 L.; Catharine, geb. Müller, Ehefrau des Decorationsmalergehilfen Peter Bargon, 27 J. 4 M. 20 L.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 20. März.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	747,7	745,9	744,5	746,0
Thermometer (Celsius)	-0,5	+4,1	-0,7	+0,6
Dunstspannung (Millimeter)	3,2	3,9	3,8	3,6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	71	63	86	73
Windrichtung u. Windstärke	N.W. f. schwach.	S.W. schwach.	S. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bewölkt.	heiter.	bewölkt.	—
Niederschlag (Millimeter)	Vorm. Schneeflocken.			—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände der deutschen Seewarte in Hamburg.

23. März: veränderlich wolkig mit Niederschlägen, sonnig, milde, windig.
24. März: vielfach trübe mit Niederschlägen, milde, windig.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 22. März.

Zum Besten der Wittwen- und Waisen-Pensions- und Unterstützungs-Anstalt der Mitglieder des königlichen Theater-Orchesters.

Fünftes Symphonie-Concert

des königlichen Theater-Orchesters, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Franz Mannstaedt und unter Mitwirkung der Damen Frau La Pierre, Fräulein Warbeck, der Königl. Opernsängerinnen Fräulein Brodmann, Nachtigall, Pfeil und Schickhardt, der Herren Bernh. Firnberg, Anton Siermanns, Adolf Müller aus Frankfurt, der königlichen Opernsänger Herren Julius Müller und Alwin Ruffen, sowie einer Anzahl gefangenskundiger Damen und Herren und des königlichen Theater-Chores.

Programm:

1. Kaisermarsch Richard Wagner
2. Zum ersten Male: Aus der Bergpredigt für Bariton solo, Chor und Orchester Paul Kuczynski.
Bariton solo: Herr Adolf Müller.
3. Zum ersten Male: Scenen aus dem Bühnenweihfestspiel „Parzifal“

von Richard Wagner.

- a) Aufzug I. Verwandlungsmusik und Gralsfeier;
- b) Aufzug II. Parzifal und die Blumenmädchen;
- c) Aufzug III. Einse, Chorfesttagsrauber, Verwandlungsmusik und Schlussscene.

Parzifal: Herr Bernhard Firnberg. Soli der Blumenmädchen: Frau Gurnemann; Herr A. Siermanns. La Pierre, Fräulein Warbeck, Brodmann, Nachtigall, Pfeil und Schickhardt.
Titelrolle: Herr Alwin Ruffen.
Aufang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr. Erhöhte Preise.

Montag, 23. März. 70. Vorstellung. (Bei aufgehobenem Abonnement.)

Wallenstein's Lager.

Dramatisches Gedicht in 1 Aufzug von Fr. v. Schiller. Musik von Ebertwein.

Personen:

Wachtmeister	von einem Terzty'schen	Herr Rudolph.
Trompeter	Karabinier-Regiment	Herr Geisenhofer.
Konstabler		Herr Warbeck.
Erster	Hollischer Jäger	Herr Rodius.
Zweiter		Herr Neumann.
Erster	Arkebusier	Herr Bethge.
Zweiter		Herr Hoffeld.
Wallonischer	Kürassier	Herr Barmann.
Lombardischer		Herr Alstift.
Rekrut		Herr Greve.
Bauer		Herr Boffin.
Bauernknaube		Herr Grobe.
Kapuziner		Herr Grobecker.
Marfenderin		Frau Köth-Schäfer.

Die Piccolomini.

Schauspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller.

Personen:

Wallenstein, Herzog zu Friedland, kaiserl. Generallissimus im 30-jährigen Kriege	Herr Köhn.
Oktavio Piccolomini, Generalleutnant	Herr Rudolph.
Max Piccolomini, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassierregiment	Herr Rodius.
Graf Terzty, Wallenstein's Schwager, Chef mehrerer Regimenter	Herr Neumann.
Allo, Feldmarschall, Wallenstein's Vertrauter	Herr Barmann.
Isolani, General der Kroaten	Herr Grobecker.
Büttler, Chef eines Dragonerregiments	Herr Boffin.
Tiefenbach,	Herr Alstift.
Don Maradas, Generale unter Wallenstein	Herr Barmann.
Göz,	Herr Warbeck.
Colalto,	Herr Börner.
Rittmeister Neumann, Terzty's Adjutant	Herr Dornewab.
Kriegsrath von Queffenberg, vom Kaiser gesendet	Herr Bethge.
Herzogin von Friedland, Wallenstein's Gemahlin	Herr Wolff.
Thella, Prinzessin von Friedland, ihre Tochter	Herr Han.
Gräfin Terzty, der Herzogin Schwester	Herr Santen.
Kellermeister des Grafen Terzty	Herr Greve.

Aufang 6 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Halbe Preise.

Dienstag, 24. März: Die Zauberflöte.

Auswärtige Theater.

Sonntag, 22. März.

Mainzer Stadttheater: Lohengrin.
Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Der Freischütz. Schauspielhaus: Nachm. 3½ Uhr: Theatralischer Unstun; Abends 7 Uhr: Ein Ritter der Damen. Zum Sonnenschein.

6. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 69.

Donntag, den 22. März

1891.

Eine Tageszeitung großen Stils für 1 Mk. vierteljährlich

ist die in Berlin erscheinende „Deutsche Warte“. Dieselbe hat sich unter der Devise: „Imporium et libertas“ dank der Knappheit des Stiles, sowie der Gediegenheit und Reichhaltigkeit des Inhalts ihre zahlreichen Leser im Sturme erobert und sollte von jedermann gehalten werden, der sich ein parteiloses Berliner Blatt, seiner Familie eine anregende tägliche Unterhaltung verschaffen will. Zu beziehen durch alle Postämter.

Große Auswahl.

Gebet=

und

5722

Gesangbücher.

Billigste Preise.

Markt-
straße 11. Ferd. Zange, Markt-
straße 11.

Für Confirmanden.

Selbstverfertigte Handschuhe, 1 Knopf Mk. 1.50, 2 Knopf Mk. 1.60, 3 Knopf Mk. 1.75 (für Haltbarkeit wird garantirt), sowie Hüte, Cravatten, Mosenträger, Kragen und Manschetten zu äusserst billigen Preisen bei 5040

Fr. Strensch. Handschuhmacher, Webergasse 40, gegenüber der Saalgasse.

Billigste Bezugsquelle

für

Haushaltungs-, Ausstattungs- und Küchen-Artikel.

Geschenke mit Andenken an Wiesbaden.

Spielwaaren aller Art und Neuheiten.

Sämmtliche 50-Pf.-Artikel nur 45 Pf., also 10 % billiger wie bei jeder anderen Concurrenz. 5738

Bazar 9. Neugasse 9.

Für Tauben-Liebhaber!

Verschiedene feinere Sorten Tauben wegen Ueberfluß paarweise abgegeben. Näh. Adlerstraße 55, Laden. 5658

Schulbücher, Atlanten,

dauerhaft gebunden, vorrätig bei

H. Forek, Buchhandlung,

5 Bahnhofstrasse. 5670

Zur Confirmation.

Uhren
und
Uhrketten

in allen Metallen

empfiehlt

Chr. Nöll,

Uhrmacher,
28 Langgasse, Ecke Kirchhofgasse.

Zwei Jahre Garantie.

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

5692

Neuheiten in Strümpfen und Socken.

Acht schw. Damen- u. Kinder-Strümpfe mit doppelten Fersen, Spitzen und Knien empfehle zu billigen Preisen.

Stricken und Anstricken

wird schnell und billig ausgeführt.

5729

H. Conradi,
21. Kirchgasse 21.

Haupt-Niederlage und Special-Geschäft

in

Fahrrädern

in allen Preislagen,

englische, sowie deutsche Fabrikate, aus nur wirklich renommirten Fabriken.

Insbefondere mache auf meine in alleiniger Vertretung habende „Eureka“- und „Excelsior“-Maschine Bayliss & Thomas in Coventry aufmerksam, welche sich im letzten Jahre, wie im vorhergehenden, ganz besondere Berühmtheit und Beliebtheit erworben haben.

Sämmtliche Maschinen können mit Vollgummireifen, Kiffenteifen, Dunlop'schen pneumatic tyres, sowie mit „The Clincher“ pneumatic tyres, Bartlett's patent (neu!), geliefert werden.

Garantie 1 Jahr.

Zahlreiche Atteste.

Alle Fahrrad-Utensilien und Noththeile auf Lager.

Best eingerichtete Reparatur-Werkstätte.

Unterricht für Käufer gratis.

5705

19. Kirchgasse 19. A. Goutta, 19. Kirchgasse 19.

Verpachtung.

Die zwei ständigen Ackerparzellen und zwar:
 1) der seitherige Lagerplatz in Stat. 1,6 der Karstraße (auf der rechten Seite) = 27 Akr. 60 Sch.;
 2) der seitherige Lagerplatz in Stat. 0,8 der Bahnstraße (auf der linken Seite) = 12 Akr. 54 Sch.
 sollen am

Samstag, den 28. März cr.,

Vormittags 11 Uhr,

in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten (Dohheimerstraße 24) öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 21. März 1891.

Der Landesbauinspector.
 Fischer, Bau Rath.

144

Bekanntmachung.

Dienstag, den 21. März 1891, Nachmittags 3 Uhr, werden auf dem Mauritiusplatz hier 2 Arbeitspferde, im Auftrage des Königl. Domänen-Verwalters, öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 21. März 1891.

144

Schulze,

Vollziehungsbeamter.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 25. März, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im

Rheinischer Hof

(Ecke der Mauer- und Neugasse)

ca. 40—50 abgepaßte Coupons zu einzelnen Hosen, Anzügen und Heberziehern, in hochfeinen Sommerstoffen, sowie ca. 40 Coupons Sommerstoffe zu Damen-Mänteln und Kinder-Anzügen

auf freiwilliges Anstehen meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 22. März 1891.

Salm,

196

Gerichtsvollzieher.

Vortrag.

P. Georg Müller von Bristol.

Sonntag, den 22. März, Nachmittags 3 1/2 Uhr,

Kaiser-Halle, Bahnhofstraße 20.

Eintritt frei.

Deutsche Lutherstiftung, Zweigverein Wiesbaden.

Die Jahresversammlung findet Dienstag, den 24. d. M., Abends 8 Uhr, im „Münchener Bürgerbräu“, Lonsenstraße 2, statt mit der Tagesordnung:

Rechenschaftsbericht, Rechnungsablage, Wahl der Deputierten zu der diesjährigen Hauptversammlung in Diez.

Der Vorstand.

Bernstein-Glanz-Lack

in verschiedenen Farben, geruchlos, in wenigen Stunden fest trocknend. Parquet-Bodenwachs, Stahlspähne, Pinzel, Leinöl, feinstes franz. Terpentinöl,

sowie sämtliche streichfertige Oelfarben empfiehlt die Droguerie von

Otto Siebert & Co.,

gegenüber dem Rathskeller.

5735

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen in guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,
 Langgasse 32, „im Adler“.



Acht erste Preise.
 Einzig höchste Auszeichnungen.

Inhoffen's Java,

anerkannt bester und im Gebrauche billigster Kaffee.
P. H. Inhoffen, Bonn,
 Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich.
 Erste und grösste Dampf-Kaffeebrennerei in Bonn.

Preise: 88, 90, 95 und 100 Pfg. per 1/2-Pfd.-Packet.

Niederlagen in Wiesbaden:

W. Brettle, Taunusstr. 39.
 Wilh. Dienstbach, Ludwigstr. 4.
 Louis Kimmel, Nerostr. 46.
 E. Möbus, Taunusstr. 25.
 F. A. Müller, Adelhaidstr. 28.
 Hch. Tremus, Goldgasse 2a.
 J. W. Weber, Moritzstr. 18.
 Otto Linkelbach, Schwalbacherstrasse 71.
 Erbenheim: bei Jac. Pfaff.
 Rambach: bei Wilh. Becker.
 Sonnenberg: bei J. Neumann Wwe.
 Ph. Wagner.

An allen Plätzen, an welchen ich nicht oder ungenügend vertreten bin, können noch Niederlagen vergeben werden. 5732

Die so beliebte

Mannheimer Leberwurst

wieder eingetroffen bei

Georg Kretzer,

Rheinstraße 29.

569

Eier, en gros, en detail.

frische bahr., 1. Sorte, 100 St. Mt. 5,20, 25 St. Mt. 1,35, 2 St. 11 Pfg., kleine Eier 25 St. Mt. 1,10, 2 St. 9 Pfg., in Originalkisten billiger, empfiehlt

Jos. Welkammer, Ph. Geyer's Nachf.,

Marktstraße 8.

Östereier,

Hasen, Korbchen etc., wegen Aufgabe der Artikel zu jedem annehmbaren Preise

Karlstraße 2.

5738

Magnum bonum-Kartoffeln

Weggung halber billig zu verk. Karlstraße 32, 2 St.

Plafate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Verschiedenes

Heute Sonntag, den 22. März;

Ausflug

Der Tanzschüler des Herrn C. Kimbel, wozu alle Freunde und Gönner, sowie frühere Tanzschüler freundlichst eingeladen werden.

Abfahrt 2 Uhr 20 Min. mit der Rheinbahn. Sonntagsbillet.

Weinfirma in Bordeaux,

hauptsächlich mit seiner Privatkundschaft, feineren Restaurants etc. arbeitend, würde in Wiesbaden und anderen Orten Herren mit ausgedehnten Relationen als Vertreter annehmen. Nur durchaus respectable, vertrauenswürdige Persönlichkeiten finden Berücksichtigung. Offerten unter H. S. an

5700

Ernst Victor, Han.-Exp., Wiesbaden.

Zum Verkauf von geschliffen erlaubten Staats- und
Stadt-Prämien-Lososen werden
tüchtige Agenten
gegen hohe Provision gesucht. Offerten an **Rudolf Mosse,**
Breslau, unter Chiffre **U. 621** zu richten. (Br. à 98/8) 22

Vertreter-Gesuch!

Eine ältere leistungsfähige **Margarinefabrik**, verbunden mit
bedeutender Fabrikation resp. En-gros-Handel in Emmenhalers, Schweizer-
und Bamberger Käse, sucht für Wiesbaden und Umgebung einen tüchtigen,
mit Branche und Specie mit der besseren Detail-Kundschaft vertrauten
Vertreter. Gest. Offerten sub. Chiffre **R. 3018** an den Tagbl.-Verlag
erheben.

Architekt.

stad. gebildet, in mehreren Concurrenzen mit dem I. und II. Preise prämiert,
empfehlte sich zur Anfertigung von Bauplänen, Kostenanschlägen, Bau-
leitung, sowie zu allen in das Baufach ansl. techn. Arbeiten bei zuver-
lässiger, billiger und reeller Bedienung. Gest. Off. unter **Z. 14. 12** an
den Tagbl.-Verlag.

Theater-Abonnement, 2. Rang, Vorderstis, abzug. Moritzstr. 37, 2 L.
Das **Schneiden und Unterhalten von Gärten und Part-**
anlagen übernimmt zu billigen Preisen
Gottfr. Nink, Landschafts-Gärtner,
Walzmühlstraße 15.

Bestellungen nimmt Herr **A. Mollath, Samen-Handlung, Michels-**
berg 14, entgegen.

Das **Weichen** von Zimmern und Küchen, sowie Delfarbstreichen wird
gut und schnell besorgt; auch wird bei Stellung des Materials gearbeitet.
Schwalbacherstraße 77, 3 St.

Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause zu Costümen,
Kinderkleidern und Änderungen. Louisenstraße 3, 3. St.

Wäsche wird jederzeit schön und billig besorgt Walramstr. 9, 3. St.

Welch' edelwunderlicher Herr oder welche Dame würde einem sehr thätig.
solch. Mann, der durch Krankheit in der Familie in augenblickliche Ver-
legenheit gerathen, **75 M.** gegen gute Zinsen und Sicherheit leihen?
Hilfszahl. nach Uebereinkunft. Gut. Off. u. **S. U. 5** Tagbl.-Verlag erb.

Eine **Dame**, hier anständig, sucht sofort **300 M.** zu leihen
gegen sehr gute Zinsen und Sicherheit. Offerten unter **G. N. 100** an
den Tagbl.-Verlag.

Pachtgesuche

Eine gute gangbare Restauration

auf 1. October d. J. zu pachten gesucht, am liebsten vom Eigenthümer
selbst. Offerten beliebe man unter **M. K. 101** im Tagbl.-Verlag
abzugeben. 5583

Verpachtungen

Lagerplatz, 45 Ruthen, an der Mainzerstraße zu verpachten. Näh
Dambachthal 5. 4748

Verkäufe

Ein Milchgeschäft, Pferd und Wagen, mit 60 Maas Milch, nachweislich
guter Kundschaft, ist sofort preiswürdig zu verkaufen. Näheres im
Würzburger Hof, Mauritiusplatz.

Bäckerei im Rheingau.

Eine gutgehende Bäckerei im Rheingau, wenig Concurrenz am Platze,
Familienverhältnisse halber zu günstigen Bedingungen zu verkaufen oder
zu verpachten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5702

Castellstraße 1, Bel.-Et.

sind folgende Möbel billig zu verkaufen:

Polirte Kommode 22 M., Waschkommode mit Marmorplatte 35 M.,
Nachtisch mit Marmorplatte 16 M., Nachttisch, lackirt, 7 M., Verticow
32 M., 1-thür. lack. Kleiderschrank zum Abschlagen 21 M., Halbbarock-
Sopha mit rothem Damast 34 M., Schreibsecretär 38 M., Schreibtisch
mit Aufsatz 26 M., ovaler Tisch 17 M., Antoinettentisch 26 M., Quer-
piegel mit geschliffenem Krystallglas 16 M., Küchenschrank 24 M.,
lackirter Tisch 10 M., Stühle per Stück 3 M.

Heute und morgen

werden folgende gut erhaltene Möbel sehr billig verkauft: ein
2-thüriger Kleiderschrank für 25 M., 2 4-schubladige polirte
Küch.-Kommoden à 15 M., 1 Küchenschrank m. Glasaufsatz
für 25 M., 1 2-thüriges Schränkchen mit 2 Schubladen, für
alles brauchbar, 12 M., 1 kleines Schränkchen für 8 M.,
1 Waschtisch 9 M., 1 Küch.-Nachttisch mit Marmorplatte,
fast neu, 14 M., 1 Waschtisch mit Vorhang 3 M., 1 gutes
Deckbett 10 M., Küchentische, Stühle, 1 transportabler Herd,
fast neu, für 35 M., Bilder, Porzellan, Küchengeräthe, eine
große Parthie Weiszeug sofort abzugeben Michelsberg 20,
Hinterh. 1 St. h.

Gebrauchte Möbel

billig zu verkaufen, als ein Mahagoni-Pfeilerschränkchen mit
Aufsatz (Gallerieschränkchen) für 35 M., eine vierschubladige nutz-polirte
Kommode zu 26 M., ein Küch.-Kleiderbettchen mit Matratze 10 M.,
ein Küchenschrank mit Glasaufsatz 20 M., drei Spiegel, ein einthür.
Kleiderschrank, ein großer Küchenschrank für Birthe oder Hotel-
besitzer 25 M., verschiedene Bücher, („Gartenlaube“, „Ueber Land und
Meer“, „Illustrirte Zeitung“ und dergl.) Porzellan, Gläser, Wasser-
flaschen, Weiszeug, ein gutes Bett mit Sprungrahmen, Rohhaar-
matratze 50 M., ein Küch.-Nippischchen 4 M., eine Bettstelle,
Regulator u. dergl. mehr, ein ovales Firmenschild.

Schachtstraße 9,
nahe der Schwalbacherstraße.

Ein gut erhalt. zweith. Kleiderschrank zu verk. Delenenstr. 8, Hth. 1 St. 1.
Bett und schöner Tisch zu verkaufen Seingasse 13, Part.

Ablaufbrett, Speiseschränke, Urnenofen, Fenstertritt mit Schub-
lade etc. vor 1. April billig abzugeben Herrngartenstraße 15, 1.

Eine wenig gebrauchte **Singer-Sand-Nähmaschine**
zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5712

Ein gebrauchter, noch gut erhaltener **Landauer** und ein gebrauchtes
Salbverdeck steht zu verkaufen Feldstraße 16.

Für Sattler und Scharfen-Fabrikanten!

Eine **Stowe-Maschine**, ein Viertel Jahr gebr., unter Garantie bill.
zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5728

Eine **Schreiner-Hobelbank**, sowie Werkzeug zu verk. Delenenstr. 5, Hth. 2.

Ein kleiner, fast neuer transportabler Herd ist
für 35 M. sofort zu verkaufen Michelsberg 20,
Hinterhaus 1 St.

Ein großer Zimmer-Teppich, 2 gebr. Polsterstühle billig zu verkaufen
Kavellenstraße 4, Neubau 3 St.

Ein 5-armiger Gaslüster und Mehlmörser zu ver-
kaufen Feldstraße 13, Hinterh. 2 St.

Gebr. Badewanne mit Ofen billig abzug. Sonnenberg, Gartenstr. 8.

Wegen Mangel an Geld verkaufe ich eine schöne Badewanne. Näh.
Heleneustraße 18, Seitenb.

Ein schöner Anstellkäfig zu verkaufen Schwalbacherstraße 27, Frontst.

Guter Kies und Stücksteine

können billig abgeholt werden auf der Baustelle Gde der Ring- und
Bleichstraße. 5666

Probsteier Safer zu haben bei **W. Kraft, Dogheimerstr. 5661**

Spreu billig zu haben bei **W. Kraft, Dogheimerstr. 5659**

Wassmühlstraße 30 sind 10 Karren fauler **Rohdünger** zu verkaufen.

Handl. Milch zu verkaufen Hochstraße 10.

Ein gutes Pferd mit Karren und Geschirr zu verkaufen. Näh.
im Tagbl.-Verlag. 5708

Kaufgesuche

Ankauf zu den höchsten Preisen

von gut erhaltenen Herren- u. Damenkleidern, Kostern, Uhren,
Gold- und Silberfachen u. dergl.

A. Görlach, 16. Mehrgasse 16.

NB. Bestellungen können per Postkarte gemacht werden und können
pünktlich in's Haus. 5731

Keiner zahlt mehr für Möbel, Kleider, Gold, Silber
u. i. w. als **Karl Ney, Schachtstraße 9.**

Ein Ziegel zu kaufen gesucht Wellstr. 30, bei **P. Brühl, 5674**

Sofort zu kaufen gesucht vier gleiche einfache,
gebrauchte Speise-
tische je 2 1/2 Meter lang und 75-85 Centimeter breit. Zu
erfragen im Tagbl.-Verlag. 5713

Neuheiten, zu Confirmations- und Oster-Geschenken

passend, sind in mannigfaltigster und schönster Auswahl eingetroffen:

**Confect- und Eier-Körbchen,
Papeterien, Papier-Cassetten, Correspondenz-Karten,
Osterkarten mit Kalender,
neue Wiener Broncen „Weintrauben-Genre“,**

ferner:

**Albums, Schmuck- und Fotografie-Cassetten, Mappen, Fächer, Reise-
Taschen und Necessaire etc. etc.,
kleine zweckmässige Gegenstände in Leder und Metall.**

Jacob Zingel Wwe., Kleine Burgstrasse 2

Billigste Preise.
Beste Qualitäten.

Blumen und Federn in jeder Preislage.	Garnirte Trauerhüte stets am Lager.	Ungarnirte Hüte in allen Formen.
Joseph Ullmann, 14. Kirchgasse 14, vis-à-vis dem Nonnenhof, beehrt sich den Empfang sämtlicher Neuheiten der Putz- und Modebranche anzuzeigen und bietet bei billigster Preisberechnung die grösste Auswahl.	Reichhaltigstes Lager elegant garnirter Damen- u. Mädchen - Hüte in einfacher wie in feinerer Ausführung zu sehr billigen Preisen.	Modistinnen und Schneiderinnen offerire ich beim Einkauf grosse Vortheile! Joseph Ullmann, 14. Kirchgasse 14, vis-à-vis dem Nonnenhof.
Bänder, Spitzen.	Brautkränze u. Brautschleier.	Tülle, Schleier.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie meiner verehrten Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich mit dem Heutigen meine

Brod- und Feinbäckerei

von Baltramstraße 8 nach

16. Bleichstraße 16

verlegt habe. Für das mir seither bewiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, daselbe auch in meinem neuen Local bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Jacob Wirges,
Bäckermeister.

Wiesbaden, den 21. März 1891.

5707

Osterpreise!

1a Backmehl (ff. Auszug) per Pfund 19 Pfg.
1a Clemen-Rosinen 35 Pfg., Corinthen 35 Pfg.
Citronat, groß, 1 Mt., Orangat 90 Pfg.

Mandeln per Pfund Mk. 1.10.

1a Bruch-Maccaroni, ital., groß, per Pfund 30 Pfg.
1a Gemüsenudeln per Pfund 24-48 Pfg.

**Schmalz, ganz rein, gerichtsärztlich untersucht,
per Pfund 50 Pfg.**

Sämmtliche Sorten Zucker billigt.

5737

A. G. Kames, Karlstraße 2.

Eine Blüsch-Garnitur und die Möbel eines Mädchenzimmers, vollständiges Bett, Kommode, Kleiderst., Spiegel u., zu verkaufen. Friedrichstraße 12, 2 St. r., Borm.

Franz Christoph's Fußboden-Glanzack,

anerkannt das beste existirende Fabrikat,
geruchlos und schnell trocknend,

Oelfarben

in allen Nuancen, fertig zum Aufstrich,
Stahlspäne und Parquetbodenwische,

sowie Pinsel in allen Sorten empfiehlt

5741

E. Moebus, Tannusstraße 25.

Buch-Artikel.

Soda, 10 Pfund 38 Pfg.,

1a Kernseife per Pfd. von 26 Pfg. an,
1a Schmierseife per Pfd. 19 und 22 Pfg.,
1a engl. Fensterleder von 40 Pfg. an,

5739

1a Buxtücher, 2 Stück 45 Pfg.

A. G. Kames, Karlstraße 2.

1a Astr. Perl-Caviar

in feinerer Sendung empfiehlt

5683

Georg Kretzer,
Rheinstraße 29

Deutsche Colonial-Gesellschaft Wiesbaden.

Dienstag, den 24. März, Abends 7½ Uhr, im
Civil-Casino Generalversammlung.

Tagesordnung: 1) Jahresbericht,
2) Kassenbericht,
3) Vorstandswahl nach §. 4, al. 2 des Statuts.

Gäste können eingeführt werden.

Nach der Versammlung gemeinschaftliches Abendessen. 5697

Der Vorstand: Dr. Wibel, Vors.

Männer-Gesangverein „Friede“.

Am 2. Osterfeiertage, Abends 8 Uhr:

Gesellige Abend-Unterhaltung mit Tanz

im Saale des Turnvereins, Hellmündstraße 33.

Eintritt für Herren 50 Pfg. (eine Dame frei), jede weitere Dame 25 Pfg.
Unsere verehrlichen Mitglieder, sowie ein geehrtes Publikum laden wir
hierzu ergebenst ein.

Der Vorstand.

NB. Es wird Bier verabreicht.

109

Saalbau zu den Drei Kaiser.

Heute Sonntag:

Zwei große Concert- und Künstler-Vorstellungen

der beliebten Leipziger Variété-Truppe

Richard Stutzky u. Seppel Nohe.

1. Vorstellung Anfang 4 Uhr.

2. " " 8 " "

Es ladet ergebenst ein

N. Sommer. 5748

Für Confirmanden

empfehle:

Knaben-Gemden Ia	von M.	2.50 an.
Fragen und Manschetten	"	—20 "
Cravatten	"	—10 "
Hosenträger	"	—30 "
Strümpfe	"	—40 "
Taschentücher	"	—10 "
Mädchen-Gemden	"	1. — "
Hosen mit Stickerei	"	1. — "
Röcke mit Stickerei	"	1.25 "
Korsetts	"	—65 "
Handschuhe zu allen Preisen.		
Kränze, Schleier, Kerzenthücher.		

5699

Joseph Ullmann,

Rirchgasse 14, vis-à-vis Nonnenhof.

Aus einer Concursmasse

habe einen großen Posten Buchstinsachen erworben, welche ich unter
Fabrikpreisen verkaufen kann, als:

Complete schöne Buchstin-Anzüge von M. 15.— an,

Buchstin-Hosen u. Westen " " 6.— "

Buchstin-Hosen " " 3.50 "

Sodann halte großes Lager in allen Sorten Arbeitshosen, ächte Ham-
burger Engländer-Hosen von Cohn & Sohn in Hamburg,
Arbeiterjoppen und Jacken, Hemden, Mittel, Schürzen, blau-
leinen Normal-Anzüge für Schlosser und Maschinisten, Weiß-
binderfittel und alle ins Arbeiterfach schlagende Artikel zu den be-
kannt billigsten Preisen (ohne Ladenmiethe). 5730

A. Görlach, 16. Messergasse 16.

NB. Bitte genau auf Namen und No. 16 zu achten.

Den besten Apfelwein

bekommt man jetzt auf der

Grundmühle.**Spangenberg'sche Musikschule zu Wiesbaden**

(Musik-Pädagogium, Taunusstrasse 29).

Mittwoch, den 25. März 1891,

im Saale des „Casino“ (Friedrichstrasse):

Prüfungen.

Nachmittags 2½ Uhr: Elementar-Abtheilung.

4½ Uhr: Mittel- und Oberclasse.

Abends 7½ Uhr:

Prüfung der Oberclasse.**Programm:**

1. Sonate in G-dur für Violine und Clavier, 1. Satz von Grieg.
2. Saltarello " Heller.
3. Impromptu in Es " Schubert.
4. Concert in G-moll, 2. und 3. Satz Mendelssohn.
5. Scène de ballet für Violine Bériot.
6. Concert in Es-dur, 2. und 3. Satz Beethoven.
7. Valse caprice Rubinstein.
8. Concert in F-dur, 2. und 3. Satz Brassin.
9. a) Consolation Liszt.
b) Ballade in As-dur Chopin.
10. Walzer für zwei Claviere, vierhändig " N. von Wilm.

Der Eintritt zu den Prüfungen ist nur gegen Vorzeigen
des Programms gestattet, welches in allen hiesigen Musi-
kalienhandlungen, sowie in der Anstalt, Taunusstrasse 29,
gratis erhältlich ist. 5696

Der Director:

H. Spangenberg, Pianist.

Donnerstag, den 26. März 1891, Abends 7 Uhr,
im grossen Casino-Saale (Friedrichstr.):

Vierte Aufführung

des

Wiesbadener Streich-Quartetts.

Die Herren M. Weber, L. Troll, H. Müller,
O. Brückner.

Zur Aufführung gelangen:

1. Quartett G-dur op. 77 No. 1 J. Haydn.
2. Andante u. Allegretto aus op. 22 Ries.
3. Quartett C-dur op. 59 No. 3 Beethoven.

Billets sind zu haben bei Jurany & Hensel
Nachfolger (Reubke), Langgasse, und Abends an der
Kasse. 5691

Zu Geschenken

empfehle:

Bürsten, Kämme, Spiegel, Nagelreiniger, Fuderboxen, Schuhknöpfe, Hand-
schuh-Dehner, Bonbonniere, Schminke, Uhrkästchen, Feuerbüchsen,
Notiz und Visites, Buchzeichen, Halsketten, Federhalter, Brochen, Kreuze,
Manschettenknöpfe, Obstmesser, Salatbestecke, Serviettenringe, Eier, Salz-
u. Senföfeln, Flaschenstopfen, Fingerhüte und -Schoner, Eier zum Stopfen
mit und ohne Einrichtung, Gracifizier und Rippes, Stöcke jegl. Genres.
Schach, Domino, Feder- u. Spiele, Meeresschaum und Bernstein.
Schablonen aller Art, Stichtahmen u. noch v. a. Artikel. 5710

Moritz Schaefer, Franzplaz 12.

Eine Garnitur, Sopha und sechs kleine Sessel, ein Divan und eine
Chaiselongue, gut und schön gearbeitet, Ueberzug wählbar, sowie eine
schöne Schlafzimmereinrichtung, nussb. matt und polirt, bill. zu verkaufen
bei

P. Weis, Tapezier,
Moritzstraße 6. 5672

Alle künstliche Dünger

empfehlen

Carl Ziss,
Comptoir Kungasse 7,
Ecke der Mauerstraße.

Bachstroh abzugeben.

W. Hoppe, Langgasse 15a.

Familien-Nachrichten



Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine innigst geliebte Tochter, Schwester und Schwägerin,

Franz Rath. Bargon, geb. Müller,

gestern Abend 6 1/4 Uhr nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesacramenten sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet **Sonntag, den 22. März, Nachmittags 4 1/2 Uhr**, vom Leichenhause aus statt.

Die trauernde Mutter nebst Geschwistern.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns so hart betroffenen Hinscheiden unseres braven lieben Sohnes, Bruders, Enkels und Neffen,

Karl Gregori,

sowie für das zahlreiche Grabgeleit, dem Herrn Pfarrer Thoma für seine trostreiche Grabrede, dem Gesangsverein „Eintracht“ für den ergreifenden Grabgesang, dem Herrn Prinzipal, den Herren Kollegen, den Kameraden und Freunden für die vielen Blumenspenden unseren tiefgefühltesten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kloppenheim, den 21. März 1891.

Verloren. Gefunden

Ein Mädchen verlor am Donnerstag eine silberne Brosche ohne Nadel, die nicht sein eigen war. Dem ehrlichen Finder eine Belohnung Bierstädterstraße 22.

Weißer Spitzhund

entlaufen. Abzugeben Sedanstraße 7. Vor Ankauf wird gewarnt. 4513
Ein braunes gezeichnetes Kästchen hat sich verlaufen. Abzugeben Platterstraße 20, Part. 5687

Unterricht

Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Mädchen.

3. Müllerstraße 3. 5662

Essentielle Prüfung: Montag, den 23. März, Vormittags von 8-12 Uhr und Nachmittags von 2-5 Uhr, zu der die Eltern der Schülerinnen und Freunde der Anstalt ergebenst eingeladen werden.

Lina Holzhäuser.

Stotternde!

Auf mehrfaches Verlangen höherer Persönlichkeiten, sowie auf spezielle Anregung eines Königl. preussischen Ministers a. D. habe ich in Wiesbaden einen Kursus für Sprachleidende eröffnet und können solche nur noch einige Tage hindurch aufgenommen werden. Dieselben werden, gestützt auf 30-jährige Erfahrungen und glänzende Erfolge, durch ein einfaches, von mir erdachtes und an mir selbst erprobtes Verfahren dauernd geheilt. Bisherige Erfolge mehrfach durch Königl. Befehde ausgezeichnet. Auszug mit aut. Attesten gratis. Unbemittelten humanste Rücksicht.

D. Tenweges aus Bursfelde (Weisk.),

3. 3. in Wiesbaden, Frankfurterstraße 2, Gartenhaus links. Sprachstunden täglich (auch Sonntags) von 12-1 u. 4 1/2-6 Uhr Nachm.

Immobilien

Immobilien-Agentur
Ditzheimerstraße 30a.

P. G. Rück,

Estate & House
Agency.

Immobilien zu verkaufen.

Immobilien zu verkaufen.

1. Geschäftshaus mit 2 Räden, Marktstraße, Preis 155,000 Mk. Anzahlung 30-40,000 Mk.
2. Haus mit Bäckerei und Mehlgerei, in verkehrsreicher Lage, Preis 120,000 Mk., Anzahlung 15-20,000 Mk.
3. Haus mit Bäckerei, im südlichen Stadttheil, seine Lage, Preis 100,000 Mk., Anzahlung 15,000 Mk.
4. Haus mit Mehlgerei, im unteren Stadttheil, Preis 94,000 Mk., Anzahlung 10-15,000 Mk.
5. Haus mit Mehlgerei, nahe der Rheinstraße, Preis 78,000 Mk., Anzahlung 10,000 Mk.
6. Haus mit Schlosserei, im unteren Stadttheil, Preis 56,000 Mk., Anzahlung 8-10,000 Mk.
7. Haus mit Schmiedewerkstätten und Nebengebäuden im oberen Stadttheil, Preis 58,000 Mk., Anzahlung 6-8,000 Mk.
8. Geschäftshaus (Caféhaus), Langgasse, Preis 200,000 Mk., Anzahlung 30,000 Mk.
9. Villa mit großem Garten (58 Ruten), vordere Mainzerstraße, Preis 120,000 Mk., Anzahlung 30,000 Mk.
10. Gehaus in Surlage (Penlon), mit Inventar aus 32 Zimmern, Preis 140,000 Mk., Anzahlung 30,000 Mk.
11. Haus mit Gastwirtschaft (neu eingerichtet), in besserer Lage, Preis 80,000 Mk., Anzahlung 8-10,000 Mk.
12. Geschäftshaus mit Bäckerei und zwei neuen Sintergebäuden, Aldehaibstraße, Preis 128,000 Mk., Anzahlung 30,000 Mk.

Kostenfreie Auskunft und Vermittelung für Käufer durch 5683

Jean Arnold, Immobilien-Geschäft,

Wiesbaden, Wallstraße 10.

Rechtliches Geschäftshaus (gute Lage) zu vt. **Ch. Falke**, Nerostraße 40. **Villa**, groß, hochsein gebaut, mit großem Garten, bei der Frankfurter-Straße, billig zu verkaufen. Offerten von Selbstkäufern unter „Rundblick“ an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Villa Sonnenbergerstraße zu verkaufen. **Ch. Falke**, Nerostraße 40. **Draniensstraße** ein Haus mit Thorfahrt und gr. Hof bei 12,000 Mk. Anzahl. billig zu verkaufen. Selbst. bel. Off. unter „Ueberschuss“ an d. Tagbl.-Verl.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Haus, in gut. Zust. u. rent., zu kaufen ges. Off. u. Schiff. Nr. 1. 13 mit genauer Besch., Größe, Miethsz., Preis, Zahlungsbed. im Tagbl.-Verlag abzugeben. 5659

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

1050 Mk. Vormundschaftsgelder zu 4 1/2 % liegen vom 1. April an zum Ausleihen bereit. Näh. bei 5651

Ludwig Birk, Maurermeister zu Schierstein.

15,000 Mk. sind gegen nur gute hypothek. Sicherheit auszuleihen. Interessanten belieben sich zu wenden an **Louis Schild**, Langgasse 3. 5694

Capitalien zu leihen gesucht.

3500 Mk. gegen gute Sicherung und pünktliche Zinszahlung zu leihen gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 5655

12-15,000 Mk. zum 1. April gegen 10 % und nachweisliche einige Jahre gesucht für eine industr. Unternehmung. Offerten unter

O. P. C. an den Tagbl.-Verlag erbeten.

6-7000 Mk. zu 6 % gute Hypothek (Object Mitte der Stadt) per sofort oder später gewünscht. Offerten vom Selbstdarleher unter

H. 6000 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 5709

35-40,000 Mk. als Nachhypothek suche à 5 % auf mein hiesiges, sehr rentables Haus per mögl. bald. Offerten unter **M. M. 10** an den

Tagbl.-Verlag erbeten.

70,000 Mk. als 1. Eintrag auf hochf. Object hier ges. à 4 1/2 % bei beinahe dopp. Sicherheit. Näh. unt. **Gg. St. 70** im Tagbl.-Verl.

4000 Mk. 1. Hypothek à 5 % pr. mögl. bald. ges. Absol. Sicherheit. Offert. sub **H. 12** an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Miethgesuche

Eine Dame sucht zum Juli eine kleine Wohnung in gutem Haus, 2 Zimmer, Küche und Manlarde. Offerten unter **M. 23** an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Zwei Damen suchen e. frdl. Wohnung v. drei Zimmern mit reichl. Zubehör für 500–700 Mk. 1–2 Tr. hoch, f.ogleich. Adr. Geisbergstraße 8, 1 L. **Jobst.**

In der Nähe der Infanterie-Kaserne ein

möbliertes Zimmer

für die Monate April und Mai gesucht. Gest. Offerten mit Preisangabe unter **J. A. 2695** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Dame mit 14-jähr. Tochter sucht auf gleich hier, in Viebrich oder Umgebung geg. mäß. Preis gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer, hell und ruh. Balk. od. Gartenben. erw. Off. u. **O. V. G. a. b. Tagbl.-Verl.**

Eine ältere Dame sucht zwei leere Zimmer und Pension Mitte der Stadt. Offerten unter **L. S. 100** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 5686

Ein junger Herr sucht ein einfach möbliertes Zimmer in der Nähe der Langgasse. Gest. Offerten mit Preisangabe unter **H. Z. 41** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Herr sucht für längere Zeit ein gut möbliertes Zimmer in ruhigem Hause und in nicht zu großer Entfernung vom Kurpark. Offerten mit Preisangabe unter **R. W. 19** an den Tagbl.-Verlag.

Ein fein möbliertes Zimmer wird von einem Fräulein sofort gesucht. Offerten unter **E. T. 300** an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Fein möblierte Villa in Aurlage, 10 Zimmer mit Nebenzimmern, per 1. Juni – 1. October preiswerth zu vermieten. 5648

Aug. Koch, Vermietungs-Agentur,
Gr. Burgstraße 7, 2. Sprechst. 8–9, 1–3.

Geschäftslokale etc.

Zum 1. April eine

Wirthschaft

mit großen Räumlichkeiten und vollständigem Inventar, inmitten der Stadt, an einen cautionsfähigen Wirth zu vermieten. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 5698

Werkstätte, Lagerplatz, hell, neu, groß und billig Jahnstraße 6. Näh. Neubauerstraße 4.
90 Muthen groß, an der Marstraße, sofort zu vermieten. Näh. Lehrstraße 19, 2 St.

Wohnungen.

Große Burgstraße 12, 1. Etage, 3 Zimmer, Mansarde, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 5719

Castellstr. 2, 1 St. b., ein schönes Zimmer u. Küche auf 1. Mai. 5714

Johanneisweg 5a ist die Bel-Etage mit moderner Einrichtung sofort oder später zu vermieten.

Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde zum 1. April oder 1. Mai zu vermieten. Näh. Wegergasse 20.

Die Frontispize in der Villa Johanneisweg 5a ist sofort an ruhige Leute zu vermieten.

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 33, Stb. 3. St., ein möbl. Zimmer billig zu vermieten. Bleichstraße 4, 3. St. r. zwei gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension. 5676

Frankenstraße 10 zum 1. April möbl. Zimmer zu vermieten. Ein anst. Fräulein findet ein möbliertes Zimmer Ellenbogengasse 7, 2. 5675

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Frankenstraße 11, Dach. Zimmer mit Pension an einen Herrn oder an zwei Schüler zu vermieten Häfnergasse 5, 1 St. 5724

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten M. Kirchgasse 4, 3. St. Ein einfach möbliertes Zimmer zu verm. Rheinstraße 43, Frontsp. 5675

Mädchen erhält ein Stübchen mit Bett Römerberg 26, 1. St. Kleines möbliertes Zimmer mit Kost zu vermieten Saalgasse 22. 5657

Ein möbl. Zimmer m. Pension b. z. verm. Wellrigstraße 22, 2 r.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Dranciusstraße 17 ist ein schönes Zimmer im Seitenbau auf gleich zu vermieten. 5665

Ein leeres Dachparterre-Zimmer zu vermieten Albrechtstraße 5a. 5685

Ein Parterrezimmer als Lagerraum, auch für Möbel aufzubewahren, zu vermieten. Hellmundstraße 36. 5675

Ein Zimmer zu verm. Näh. Schulgasse 4 bei Nagel.

Leeres Zimmer zu verm. Wellrigstraße 17, 3. (nur Nachmittags).

Mansarde an eine solide ältere Frau zu vermieten Jahnstraße 6. Näh. Neubauerstraße 4.

Eine schöne Dachkammer zu vermieten Wellrigstraße 16, 2 Tr. r. 5716

Vermischtes.

* **Auch ein Achtundvierziger.** Unter den verblühten Berliner Erstlingen, die in den Märztagen des Jahres 1848 auf ihre Art eine Rolle spielten, erfreute sich der Revolutionär Lindenmüller eines ganz besonderen Ansehens. Sein Ehemann war in Concurs gerathen; ein Haus in der Marienstraße gehörte seiner Frau, einer angesehenen Schneiderin für die feinere Damenwelt, die ihrem beschäftigungslosen Herrn Gemahl jeden Morgen zwei belegte Dreierschrippen und einen Thaler gab, unter der Bedingung, daß er sich den ganzen Tag im Hause nicht sehen lasse, um die Näherinnen nicht in ihrer Arbeit zu stören. Müller legte sich nun ganz auf die Revolution; er wurde Anführer einer Horde Berliner Bummier. Am Abend trafen sich seine Leute unter den Linden an Kanzlers Saal versammeln; daher der Name Bundenclub und die Bezeichnung Lindenmüller für seinen Stifter. Eines Abends befahl er: „Morgen bringt jeder von Euch einen Lapp voll rother Farbe mit; wir werden nach dem Kreuzberg marschiren und das Monument roth anstreichen!“ Dieser Befehl wurde mit lautem Hurrah begrüßt. Als Lindenmüller mit seiner Rottte aber den Weg zum Denkmal durch Schußleute abgesperrt fand, sah er sich das Gebiet eine Weile an, dann sagte er die drei inhaltschweren Worte: „Na, denn nicht!“ und befahl den Rückzug. Als das Schloßportal durch neue Eisingitter geschlossen wurde, gerieth Lindenmüller in Hise, ließ ohne Weiteres die schweren Gitter ausheben und bei der Kurfürstenbrücke in die Spree berieken. „Der Freiheit soll man nicht die Gassen verlegen!“ rief er wie Ulrich von Hutten, dann ging er frühstücken. Für diesen kühnen Streich, bei dem er merkwürdiger Weise durch keinen Schutzmann behindert wurde, bezogte er die Stadtwache als Untersuchungsgefangener beziehen. Hier befand er sich noch im Monat März 1849. Am achtzehnten genannten Monats schnitzte Müller, der sich allein in seiner Zelle befand, Leichter aus rohen Kartoffeln, steckte in jeden derselben ein Licht und illuminierte damit nach Fingerverden das eisenvergitterte Fenster seiner Zelle, welches nach dem Hofe hinausging. Man kann sich den Weger der Stadtwachebeamten und den Jubel der übrigen Gefangenen denken. Einige Hundert rauhe Kehlen schrien unaufhörlich: „Hurrah, Lindenmüller! Es lebe der achtzehnte März!“ Der Director der Anstalt, Herr von Mohr, ein äußerst humaner Beamter, führte in die Zelle zu Müller und fand ihn bei Punsch und Pfannkuchen, die ihm seine Frau geschickt hatte. „Was treiben Sie hier wieder für Unfug, Müller?“ schrie ihn der Director an. Der Gefragte antwortete mit der größten Gemüthsruhe: „Et is ja heute der erste Geburtsdag von die Revolution, Herr Director, da wollt' id doch ent bißten illuminiren!“ Natürlich wurden die Kartoffelleuchter schleunigst entfernt, und Lindenmüller mußte auf vierundzwanzig Stunden in die „finstere Nummer“ spazieren. „Der schadt nicht“, lächelte Lindenmüller; „et is ja doch Allens vor die Freiheit!“ Als er aber einige Monate später merkte, daß das Späßen der Behörden mit ihm aufgehört habe — er war nämlich des Schloßgitters wegen zu sechsmonatlicher Gefängnißhaft verurtheilt worden —, da machte er sich heimlich über's Wasser, wanderte nach New-York aus und machte sich dort durch originelle Einfälle und seine unverwundliche „Schnotterigkeit“ und gefühnngslose Freiheit einen Namen. Da das Voraussehen damals in New-York an Sonntagen verboten war, stiftete er eine Religionssekte, zu deren gottesdienstlichen Gebräuchen es, wie er vorgab, gehörte, bei den Sonntagsandachten Bier zu trinken. Er behauptete, so gut wie die „Zitierer“ es für religiös hielten, um den Altar zu tanzen, ebenso gut könnte man auch zur Erhebung der Gottheit Bier trinken; er schickte dann während der Andacht den Klingelbeutel herum, und Jeder konnte auf diese Weise seine Verschuld berichtigen. Zuweilen erschien er selbst im Ornat und predigte munter darauf los; alle paar Minuten mußte sich die Gemeinde stärken.

* **Der Roman eines Kartäusermönchs.** Nach höchst romantischen Schicksalen starb dieser Tage in der Kartäuserabtei Recamp Graf Brécourt, welches ehemals in der Pariser Gesellschaft eine glänzende Rolle gespielt. Brécourt war drei Mal verheirathet gewesen. Nach dem Tode seiner ersten Frau heirathete er deren Schwester und nach dem Ableben dieser seine Schwiegermutter. Von letzterer hatte er eine Tochter, welche er durch einen unglücklichen Unfall, von der Tag heimkommend, erschoss. Der Graf, der inzwischen wieder Wittmer geworden, gerieth darüber in solche Verzweiflung, daß er Kartäuser wurde und den Namen Bruder Anselmus annahm. Bis an sein Lebende blieb er Nachpförtner des Klosters. Sein großes Vermögen hatte er vorher schon der Bruderschaft geschenkt.

— **Ein Riesenkrahn.** Im Hafen von New-York wird zur Zeit ein wahres Wunderwerk der angewandten Mechanik viel angestaunt. Es ist dies der Riesenkrahn „Reliance“, dessen Leistungen in der That alles bisher Dagewesene übersteigen. Das Ungeheuer, welches schon äußerlich durch seine enormen Dimensionen auffällt, ist in dem neuesten (6.) Heft der populärwissenschaftlichen Halbmonatsschrift „Der Stein der Weisen“ abgebildet, und entnehmen wir dem beigelegten Artikel die nachstehenden interessanten Daten. Die erste That des „Reliance“ war die Hebung des Schleppschiffes „Viking“, eine Arbeit, die der Krahn in unglaublich kurzer Zeit vollführte. Bald hierauf hob er ein zweites, infolge einer Collision gesunkenes Schleppschiff. Diese Leistungen aber wurden übertrumpft mit der Hebung einer Locomotive, welche auf unaufgeklärte Weise von einer Werste am Hudson in den Strom gerammt war. Es war eine schwere Locomotive, und trotzdem hob sie der Krahn in einem Zuge, nachdem zuvor Taucher Ketten um den Leib des Dampftrösses geschnitten hatten. Bei diesem Anlasse mochten wir auch auf die vielen anderen interessanten Abhandlungen des „Stein der Weisen“ (M. Hartlebens Verlag, Wien) auf-

merklich machen, u. zw. die umfangreiche Abhandlung „Riesenfernrohre älterer und neuerer Zeit“ (9 Bilder), „Die Seefahrzeuge der Südpazifikaner“ (11 Bilder), „Galanterien“ (5 Bilder), „Aeronautisches“ (10 Bilder), sowie auf den interessantesten Inhalt des Notizenheftes „Kleine Mappe“ (12 Bilder). Wer immer Belehrung auf allen Wissensgebieten anstrebt, dem sei diese gehaltvolle und abwechslungsreiche Halbmonatsschrift warmstens empfohlen.

* **Strenge Schiffsucht.** Welch' strengeucht auf den alten Hanfischen Kauffahrtsschiffen herrschte, beweist, wie man der „Egl. A.“ schreibt, u. a. eine Hanfische Schiffschiffel-Ordnung (wahrscheinlich aus dem 16. Jahrhundert), die wir bei Pardessus, Collection de lois maritimes, Paris 1828—1845, t. VI, p. 504 ff. abgedruckt finden. Sie beginnt mit den Worten:

Höre ein jeder, und merke wol,
Wie er sich hierin verhalten sol,
Niemand sol hiebon sein befreit,
So nicht brauchet Verschweidenheit.
Vors erst sol man Gottfürchtig sein,
Ohn Gottes Gebot nichts bringen ein,
Nicht schelten auf Weibsbilder und Herrn,
Sich hüten auch für Fluch und Schwern,
Bei Straff 12 Schilling.

Wer diß nicht thun wil oder kan,
Muß sich von dem Herrn Vogt straffen lahn.“

Von den einzelnen Vorschriften mögen folgende angeführt werden: Der des Morgens aufstehet, und sein Gebot nicht thut, sol Straff geben 2 Sch. — Der den Gott und seinen heiligen Wunden flucht oder schwört, Straff 2 Sch. — Der den Hut nicht abnimmt, wenn man Gott lobet, singet und betet, Straff 5 Sch. — Der da lachet von dem Singen oder Beten, oder ander Geschwätz treibet, Straff 5 Sch. — Wer etwas sieht oder hört, und es verschweigt, Straff 1 Sch. — Es sol niemand mit ungewaschenen Händen zur Mahlzeit gehen, von Straff 1 Sch. — Es sol niemand die Victualien verachten, so fern sie nicht zu verachten seyn, von Straff 2 Sch. — Der Japfergahn (bouteiller) sol den Hanfen (robinet) zu rechter Zeit auf und zuschließen, es were dann das einer einen Trunk abthig hätte, von Straff 2 Sch. — Der einem einen Beinahmen giebet, ohne seinen rechten Namen, Straff 1 Sch. — Der über der Mahlzeit eine unhöfliche Mund brauchet, Straff 1 Sch. — Der mehr Bier willt (répand), als er mit der Hand bedecken kan, wofern es unversehens geschieht, Straff 2 Sch., sonst 1 Lonne Bier. — Der den bösen Mann nennet, so oft er das thut, Straff 1 Sch. — So etliche spielen, wann die Sonne untergegangen ist, Straff 4 Sch. — Der einem ohn Urfach in sein Lager liegen gehet, Straff 2 Sch. — Der einem in seinem Lager nicht zufrieden läßt, Straff 2 Sch.

* **Eine drollige Scene aus Pitt's Leben** hat einer seiner Secretäre — so schreiben englische Blätter — der Nachwelt überliefert. Pitt war heftig vom Podagra geplagt und lag in ungeheizter Stube — so hatte es sein Arzt vorgeschrieben — im Bett, als der Herzog von Newcastle zum Besuch erschien. Der Herzog war sehr froh und hülfte sich, da die Unterhaltung sich in die Länge zog, in seinen Mantel. Da ihm dies nicht viel half, legte er sich, wie das bei den breiten Betten der Engländer leicht möglich ist, zu Pitt in's Bett, um sich zu wärmen. Beide Minister lagen nun nebeneinander in den Federn und zankten sich herzhast über das Auslaufen der Flotte, ohne sich durch das Eintreten des besagten Secretärs, der Depeschen überbrachte, irgendwie stören zu lassen.

* **Ein entsetzliches Drama**, das durch eine traurige Verkettung von Irrthümern und Verwirrungen herbeigeführt wurde, trug sich im Dorfe Chaource (Departement Aube) zu. Graf Chandon de Briailles hatte seine Waldhüter und Jagdaufsicher beauftragt, in dem zu seinem Besitzthum gehörigen Walde Rumills-les-Bandes die Fährte eines Fuchses zu verfolgen, der sich in den letzten Tagen dabelst gezeigt hatte. Damit sich jedoch Niemand einsinken ließe, durch vorzeitiges Schießen das Thier zu vertreiben, hatte er den Waldwächtern ausdrücklich verboten, ihre Flinten mitzunehmen. Als der Graf gegen 2 Uhr Morgens selbst in den Wald kam, bemerkte er einen Mann, der gegen sein Verbot eine Schießwaffe trug. Es war der Feldgendarm Baillet. Graf Chandon erkannte ihn nicht, und da er ihn für einen Wilddieb hielt, verbarge er sich im Dickicht, um ihn von diesem Hinterhalt aus anzugreifen. Kaum hatte Baillet jedoch gesehen, daß sich Jemand vor ihm zu verbergen suchte, als er, ohne zu ahnen, daß er seinen Gebieter vor sich habe, auf den vermeintlichen Eindringling in fremdes Revier sich stürzte, ihn an der Kehle packte und niederzuschießen drohte, falls er sich nicht gutwillig ergebe. Blitzschnell zog Graf Chandon de Briailles jedoch seinen Tascheprevolver hervor und feuerte zwei Schüsse auf den unglücklichen Baillet ab, der sofort todt zusammenbrach. Der Lärm und das durch den Schuß verursachte Getöse riefen einen in der Nähe streifenden Forstbeamten herbei, und als dieser den Feldgendarm im Blut am Boden liegen sah und über ihn gebeugt einen Unbekannten, der sich mit seinem Gewehr zu schafften machte, zögerte er keinen Augenblick und streckte nun seinerseits durch zwei wohlgezielte Flintenschüsse den Grafen zu Boden. Obwohl schwer verwundet, blieb dieser die Antwort nicht schuldig, und mit der letzten in einem der Läufe enthaltenen Ladung zahlte er dem Förster, dem die Kugel unter dem linken Schulterblatt in die Brust drang, den ränberischen Hiebsfall — als solcher mußte er dem Grafen wenigstens erscheinen — heim. Jetzt erst erkannten sich die Beiden noch überlebenden Gelben des schrecklichen Dramas. Leider zu spät. Graf Chandon de Briailles starb schon nach zwei Stunden, während der Förster so schwer oerwundet ist, daß auch sein Tod bereits eingetreten sein dürfte.

* **Humoristisches.** Richter: Sie ernähren sich also vom Straßenlehen? Angeklagter: Ne, Herr Messor, des geht awer doch nit! Ich ernähr' mich von Katoffele un' trinke als hie und do als emool, des haagt, wenn ic Geld hun, beim Krämer e Schnäpserl. — Aufklärung. Herr: Es ist mir ganz unerklärlich, wie solch' eine Panit im Theater entziehen konnte! Wie ich hörte, ist ja nur ein Brett auf der Bühne umgefallen! Schauspiel: Bedenken Sie aber, daß es eines von den Brettern war, welche die Welt bedeuten! — Junggejellen-Fargon. Alter Junggejelle: Warum stehen denn hier so viele Leute? Ist irgend etwas los? — Ja, hier in der Kirche ist eine Trauung! — I was! Wo heißt denn der Delinquent? — Schmerzlich. Soldaten ziehen beim Wandern durch ein Dorf. An ein weinendes Bauernmädchen wendet sich ein Herr mit der Frage: „Du hast gewiß auch einen Schatz dabei, weil Du so sehr weinst?“ — Ja noi! Mir thut's Herz so weh, daß unter all den viele schöne Soldate toi' Einziger mei' Schatz ischt!“

Räthsel-Cake.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Rebus.



Räthelsprung.

mel	mit	pracht	ge	die	res	der	ler
ben	dank	kommt	ih	und	pla	stil	man
deckt	him	far	sich	Gute	al	mensch	
bar	los	Nacht	vom	müht	hat	tels	le
te	de	ge	Nacht	be	der	von	
raht	ih	hoch	lauscht	ab	lieb	fried	hül
er	sanf	wie	ta	zu	dun	freit	an
rem	ge	der	kle	gen	dem	le	lich

Kreuz-Charade.

Die nebenstehenden Zahlen sind durch Silben zu erlegen.
1 2 ein Verwandtschaftsgrad.
3 4 am Wagen.
1 4 ein Gefäß.
3 2 ein Ordnungszahlwort.

Umstellungs-Aufgabe.

Die Buchstaben der einzelnen Wörter sind durch Umstellung in die richtige Reihenfolge zu bringen.

Neu itm weht's nud ulst fäntemert
Nun eid stinfe! vefnan marns
Stutach tim ... einth, ebr eid resten
Ftaß mi ter... niese martus.

Auflösungen der Räthsel in No. 63:

Rebus.

In d. Noth erweist sich erst ein Freund.
Buchstaben-Räthsel.

Amfel.

Silben-Vertheilungsräthsel.
Dem Reinen ist Alles rein.

Räthelsprung.

Die Tinte macht uns wohl gelebt,
Doch ärgert sie, wo sie nicht hin
gehört.
Geschrieben Wort ist Berlen gleich,
Ein Tintenfleck ein böser Streich.

Des Feuilleton

des Wiesbadener Tagblatt enthält heute in der

1. Beilage: Miß Defarge. Roman von Frances Hodgson Burnett. (10. Fortsetzung.)
2. Beilage: Frühlingsblumen. Von Max Hessdörffer. Obergärtner.
6. Beilage: Vermischtes. — Räthselecke.

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

= **J. H. die Frau Prinzessin Marie von Sachsen-Meiningen** wird Mitte April zu einem 6-wöchigen Kurgebrauch bei Herrn Dr. Mezger hier eintreffen und wie früher im „Hotel zu den vier Jahreszeiten“ Wohnung nehmen.

= **Fürst Dolgornhoff**, dessen Abreise als General-Gouverneur von Moskau soeben viel von sich reden macht, wird Anfang nächsten Monats zu längerem Kurgebrauch hier eintreffen und im Hotel „Raffaeller Hof“ Wohnung nehmen.

= **Palmsonntag!** Ein festlicher Tag, dem viele junge Herzen freudig entgegenschlagen, der Tag der Confirmation. Ernst und züchtig sehen wir die Confirmanden heute, an dem Tage, an dem sie mit feierlichem Gelübde einen neuen Lebensabschnitt antreten, durch die Strahlen führen, das schwarze, goldschmuckgebundene Gesangbuch in der Hand, auf dem wichtigen Gange zur Kirche. Das sind die Vorbereitungen des Osterfestes, diese frischen, jugendlichen Gestalten, die in die wiedererwachende Lenzes-berücktheit selbst wie der jugendliche Lenz daherschreiten. Wie die ersten keimenden Sprossen, die uns am Baum entgegenlächeln, so erscheinen uns auch die Confirmanden als freundliche Lenzesboten, mag auch unter dem ersten Schwarz ihres Feierkleides nicht recht der Frühlingsjubiläum auskommen.

= **Kurhaus.** In dem heutigen Nachmittags-Symphonie-Concert der Kur-Capelle wird Herr Concertmeister Nowak das Violin-Concert von Mendelssohn zum Vortrage bringen. Dieses Meisterwerk ist seit längerer Zeit im Kurhaale nicht mehr zu Gehör gekommen und dürfte durch einen so ausgezeichneten Violin-Virtuosen wie Herrn Nowak die vollendetste Wiedergabe erfahren. — Außerdem kommen zur Aufführung: „Overture zu „Egmont“ von Beethoven und „Im Walde,“ Symphonie No. 3 in F-dur von Raff.

= **Aus der Jahres-Chronik der höheren Schulen in Wiesbaden.** Aus dem Jahresbericht des königlichen Realgymnasiums über das Schuljahr 1890 bis 1891 entnehmen wir u. A., daß am 1. October der bisherige Director, Herr Friedrich Spangenberg, in den Ruhestand trat, nachdem er fast 14 Jahre die Anstalt geleitet. Die Verdienste desselben um die Entwicklung der Anstalt sind unleugbar und wird ihm dieselbe stets ein ehrendes Andenken bewahren. Am 17. November wurde Professor Dr. Fischer, bisher Gymnasial-Director zu Dillenburg, zum Director des Realgymnasiums ernannt; er wird diese Stelle am 1. April antreten und bis dahin durch Professor F. Schmidt vertreten werden. Am 10. Februar wurde Professor F. Schmidt zum Gymnasial-Director in Dillenburg ernannt; er wird dieses Amt am 1. April antreten. Die mündliche Maturitäts-Prüfung fand am 9. und 10. März unter dem Vorsitz des Professors F. Schmidt statt. Neunzehn Abiturienten wurden geprüft, vier von ihnen wurde die mündliche Prüfung erlassen. Der Schülerbestand betrug am 1. Februar d. Js. 334. Davon waren 281 Evangelische, 53 Katholische, 8 Dissidenten, 20 Juden; 312 waren Einheimische, 58 Auswärtige, 24 Ausl. Das Zeugnis für den einjährigen Dienst erhielten im Herbst 1889: zwei Schüler. Das Schuljahr wurde gestern Morgen 10 Uhr mit der Entlassung der Abiturienten durch den Director geschlossen. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 9. April, Morgens 7 Uhr, mit der Aufnahme-Prüfung der neu zugehenden Schüler. Die Anmeldungen sind spätestens bis zum 25. März zu bewerkstelligen. Bei denselben ist Zeugnis über den bisherigen Unterricht, Geburts- und Taufschein, von Zeugnissen, welche das 12. Lebensjahr überschritten haben, auch der Revaccinationschein vorzulegen. Erwähnt sei noch, daß dem Jahresbericht eine hoch-

interessante Abhandlung des an der Anstalt thätigen ordentl. Lehrers Dr. Weddigen angehängt ist, welche wichtige Beiträge zur Geschichte des deutschen Meistersanges enthält. Dadurch erhält der Bericht noch, außer seiner statistischen und chronologischen Bedeutung, einen besonderen Werth. — Aus der Jahres-Chronik der Städtischen Realschule sei entnommen, daß in das Curatorium der Anstalt mit Herbst v. J. Herr Stadt-Schulinspector Ninkel als ständiges Mitglied eingetragen ist; das Curatorium besteht gegenwärtig aus den Herren Oberbürgermeister Dr. v. Jbell, Director Welbert, Schulinspector Ninkel, Director Dr. Kaiser als ständige, sowie den Herren Rentner Gaab, Stadtvorsteher Götz, Rentner Müller, Sanitätsrath Dr. A. Pagenstecher, Stadtvorsteher Steinkamp, Stadt-Baudirector Saurath Winter als gewählten Mitgliedern. Als bald nach Beginn des Schuljahres hatte die Anstalt einen schmerzlichen Verlust zu beklagen. Am 20. April v. J. wurde der Oberlehrer Wallenfels von seinem langwierigen Leiden, das schließlich noch den Verlust des Augenlichtes zur Folge gehabt hatte, im noch nicht vollendeten 50. Lebensjahre durch den Tod erlöst. Seit dem 1. April 1889 an der Anstalt thätig, hat er derselben in gewissenhafter, unermüdlicher Hingebung und Pflanztreue seine Dienste gewidmet. Zwei Schüler hat die Anstalt durch den Tod verloren. Beiden Schülern wurde durch den Director, die Lehrer und Schüler ihrer Klasse das Geleit zur letzten Ruhe gegeben. Nachdem vom 23. bis zum 26. Februar die schriftlichen Prüfungsarbeiten angefertigt worden waren, fand am 12. März unter dem Vorsitz des Directors die mündliche Entlassungs-Prüfung statt. Sieben Abiturienten wurde das Zeugnis der Reife zuerkannt, vier derselben wurde die mündliche Prüfung erlassen. Die Schule war besucht am 1. Februar d. J. von 447 Schülern, darunter befanden sich 312 Evangelische, 67 Katholische, 11 Dissidenten, 57 Juden. Einheimische waren 334, Auswärtige 41, Ausländer 22. Die Vorschule war an jenem Tage besucht von 151 Schülern, darunter waren 108 Evangelische, 22 Katholische, 2 Dissidenten, 19 Juden. Einheimische waren 128, Auswärtige 2, Ausländer 21. Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährigen Militärdienst haben zu Ostern 1890 erhalten 47 Schüler; davon sind zu einem bürgerlichen Beruf übergegangen 34, in die Oberprima eingetreten 13. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 9. April, Morgens 7 Uhr, mit der Mittheilung des Stundenplans und der Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler. Der Besuch der Realschule ist namentlich solchen Schülern zu empfehlen, welche sich später einem bürgerlichen Beruf mit gesteigerten Bildungsansprüchen widmen wollen. Der Lehrgang der Realschule ist siebenjährig; das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährigen Militärdienst wird den Schülern bei der Verlegung nach Oberprima durch Conferenzbeschluss erteilt. Das Reifezeugnis gewährt den Abiturienten der Realschule folgende Berechtigungen: Zulassung zum Civilapparat bei den Provinzial-Verwaltungen und den königl. Eisenbahn-Directionen, zum Bureaudienst bei der kaiserlichen Reichsbank, zur Marktscheib- und Feldmesser-Prüfung und zum Magazindienst bei den Proviantämtern, sowie zur Immatriculation und Ablegung der Diplom-Prüfung bei den königl. technischen Hochschulen in Berlin, Aachen und Hannover.

= **Die Victor'sche Kunstgewerbe- und Handwerks-Schule** hält ihre diesjährige Ausstellung von Schülerarbeiten- und Atelier-Arbeiten in den Tagen vom 1. bis 5. April im Walsaal des Rathhauses ab. Die Anstalt war, da ihre eigenen Räume zur Veranstaltung der umfangreichen Ausstellung nicht ausreichten, genöthigt, ein großes Local ausfindig zu machen; dadurch daß der Gemeinderath den Walsaal zur Verfügung stellte, ist die Victor'sche Schule in der Lage, Arbeiten aus allen Lehrgebieten in umfassender Weise auszustellen. Die Ausstellung wird gegen ein beliebiges Eintrittsgeld zum Besten des Vereins vom „Nothen Kreuz“ und des Volksbildungs-Vereins“ zu sehen sein, ein Grund mehr für unsere allezeit hilfsbereiten Einwohner, dem Unternehmen das größte Interesse entgegenzubringen.

= **Ausstellung von Schülerarbeiten.** Die öffentlichen Prüfungen in unseren städtischen Schulen dauern bis zum nächsten Dienstag. Ebenfalls sind die Schülerarbeiten in je einem Zimmer der betreffenden Anstalten zu Jedermanns Einsicht ausgelegt. Es sind dies die Erzeugnisse des Schreib- und Aufzageunterrichts, des Zeichnens und der weiblichen Handarbeit. Erierte sind nur an einzelnen Schulen gemeinschaftlich ausgelegt; sie werden gewöhnlich bei der Prüfung der betreffenden Klasse gezeigt; die Zeichnungen und Nadelarbeiten können dagegen überall in Augenschein genommen werden, worauf wir unsere Leser hier ganz besonders aufmerksam machen. Es gewährt eine wahre Freude, die technischen

Leistungen unserer Volksschüler (Elementar- und Mittelschüler) zu betrachten. Da liegen die Zeichnungen Klassenweise geordnet von der geraden Linie bis zum schwierigen Ornament. Gewiß zeigt sich beim Durchblättern derselben hier und da eine Leistung, die hinter dem Buntstich des Lehrers und dem Willen des Schülers zurückgeblieben ist; aber die größte Zahl ist in ihrer Art vollkommen; genau, sauber und schön, und jene Ausnahmen beweisen nur, daß Alles ausgestellt und nicht etwa geringere Arbeiten „ausgeräumt“ sind. Die weitaus meisten sind nur mit Bleistift ausgeführt; hier und da sieht man auch farbige und Kreidezeichnungen. Das Zeichnen der Mädchen stellt man mit Recht immer mehr in den Dienst der Handarbeit. Auch Geometrie und Erdbeschreibung werden immer mehr durch Zeichnen unterstützt. Die Freihandzeichnungen lassen erkennen, daß in der Methode die nöthige Freiheit herrscht; daß also die Schenkung den Gang des Zeichnens nicht durch Vorschriften beengt, sondern es dem Lehrer überläßt, die Arbeit der jeweiligen Leistungsfähigkeit der Schüler anzupassen. Die Grundlagen dieser verschiedenen Lehrgänge bleiben dabei, das merkt man doch, die Surfen Vorlagen. Ebenso interessant wie die Zeichnungen sind die Nadelarbeiten. Welcher Segen durch diesen Unterricht für ein künftiges gesundes Familienleben gestiftet wird, läßt sich allerdings nicht zahlenmäßig nachweisen. Mit Beginn des zweiten Schuljahres nimmt die Handarbeit ihren Anfang. Dem Stricken in den verschiedenen Variationen folgt das einfache Sticken, das Häkeln und Weißzeugnähen. Große Sorgfalt aber verwendet man während der ganzen Schulzeit auf das Erlernen des Stickens. Besonders gefallen uns die eingestrichenen Fersen in alte Strümpfe, die gestickten Hemden und Unterleider, die in einer Schule ausgestellt waren. Das Vorhandene zu erhalten ist eine wichtige Kunst, welche der Jugend gar nicht früh genug beigebracht werden kann.

— La belle Irène, die tätowirte Amerikanerin, wird vom Dienstag ab im „Englischen Hof“ hier auf einige Tage ausgestellt.

B. Die Prüfung in dem landwirthschaftlichen Institut Griesberg wurde gestern genau nach dem in No. 64 d. Bl. bereits mitgetheilten Programm abgehalten. Die Antworten, sowie die während der Prüfung aufgelegten schriftlichen Arbeiten der Schüler, ließen trotz des verschiedenen Alters von 15–28 Jahren und der verschiedenartigen Vorbildung derselben, erkennen, daß der Lehrstoff richtig erfaßt und verstanden worden war — ein Beweis, daß bei der an der Anstalt eingeführten Unterrichtsmethode, welche sich möglichst an die Praxis anschließt, selbst von den Jünglingen mit minder guter Vorbildung der Unterricht ohne große Schwierigkeit überbältig werden kann. Am Schluß der Prüfung entließ der Vorsteher des Instituts, Herr Stadtrath Weill, die abgehenden Schüler mit einer innigen Ansprache an dieselben, in welcher er namentlich betonte, das Gelernte und in der Anstalt Gesehene in der Heimath zur Anwendung zu bringen und darauf weiter fortzubauen in der Erweiterung ihrer Kenntnisse. Vor Allem aber sollten sie neben der Bereicherung ihrer Kenntnisse die sittlichen Tugenden nicht vergessen. Die Prüfung war von vielen Zuhörern, von Seiten der Eltern der Schüler, von Freunden der Anstalt und der Landwirthschaft und den meisten Mitgliedern des Curatoriums des Instituts besucht.

*** Der erste Mailäfer.** Was ein rechter Mailäfer ist, der auf seinen guten Ruf etwas hält, der erscheint nicht im Mai, sondern mindestens vier Wochen früher. Ein großer Theil der Abonnenten einer jeden Zeitung verspürt um die Frühlingszeit, ja oft schon im Februar den unabwieslichen Drang, zur Aufklärung der Menschheit dadurch mitzuwirken, daß man einen armen halberfrorenen Mailäfer auf die Redaction schickt, um dann am nächsten Tage durch die Zeitungsnotiz erfreut zu werden: „Unser langjähriger Abonnent Bieffe hat uns lobend den ersten diesjährigen Mailäfer überliefert, was wir wohl als ein erfreuliches Zeichen des nummehr dauernden Frühlingswetters registriren können.“ Ein Frühlingshauch geht dann durch die Gemüther aller Leser dieser Notiz, alles richtet sich frühlingshaft her, denn wenn der erste Mailäfer da ist, kann man doch nicht gut mehr in Winterstille einhertapaziren. Vor den Häusern machen sich dann mächtige Gerüste breit, denn die Aera der Anstreicher und Facadenputzer hat begonnen, die Conditoiren setzen ihren Stammgästen den Stuhl vor die Thür, d. h. sie eröffnen ihre kleinen Sommergärten, bei welchen oft ein einziger Mailäfer genügen würde, um den ganzen Garten seines Laubgrüns zu berauben. Ja wenn auch eine Schwalbe bekanntlich keinen Sommer macht, so doch dieser erste Mailäfer in der Zeitung den Frühling. Man wird selbst wieder jung und frühlingsstichig, wenn man die Notiz liest und möchte hinauswandern unter Gottes freien Himmel, um die Mailäfer zu begrüßen und schließlich richtet sich wohl dann auch der Frühling selbst nach der Mailäfernotiz, der kann doch seinen kleinen geflügelten Abgesandten nicht gut desavouiren. Da alt er denn herbei, ist plötzlich da in seiner ganzen Majestät, die ganze Erde mit weißen Blüten überschüttend, Feld und Flur mit einem zarten Grün übermalend, die Knospen alle erschließen sich, in den Zweigen quillt von frischem Leben, als wolle das Blüten nicht enden und alles das hat der erste Mailäfer gethan, den wir hoffentlich bald zugelandet erhalten.

3 Wochen-Kalender. 22. März: 1789. Ernst Schülze, Dichter, in Gelle geb. 1792. Kriegserklärung Deutschlands gegen Frankreich. 1797. Wilhelm I., Deutscher Kaiser, König von Preußen, geb. 1832. Johann Wolfgang von Goethe, gest. 1833. Zollvereinigung zwischen Preußen, Bayern und Württemberg. 1871. Ermordung der Generale Lecocq und Thomas durch die Commune in Paris. 1889. Graf v. Schumloff, russ. Staatsmann, gest. — 23. März: 1683. A. G. Franke, Stifter des Halle'schen Waisenhauses, zu Lübeck geb. 1819. Aug. v. v. Kozebue von Sand ermordet. 1823. Franz v. Roggenbach, Organisator der Strassburger Universität, geb. 1849. Naderoff schlägt die sardinische Armee bei Navarra. 1869. Albert Methiesell, braunwälder Capellmeister, gest. — 24. März: 1811. Franny Leibel, Roman-Schriftstellerin, geb. 1830. H. Camerling, zu Kirchberg am Wald geb. 1844. Albert Thormaldsen, berühmter Bild-

hauer, gest. 1866. Italien tritt Savoyen und Nizza an Frankreich ab. 1878. Karl Frhr. Splitter von Nibenberg, I. k. österreich. Bfkl. Oek. Rath und Feldzeugmeister a. D., gest. 1879. Karmarich, her. Lehnadel, zu Hannover gest. — 25. März: 1781. Karl Dunder, Verlagsbuchhändler, geb. 1793. Preußen erwirbt Danzig, Thorn und Südpommern. 1802. J. v. von Hardenberg (Rovall), romantischer Dichter, gest. 1802. Jakob von Lennay, holländ. Dichter, geb. 1843. Eröffnung des Themas-Tunnels in London. — 26. März: 1789. Wilhelm von, Fabeldichter, zu Berlin geb. 1794. Jul. Schnorr v. Carolsfeld, Geschichtsmaler, geb. 1813. Die Russen gehen unter Dornberg bei Werben über die Elbe. 1821. Dr. Ernst Engel, hebr. Statistiker, geb. 1827. Ludwig van Beethoven, Componist, gest. 1874. S. v. von Balan, deutscher Gelehrter in Brüssel, gest. 1875. Edgar Quinet, französischer Schriftsteller, geb. 1876. Joseph Kehrle, namh. Wäbagog, in Montabaur in Nassau geb. 1889. Fr. G. v. Barnbühler, ehemal. württembergischer Minister, gest. — 27. März: 1810. Ad. Glasbrenner, humorist. Schriftsteller, geb. 1813. Einsegnung des Säkularischen Freicorps durch den Pfarrer Peters in Hagen in Schlesien. 1820. Franz Gerh. von Kugelgen, Maler, bei Dresden ermordet. 1878. Erster Besuch des Großfürsten Nikolaus beim Sultan. 1886. Dr. Julian Schmidt, hebr. Literaturhist., in Berlin geb. — 28. März: 1795. Georg H. Berg, Oberbibliothekar in Berlin und deutscher Historiker, geb. 1806. v. Anruh, preuß. und Reichstags-Mitglied, geb. 1840. A. Fr. Just. Thibaut, her. Jurist zu Heidelberg, gest. 1846. Heinrich XIII., Kfz. v. Preuß. a. L., geb. 1849. Die deutsche Reichs-Verammlung in Frankfurt wählt den König von Preußen zum deutschen Kaiser. — 29. März: 1771. Al. Graf zu Dohna-Schladowitz, Minister, Stifter der preussischen Landwehr, geb. 1772. Jann. Swedborg, Mediziner, zu London geb. 1823. Ed. v. Hallberger, her. Verlagsbuchhändler, geb. 1828. Joh. Heint. Vogt, Uebersetzer des Homer, geb. 1876. F. J. C. Donner, Philolog, Uebersetzer griechischer Dichter und des Camoens, in Stuttgart gest. — 30. März: 1559. Adam Riele, Verfasser eines berühmten Rechenbuchs, gest. 1802. Alex. v. Lengerke, ausgezeichnete landwirthschaftl. Schriftsteller, geb. 1814. Schlacht am Montmartre. Capitulation von Paris. 1833. Königreich Sachsen tritt dem Zollverein bei. 1878. Eröffnung der 100. Gemeindefschule in Berlin.

× Das Pfund. Es ist eine seltsame Erscheinung, daß das Pfund aus dem geschäftlichen Kleinverehr trotz aller Gegenbestrebungen nicht verschwindet. Den Hausfrauen ist es immer noch eine gangbarere Bezeichnung als Kilogramm. Aber die Erklärung für diese Thatsache ist auch leicht gefunden. Das Pfund ist eine Gewichtsgröße, deren Namen mehr als tausend Jahre über die deutsche Junge fließt. Die Größe oder die Schwere dieses Gewichts ist naturgemäß aus dem Bedürfnis emporgewachsen, das selbst ist aber mit unserer Ethik und Sein so innig verflochten, daß eine Trennung von demselben unentbar erscheint. Daher kommt es denn, bei der Kampf, den Post und Eisenbahnen schon eine Reihe von Jahren gegen das Pfund geführt haben, im freien Verkehr auch nicht den geringsten Erfolg erzielt hat. Der Verkehr ist ein Despot, dessen Herrschergewalt schon mancher eiserne Nadel hat beugen müssen. Und vor allen Dingen ist deshalb der Kampf gegen das Pfund so aussichtslos, weil man in diesem Kampfe zugleich auf einen sehr mächtigen Feind stößt, der dem Pfunde Vertheidiger ward. Dieser Vertheidiger ist die deutsche Hausfrau, die mit ihrem Einfluß für das Pfund in die Schranken tritt und mit Siegesbewußtsein den hingeworfenen Reihendand aufhebt. — In dem richtig geordneten Hauswesen ist die Hausfrau souverän. Alles was in diesen Räumen gebraucht und für den Bedarf angekauft werden soll, unterliegt ihrer Anordnung. Sie kennt ihren Bedarf an Mehl, Reis, Grütze, Kaffee, Zucker, Gewürze, Fleisch u. nach Pfunden, selbst bis auf die erforderlichen Brüche hinab, die sie sonst nicht zu lieben pflegt, sie kauft ihre Butter in geformten Pfunden, wobei sie ein so richtiges Schätzungsvermögen zu zeigen pflegt, daß sie das reichliche und tüchtige Gewicht scharf zu unterscheiden vermag. Ihr hierin eine Minderung andrängen und ihr zumuthen zu wollen, statt des Pfundes ein doppelt so großes Gewicht zu benutzen, das dürfte ein vergebliches Bemühen sein. Es ist nicht allein die Macht der Gewohnheit, die sie an dem Pfunde festhalten läßt, sondern die unabweimende und für ihre Verhältnisse umfassende Größe des Gewichts. Sie hat sich das Loth nehmen lassen und ist zu dem Gramm übergegangen, sie reducirt geduldig erstere auf letztere, um die Quantität genau abzuwägen zu können; aber von dem Pfunde, mit dem sie in ihrem Berufsreise so innig verflochten ist, wird sie nicht lassen, das wird sie beibehalten wollen, so wie das Gebiet ihrer Herrschaft reicht und so lange sie das Scepter führt. Wie dieser Kampf enden wird, ob das Kilo oder das Pfund siegreich aus demselben hervorgehen werde, das zu entscheiden, müssen wir der Zeit überlassen. Es dürfte aber die Ansicht viel für sich haben, daß die Gegner des Pfundes früher ermüden werden, ehe sie dasselbe aus dem Kleinverehr verdrängt haben. Denn der Kampf dauert nun schon über anderthalb Decennien.

— Bod-Bier in anerkannter Qualität bringt vom gestrigen Tage ab die Wiesbadener Kronen-Brauerei zum Ausstoß. Bei der Vorzüglichkeit dieses schwer eingebrannten Bieres, sowie der Beliebtheit dieses eigentümlichen „Stoffes“ wird der Bod wohl allenthalben triumphiren und dürfte manchem fröhlichen Jecher eine „Niederlage“ bereiten.

— Zur Schöffengerichts-Verhandlung gegen Frau W. wegen verurtheilten Betruges (siehe No. 66 des „Tagblatt“) wird uns geschrieben: „Die Verhandlung ist derart ausgefallen, daß nicht nur der Verurtheilte, sondern auch der Anwalt auf Freisprechung angetragen hat. Gegen das auf 10 Mark Geldstrafe erlassende Urtheil des Schöffengerichts ist von Frau W. Berufung eingelegt.“

— Verhaftung. Eine hiesige „Halbweltstame“, A. D., ist wegen des dringenden Verdachtes, sich des Verbrechen des Meineids schuldig gemacht zu haben, vorgestern verhaftet worden.

-o- Unfall. Die 63 Jahre alte Ehefrau Elisabeth Wagner, Brunnenstraße 12 wohnhaft, fiel am Donnerstag dafelbst so unglücklich von der Kellerterrasse hinab, daß sie den rechten Arm brach und zu ihrer Heilung das städtische Krankenhaus aufgenommen werden mußte.

-o- Bei der gestrigen zwangsweisen Versteigerung des der Witwe des Johann Kunt, Margarethe, geb. Woll, und der Witwe des Philipp Weimer, Magdalene, geb. Kunt, zusehenden Gebäudes, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus nebst Hofraum, gelegen an der Balkmühlstraße 24 dahier, tagirt zu 28.000 M., wurde kein Gebot eingelegt.

= Kleine Notizen. Im Erker des Hofphotographen Schewes, Tammstraße, am „Hotel Altesaal“, sind treffliche Photographien der Familie Sr. H. G. des Großherzogs von Luxemburg in Cabinetsschemat angeheftet. — Heute hatten wir Gelegenheit, die in dem Arbeitsloose (1. Stock) der Vergewaltigten Handarbeiten der Schülerinnen zu besichtigen und gebührt besonders den Lehrerinnen Wilms und Piefer für ihren ausdauernden Fleiß und Mühe alle Anerkennung. Die Ausstellung bildet in ihrer Mannigfaltigkeit ein interessantes Bild und kann allen Damen warm empfohlen werden. Wie wir hören, ist dieselbe auch bis Dienstag geöffnet. — Wir machen nochmals auf die morgen Montag Abend stattfindende Vorstellung aufmerksam, in der die Experimente des Artisten-Pares Homes-Fen erklärt werden. — Wie der „K.“ vernimmt, schweben 3. Verhandlungen zwischen dem Staatsministerium und der kommunalständischen Verwaltung wegen Uebernahme des hiesigen Museum-Gebäudes in händliches Eigentum und ständige Verwaltung, wobei seitens des Staats ein angemessener jährlicher Zuschuß in Aussicht gestellt ist. — Ein Augenzeuge des Vorfalles, von dem wir mehrfach berichtet und der das leichthinige Schießen eines Real-Schülers betraf, Herr Kunsthandwerker J. Schild, theilt uns mit, daß er und ein junger Engländer die Festnahme und Vorführung des unberufenen Schützen auf das Polizei-Bureau veranlaßt hätten, daß der Betreffende aber sich mehrfach widersetzt und bei seinem Transport auch um sich geschlagen und getreten habe. Eine Mittheilung des jungen Mannes habe nicht stattgefunden. — Am Freitag sind die einberufenen Landwehrlente wieder entlassen worden und bereits zurück in ihre Heimath gereist. Die nächste Einberufung der Landwehr findet am 21. April statt. — In der Nacht zum Samstag lag die Kräfte auf 2 Grad. Unsere Tammstraße waren gestern Morgen mit Schnee bedeckt. — In den Kuranlagen herrscht ein reges Treiben. Zahlreiche Arbeiter sind damit beschäftigt, durch Reinigen und Angucken der Beete, Beschneiden der Bäume u. dem Frühling den Weg zu bahnen.

Vereins-Nachrichten.

* Der 3. Zug Wiesbaden des uniformirten Deutschen Veteranen- und Landwehr-Corps Frankfurt a. M. unternimmt am zweiten Oftertage einen Familien-Ausflug in das Gutshaus zur „Krone“ nach Kloppeheim. Dem Ausfluge können sich Freunde und Bekannte des Corps anschließen. Für Unterhaltung und Tanz ist bestens Sorge getragen.

* Der Internationale Sport-Club hat in seiner letzten Versammlung beschloffen, wie im vergangenen, so auch in diesem Jahre ein großes Rennen, offen für Mitglieder des Allgemeinen Deutschen Radfahrerbundes abzuhalten. Diese Veranstaltung dürfte einen noch glänzenderen Verlauf nehmen als die vorigjährige, da dem Club jetzt die bei dem letzten Rennen gemachten Erfahrungen zur Seite stehen. Der voraussichtlich großen Zahl der Zuschauer wird der Club durch den Bau ausgezeichneter Tribünen Rechnung tragen. Das Programm des letzten Rennens wies 101 Nennungen auf. — An dem ersten Ofterfeiertag wird der genannte Club eine größere Vereinsreise unternehmen, welche noch in dem Annoncentheile dieses Blattes bekannt gegeben wird.

* Der Männergesangs-Verein „Friede“ veranstaltet am zweiten Ofterfeiertage, Abends 8 Uhr, eine gefellige Abend-Unterhaltung mit Tanz im Saale des „Turn-Vereins“, Dellmündstraße 33. Ferner theilt sich der Verein an dem zur Feier des 50-jährigen Bestehens stattfindenden Gesangs-Festfeste des „Männergesangs-Vereins“ zu Langenschwalbach.

= Sonnenberg, 20. März. Ein von der hiesigen Turngemeinde am Sonntag, den 13. März, im Kaiserjaal dahier veranstalteter Schachturnen hatte den günstigsten Verlauf. Wir haben uns überzeugt, daß dieser strebsame Verein unserer Gemeinde zur höchsten Ehre gereicht und in seinem Turnwart eine Kraft besitzt, die dem Vereine noch recht lange erhalten bleiben möge. Das Programm bestand in Freibringen, Kampfsache, Stabübungen, Turnen an Reck, Barren und Pferd, Violinsolo mit Begleitung, einem humoristischen Einakter, „Rentier Dicken als Turner“, und Vorführung von Marmor-Gruppen in 6 Nummern. Sämmtliche Meeren fanden den ungeheilten Beifall des den Kaiserjaal füllenden Publikums. Dem Leiter des Abends, Herrn Rudolf Lang, wurde am Schluß in einem stürmischen „Gut Heil“ der Dank der zahlreichen Versammlung ausgesprochen.

* **Dohheim, 20. März.** Herr Pfarrvikar Salzer, der bis jetzt die Stelle eines Hauslehrers bekleidete, wird auf drei Monate die Geschäfte der hiesigen Pfarrei übernehmen. Zur dauernden Verlegung der Pfarrstelle ist Herr Pfarrvikar Aulner von Wiesbaden, zur Zeit in Dellheim angetreten, von dem Königl. Consistorium bestimmt worden. — Verloffene Nacht war die Temperatur so tief gesunken, daß das Wasser in den im Freien stehenden Gefäßen heute früh Eis von der Dicke eines Centimeters hatte. — Gestern mußten einige junge Handwerker von hier wegen des aquersischen Wetters ihre Arbeit einstellen. Die freibleibende Zeit verbrachten sie in der Restauration „Zum Adler“ am Bahnhof. Wegen Verschlingung einer Cigarre gerietchen dieselben in Wortwechsel, der auch zum Streite führte. Ein Vor-Str. de arbeiter der Langenschwalbacher Bahn,

der die raufstigen Geiellen zurückhalten wollte, erhielt die Hauptknie, wobei gefährliche Gegenstände gebraucht wurden.

B. Eberbach, 20. März. Morgen sollen die im Dezember v. J. von der dritten Klasse dahier gewählten Gemeinderaths-Mitglieder, Herr Michael Buchmann II. und Herr Nikolaus Gundlich, vor dem Königl. Landrathsamte zu Nidesheim ihre Dienstheide ablegen, infolgedessen der hiesige Gemeinderath wieder vollständig wird. Hinsichtlich der von derselben Klasse neu gewählten Bürger-Ausschuß-Mitglieder ist die behördliche Entscheidung noch nicht eingetroffen. — Der von hiesiger Gemeinde beantragten anderweitigen Grenz-Regulirung zwischen dem der Gemeinde gehörigen „Scharfstein“ und dem am „Scharfstein“ gelegenen Weinberge eines hiesigen Gutsbesizers konnte nicht Folge gegeben werden, weil der betreffende Gutsbesitzer zu lange schon den Weinberg in seiner jetzigen Ausdehnung ungestört besessen hatte.

B. Eberbach, 20. März. Unser langjähriger Anstalts-Geistlicher, Herr Pfarrer Stoll, ist bereits mit seinem Ueberzuge nach Kassel, dem Orte seiner künftigen Wirklichkeit, beschäftigt. Höchst ungern sehen wir ihn scheiden. Er erfüllte nicht nur seine Pflichten als Anstalts-Geistlicher voll und ganz, sondern zeigte auch noch auf andere Weise eine rastlose Thätigkeit.

-r- Idstein, 20. März. An unserer Baugeschule unterzogen sich diesmal 25 Schüler der Abgangsprüfung. Die schriftlichen Arbeiten waren schon vor einiger Zeit gefertigt worden. Zur Abhaltung der mündlichen Prüfung waren die Abiturienten in 2 Abtheilungen getrennt worden. Bei der 1. Abtheilung, zu der 13 Schüler gehörten, wurde die mündliche Prüfung heute beendet. 3 Schüler haben die Prüfung nicht bestanden. Für die Schüler der 2. Abtheilung, zu der 12 Abiturienten gehören, findet die mündliche Prüfung nächste Woche statt und wird Dienstag beendet werden. Zu gleicher Zeit wird dann auch das Wintersemester an unserer Baugeschule geschlossen werden. — Am vorigen Mittwoch wurde die Prüfung an unserer Gewerbeschule durch Herrn Rector Chun aus Diez abgehalten. Derselbe war mit den Leistungen der Lehrer recht zufrieden.

* **Limburg, 21. März.** Heute werden in der Stadtkirche folgende Namen des bischöflichen Priester-Seminars durch den Herrn Bischof die Priesterweihe empfangen: Valbus aus Montabaur, Bausch aus Oberzeuzheim, Burmeister aus Wiesbaden, Fischbach aus Nauenthal, Mosel aus Camp, Müller aus Oberelsers und Lewes aus Bippstadt (Weisfallen). Die Herren werden noch bis Oftern im Seminar verbleiben, um am Gottesdienste in der Chorwoche und am Ofterfesthe Theil zu nehmen. Am Oftermontag werden dieselben, dem Pfarrer B. zufolge, in ihrer Heimath die erste hl. Messe feiern. — Herr Post-Direktor Janner ist am Donnerstag Abend 5½ Uhr, nach kurzem Krankenlager, verstorben. Vorficher des hiesigen Postamtes war derselbe über 30 Jahre.

* **Weilburg, 20. März.** Sergeant und Ober-Lazarethgehilfe Herbold von der hiesigen Unteroffizier-Vorschule ist vom 8. April cr. ab zur kaiserlichen Schutztruppe nach Deutsch-Ostafrika als Ober-Lazarethgehilfe auf die Dauer von 3 Jahren abkommandirt (W. L.)

< Vom Westerwalde, 20. März. In Sessenhausen bei Wies-Selters liegt schon seit acht Tagen ein junger Mann an der Schlafmatt darnieder. Alle Versuche, ihn ins Bewußtsein zurückzurufen waren bis dato vergeblich. Andere lebensgefährliche Fälle von Infuenza sind ebenfalls zu melden. — Soeben hört man, daß in Sessenhausen zwei weitere Fälle von Moma aufgetreten sind. Der Arzt sagt, dieselbe sei ansteckend. Auch in Steimel soll ein solcher Fall zu constatiren sein. (L. A.)

b. Montabaur, 20. März. Auch in unserem Kreise tritt mehrfach die Maul- und Klauenseuche auf; so in Simmern unter dem Bestande des Joh. Schneider; in diesem Falle ist die Krankheit eingeschleppt worden, da Schneider auf dem Ballenbarer Markt zwei Ochsen angekauft hatte, die schon am anderen Tage Krankheitserscheinungen zeigten. Ein weiterer Fall wird aus Grenchhausen gemeldet, und die angestellten Nachforschungen haben ebenfalls Einschleppung durch eine von auswärts (Steinen) eingeführte Kuh ergeben.

* **Frankfurt a. M., 21. März.** Ueber den Nachfolger Münzenbergers als Stadtpfarrer von Frankfurt schreibt die „K. Pr.“ unter Anderem: „Herr Bahl, zugleich Religionslehrer am Realgymnasium in Limburg, ist in dem hiesigen Bisthum und zwar im Unterwesterwaldekreise geboren. Er ist ein sehr beliebter und in wissenschaftlicher Beziehung hochgeachteter Geistlicher. Die Ernennung liegt nun noch bei dem hiesigen Magistrat, welchem Professor Bahl als Stadtpfarrer präentirt worden ist. Man nimmt allgemein an, daß die Angelegenheit damit ein Ende gefunden hat, da der Frankfurter Magistrat wohl schwerlich etwas gegen den genannten Candidaten einzumenden haben wird.“

(*) **Sodenheim, 20. März.** Unsere Realschule hat im Laufe des Jahres die Handarbeit der Knaben als wahlfreien Unterrichts-Gegenstand unter die bisherigen Fächer aufgenommen. Auf Anregung des Herrn Directors Walter bildete sich am Ende vorigen Jahres ein Verein zur Pflege dieser Disziplin und nach Neujahr wurde mit den praktischen Versuchen begonnen. Die bei der Probe gemachten Erfahrungen, so heißt es in dem eben erschienenen Programm der Anstalt, „ermuthigen in hohem Grade, den Versuch nun im Großen mit einzelnen Klassen anzustellen. Ein dahingehender Antrag ist dem Königl. Provinzial-Schulcollegium eingereicht worden. Da aber zunächst nur drei Lehrer zur Verfügung stehen, so muß dieser Versuch, um nicht übergroße Belastung zu verursachen, auf drei Klassen beschränkt werden. Es sind dazu Tertius, Maria und Quarta ansersehen. So hoffen wir eine dauernde der Schule zum Nutzen gereichende Einrichtung schaffen zu können.“ Durch diese neue Einrichtung hat die Leitung unserer Realschule sich zunächst den Dank der Schüler und ihrer Eltern verdient, aber auch den Arbeits-Bestrebungen überhaupt genügt, denn nur eine Prüfung durch praktische

Verjuche kann zeigen, daß die Hoffnungen berechtigt sind, welche auf diesen Unterrichtszweig gesetzt werden.

PA. Hanau, 20. März. Der Vorstand des mittelhessischen XIX. Turnkreises hielt am Sonntag Vormittag hier eine Sitzung ab, um bezüglich des Zeitpunktes, des Programms und Fest-Beitrages des in diesem Sommer in unserer Stadt abzuhaltenden 19. mittelhessischen Turnfestes die Vorschläge des geschäftsführenden Ausschusses entgegenzunehmen und darüber zu beraten. Seitens des Kreis-Ausschusses waren von außerhessischen die Herren Kreisvertreter Kothermel (Darmstadt), dessen Stellvertreter Demuth (Gießen), Kreisturnwart Heidecker (Wiesbaden). In der Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses wurde nun das Festprogramm endgültig genehmigt. Der Zeitpunkt zur Abhaltung des Festes wurde auf den 26., 27. und 28. Juli d. J. festgesetzt und zwar vorwiegend mit Rücksicht auf die Schulferien, um die Schulsäle zur Einrichtung der etwa erforderlichen Massenquartiere verwenden zu können, wenn auch der 8 Tage früher stattfindende deutsche Turntag in Hannover eine weitere Verschiebung des Festes in den Monat August für manchen Teilnehmer wünschenswert erscheinen ließ.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

*** Spiel-Entwurf des Königl. Theaters.** Dienstag, den 24. März: „Die Zauberflöte.“ Mittwoch, den 25.: Zum ersten Male: „Hans Nourchambault“, Schauspiel in 5 Acten von Emil Augier. Donnerstag, Freitag und Samstag geschlossen. Sonntag, den 29.: Bei aufgehobenem Abonnement: Zum ersten Male: „Die Königin von Saba“, Oper in 4 Acten von Karl Goldmark.

*** Bildende Kunst.** Die hiesigen Künstler entfalten eine sehr rege Thätigkeit hinsichtlich der Theilnahme an der Berliner Kunstausstellung. Genauen Ermittlungen zufolge werden 60 Maler, 9 Bildhauer, 2 Kupferstecher und 4 Aquarellisten ihre Werke nach Berlin senden.

Vom Büchertisch.

*** „Erinnerungen aus heiterer Vergangenheit“** von Julius Stettenheim kündigt das „Humoristische Deutschland“ (Berlin W., Linienstr. 25, S. Fischer) an. So wird Helene v. Hülsen, die Witwe des verstorbenen Berliner Hoftheater-Intendanten Bocho v. Hülsen, Epikoden aus der Theaterwelt veröffentlichen, und von G. Schultes, unserem früheren Ober-Regisseur, werden „Selbsterlebte Künstlergeschichten aus Alt-Wien“ erscheinen. Das vorliegende Märchen des „Humoristischen Deutschland“ bringt eine von Otto Lagemann illustrierte Novelle von G. Schultes „Das Begnügen“, ferner einen von Schleitmann sehr hübsch illustrierten Schwank aus dem Studentenleben „Die alten Burschenherrlichkeit“ von Friedrich Herrn. Julius Stettenheim setzt seine pittoresken Gesellschaftsatiren „Angenehme Mitbürger“ mit dem „Hob“ fort; Marie v. Meyers bringt zu Martin Müllers vorzüglicher Zeichnung ein Gedicht „Zu einem Bilde“; G. v. Bauckhild schildert in charakteristischer scherzhafter Weise „Die alten Warnide's“, ein Märchen aus der heutigen Gesellschaft. — Das von Antonie v. Linow mäßig illustrierte und von Signor Domino erzählte „Abenteuer in Kamerun“ ist drollig. Hervorzuheben sind noch die satirischen Beiträge „Die menschliche Beerdensviehnaur“ von Gustav Kleinert, „Vom Kleister“ von Robert Zalk und „Modernisirte Märchen“ von Emil Nechert.

Preussischer Landtag.

Herrenhaus.

Sitzung vom 20. März.

Das Herrenhaus beriet am Freitag den Gesetzentwurf, betreffend den Wildschaden = Ersatz. Prinz v. Hohenlohe = Ingelfingen kritisierte eingehend den Entwurf des Abgeordnetenhauses und bezeichnete die wesentlichen Bestimmungen desselben als unannehmbar. — Graf Mirbach beschwor seine Gesetzentwürfe, welcher nur eine Erbschaft für „erheblichen“ Wildschaden anerkennt. — Landwirtschaftsminister v. Heyden hält die Erleichterung der Frage für notwendig, zumal dieselbe mehr und mehr einen politischen Beigeschmack erhalten habe. Das Herrenhaus möge aber eine Fassung vorschlagen, welche Aussicht auf Annahme im andern Hause habe. — v. Levetzow wünscht eine befriedigende Lösung nach allen Seiten. Er sei ein Freund der Jagd, wünsche aber auch, daß die Klagen im Lande gegen den Wildschaden nach Recht und Billigkeit berücksichtigt würden. (Beifall.) Das Herrenhaus verwies das Gesetz schließlich an eine Commission.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Ein für die Kaiserin charakteristischer Zug, von dem bisher nichts in die Öffentlichkeit gedrungen ist, wird dem „Berl. Tagbl.“ nachträglich wie folgt gemeldet: Als kurz vor dem Weihnachtsfeste im Schlosse der „juchende Junge“ entgetroffen war, erschien in der in der Dorothienstraße gelegenen öffentlichen Entbindungs-Anstalt eine Abgesandte der Kaiserin, um zu erfragen, wie viele Kinder dort am Geburtstage des jüngsten Prinzen zur Welt gekommen seien. Man theilte der Beauftragten Ihrer Majestät mit, daß an dem betreffenden Tage 5 Personen in der Anstalt (Frauen und Mädchen) entbunden worden seien. Schon am nächsten Tage trafen für die fünf Geburtstags-Genossen des Prinzen ebenso viele Kinder-Ausstattungen ein, welche an Vollständigkeit nichts zu wünschen übrig ließen und nach Ansicht der Mütter nur den einen Fehler hatten, daß die Ausstattungen für ihre „Prinzen“ viel zu kostbar wären. Besonders bezeichnend für diesen Act

der Wohlthätigkeit ist der Umstand, daß die kaiserliche Spendenliste selbst noch lebend war, als sie die betreffende Anordnung traf. — Die Baronin Washington, geborene Herzogin von Oldenburg ist in Graz gestorben. — Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Kaiser verlieh dem Feldproben Richter und dem Feldproben Assistenten den Rang der Räte erster Klasse.

*** Der 22. März** ist für Deutschland ein Tag unverlöschlicher Erinnerung als Geburtstag des Fürsten, welcher dem deutschen Volk seine Jahrhunderte erlebte Größe und Macht wieder aufrichten ließ. Wilhelm I. wird für ewige Zeiten nicht nur als Schöpfer und Beherrscher des Reiches, nicht nur als Kriegsheld und Friedensfürst, sondern vielmehr noch als Mensch eine der wunderbarsten Charaktere der Geschichte bleiben. Man hat nur nötig, einfach seine Schicksale zu erzählen; in ihrer schlichten, großen, einfachen Wahrheit gemahnen sie an die patriarchalischen Gestalten der heiligen Schrift und zugleich an die thatenreichen und größten Helden der Weltgeschichte. In Jahren, die den meisten Sterblichen gerechte Anwartschaft auf Ruhe geben, nach einem an unferlichen Thaten überreichen Leben, begann er jene geistliche Fürsorge für die Armen und Unterdrückten, die heute zum leitenden Gedanken aller europäischen Mächte für eine unabsehbare Zukunft geworden und eine neue Epoche der Weltgeschichte eingeleitet hat. Schon aus diesem Grunde hat nicht nur das deutsche Volk, sondern haben alle Culturvölker mehr oder weniger Veranlassung, den 22. März als Gedenktag hoch zu halten. Je weiter die Zeiten vorrücken, je mehr die Wunden vernarben, welche Wilhelm I. anderen Nationen zu schlagen gezwungen war, desto höher wird der Ruhm dieses ersten deutschen Hohenzollern-Kaisers steigen.

*** Der Kaiser und des Turnen.** Bei der Schlussvorstellung an der königl. Turnlehrer-Bildungsanstalt in Berlin, bei welcher Lehrer aus ganz Preußen versammelt waren, erschien der Kaiser und wurde dort vom Cultusminister Grafen Jolly-Trüchler, wie von den Lehrern der Anstalt empfangen. Der Kaiser wohnte der 1½ Stunde dauernden Vorstellung bei und verfolgte mit sichtlichem Interesse die Übungen. Nach Beendigung derselben hielt der Kaiser folgende Ansprache: „Meine Herren! Ich bin sehr zufrieden mit den Leistungen, die ich hier gesehen habe. Sie sind vollkommen instruiert. Sie haben erkannt, um was es sich handelt; bezeugen Sie, was Sie hier gelernt haben, und bedenken Sie, daß es allerdings ein Mittel zum Zweck ist. Vergessen Sie nicht, das, was Sie im Winter in den Turnräumen geübt haben, im Sommer draußen zu verwenden. Gehen Sie mit den Schülern hinaus! Besonders gefallen haben mir Ihre Übungen am Pferd und am Hindlauf. Die Übungen am Hindlauf wurden mit einer Eleganz ausgeführt, die sonst gewöhnlich dem männlichen Geschlecht nicht eigen ist. Ich freue mich, Sie gesehen zu haben!“ Hieran hielt der Cultusminister Graf Jolly-Trüchler folgende Ansprache: „Meine Herren! Gestatten Sie mir, Ihnen nach der Anerkennung aus allerhöchster Munde auch meinem Dank über Ihre Leistungen Ausdruck zu geben. Sie sind hier in großer Zahl aus allen Provinzen des preussischen Staates zusammengekommen. Sie haben sich der Sache mit Ernst und Eifer hingegeben und das Bewußtsein Ihrer wichtigen Aufgabe heute kundgegeben. Ich möchte anschließen an die allerhöchste Aufforderung: das, was Sie hier gelernt haben, draußen in der Provinz selbst lehrend zu verwenden. Ich bitte Sie dringend, das Turnen nicht als eine Nebenbeschäftigung zu behandeln, nicht bloß im Winter und in den Räumen zu turnen, sondern hinauszuweichen in Wald und Feld; führen Sie die Jugend zum Spiel und Turnen ins Freie, damit Körper und Geist frisch bleiben für die anderen Aufgaben, welche das Leben in der Schule an die Jugend stellt. Gehen Sie mit Freudigkeit und mit Gott an Ihre Aufgabe. Mich wird es stets freuen, Gutes über die Erfolge zu vernahmen, die Sie erzielt haben.“

*** Die alten Herren im Reichstage.** Der verstorbenen Windthorst stand als der Neunundsechzigjährige, der er seit dem 17. Januar war, an fünfter Altersstelle im deutschen Reichstag — älter als er sind nur noch Graf Moltke (geboren, wie bekannt, 1800), sowie die drei 1810 Geborenen der conservative Freier v. Lottum und die Genossen Windthorst im Centrum, Diederich und Peter Reichensberger. Auch der nun in die fünfte Stelle Aufrückende und der dann die sechste Stelle Einnehmende sind Centrumsmänner: der im December 1812 geborene Wenken und der 1813 geborene Haanen. Zunächst schließen sich ihnen an: der conservative Herr v. Klein-Miegow (aus dem Jahre 1814) und abermals ein Centrumsmann der 1815 geborene Kochann.

*** Eine interessante Erinnerung an Dr. Windthorst** findet sich im „Evang. Kirchl. Anz.“ Schon die „Köln. Volks-Ztg.“ hatte daran erinnert, daß Dr. Windthorst 1870 eine Zeit lang eine bedeutende Stellung gegenüber dem vatikanischen Concil eingenommen haben. Nun verweist der „Evang. Kirchl. Anz.“ auf folgende Mittheilung des Breslauer Domherrn Künzler, welche dieser am 11. Januar 1874 in der „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlichte: „Ich begleitete Windthorst nach einem Mittagmahle bei Sabigny nach Hause, tröstete ihn wegen seiner Zweifel über die päpstliche Unfehlbarkeit und suchte seinen Ingrimm gegen die Jesuiten, und die er für schuldig an Allem erklärte und gegen deren Vertreibung er keinen Finger krümmen machen würde, zu besänftigen.“ — In eine parlamentarische Eigenthümlichkeit Windthorst's erinnert die „Bresl. Ztg.“: „Nicht allein den Sachen, sondern auch den Personen wandte Windthorst seine Aufmerksamkeit zu. Jeden Redner, der seine Jungferrede hielt und dabei auch nur einen selbständigen Gedanken äußerte, ließ er sich alsbald vorstellen und beistand ihm fortan im Auge. Er hatte ein sicheres Urtheil über jeden einzelnen seiner Kollegen, über seine Begabung und über die Grenzen dieser Begabung. In keiner Fraction namentlich durfte kein Talent ruhen; den jüngeren Mitgliedern derselben, den Bachem, Vorbach, Frisen, Schwann war er ein Erzieher.“

*** Der Geschichts-Unterricht an den höheren Schulen.** Zunächst wird bei derjenigen Anstalt, welche der Kaiser als direct unter ihm stehend bezeichnete, dem Cadettencorps, der Anfang gemacht werden

und zwar vorerst hinsichtlich der vaterländischen Geschichte, auf deren eingehendere Behandlung der Kaiser einen so hohen Werth legt. Zu diesem Zweck hat der Kaiser eine völlige Neubearbeitung der brandenburgisch-preussischen Geschichte unter den Hohenzollern angeordnet. Dieses Druckwerk soll, entsprechend den kaiserlichen Wünschen am Schluß jener Conferenzen, mit der Gegenwart beginnen und in geschlossenen Bänden bis zum ersten künftigen Jahreshinausführen. Der Bearbeiter ist Professor Dr. A. Stenzler von der Haupt-Cadetten-Anstalt; das Werk wird bei G. E. Mittler & Sohn in Berlin demnächst erscheinen. Wenn dasselbe zunächst nur als Lehr- und Lesebuch für die Cadetten-Anstalten bestimmt ist, so glaubt man doch, daß es späterhin zum allgemeinen Gebrauch an höheren Unterrichtsanstalten gelangen wird. (R. 3.)

* **Berlin, 21. März.** Die „Nat.-Ztg.“ theilt nunmehr authentisch mit, daß vor 6 Jahren die plötzlichen finanziellen Verlegenheiten des Schwiegervaters des Staatsministers v. Bötticher von mehreren Freunden des Letzteren durch ein dem Schwiegervater direct gegebenes Darlehen von 350,000 Mk. beseitigt wurden. Bötticher machte Bismarck und durch diesen dem Kaiser Mittheilung und bot seinen Abschied an. Dieser wurde in den ehrenvollsten Ausdrücken zurückgewiesen. Der Kaiser ließ nach einiger Zeit die genannte Summe dem Minister Bötticher zur Rückzahlung an den Darleher überreichen. Bötticher erblickte darin ein Gnadenzeichen des Kaisers. Es ist niemals, auch zwischen ihm und Bismarck nicht, erwähnt worden, daß die Summe dem Bismarck entnommen war. — Die Betrachtungen, welche die Presse zum Jahres-tage des Rücktritts Bismarck's anstellt, gipfeln, soweit sie von freisinniger und demokratischer Seite kommen, in dem Satze, daß jenes Ereigniß heute mehr denn je als befreiende That dankbar empfunden werde; es sei besser geworden im Reiche, nirgends vermisse man den ersten Kanzler. Von anderer Seite wird dagegen betont, daß das stetige feste Bismarck's doch in mancher Hinsicht entbehrt werde. Gerade die Thatsache, daß es „auch ohne ihn geht“, sei der schönste Ruhmestitel Bismarck's, da sie beweise, daß seine Schöpfung, das Reich, unerschütterlich feststehe. Darin sind denn auch alle Urtheile einig, daß sie ihr volles Vertrauen auf die Dauerhaftigkeit des Reiches aussprechen. — Gegen die Errichtung des Schulze-Dehlig-Denkmal's auf dem Alexanderplatz erhob der Vorstand des Deutschen Bürgervereins Nordost mit dem Hinweis bei dem Magistrat Protest, „daß jeder patriotisch gefasste deutsche Mann es als eine Schmach ansehen müßte, wenn man dem sc. Schulze, der seiner Zeit so schamlos im Abgeordnetenhaus erklärt, man müsse Preußen den Großmachtstempel ausreiben, in der Reichshauptstadt ein Denkmal errichte.“ Der Vorstand bittet, dem Ausschuss überhaupt keinen Platz für das Denkmal bewilligen zu wollen. — Dieser Eifer kommt post festum; Magistrat und Stadtverordnete haben ohne Widerspruch den Alexanderplatz für das Denkmal bereits genehmigt.

* **Mundschau im Reiche.** Die Erste heftigste Kammer in Darmstadt stimmte der Aufhebung der Einkommensteuer für diese Finanzperiode zu, um wie in der Debatte mehrfach betont wurde, einen Verfassungs-Conflikt zu vermeiden. — In der Diözese Trier sind gegenwärtig noch ungefähr sechszig Pfarren ohne eigenen Seelsorger. Infolge dieses Briefmangels konnte der Bischof mehrere Wünsche bezüglich Errichtung selbstständiger Pfarren nicht erfüllen. — Die soeben zu Ende gegangene Schwurgerichts-Session in Heilbronn endigte in allen drei Fällen mit der Freisprechung der Angeklagten. Die „Frankf. Ztg.“ begleitet diese Mittheilung mit der merkwürdigen Bemerkung: Der unerkennbaren Mißstimmung des Gerichtshofes hierüber gab der Vorsitzende dadurch Ausdruck, daß er die Geschworenen ohne den sonst üblichen Dank für ihre Mithilfe entließ. — Das sozialistische Parteiorgan in Chemnitz gesteht, daß drei Chemnitzer Parteihäupter infolge der Schwierigkeit des eigenen Fortbestehens wegen ungünstiger Erwerbsverhältnisse und aus Gleichgültigkeit ihren Austritt aus der Partei angemeldet hätten. — In verschiedenen thüringischen Städten, so in Suhl, werden jetzt sämtliche Exekutivbeamte, nach dem Vorbilde der Gendarmen, mit Revolvern bewaffnet. Insbesondere in den Fabriksstädten zeigt sich eine zunehmende Nothheit, die sich namentlich bei Straßengängen äußert. Den Beamten wird deshalb bei ihren nächtlichen Patrouillengängen die neue Waffe vielleicht oft zu Statten kommen.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Auf der deutschen Botschaft in Wien glaubt man nicht an die Möglichkeit eines Conflictes zwischen dem Prinzen Reuß und dem Gesandten Bacarescu. Die Prinzessin Reuß könne sich das Recht nicht nehmen lassen, vollkommen nach eigenem Ermessen bei der Einladung oder Ablehnung von Persönlichkeiten vorzugehen.

* **Schweiz.** Die Versammlung, in der Stöcker am Freitag Abend im großen Reformationsaal zu Genf sprach, gab zu bewegten Szenen Anlaß. Die Socialisten waren zahlreich erschienen, aber doch in verschwindender Minderheit. Der Redner wurde zu wiederholten Malen ausgepfiffen und verhöhnt, und er hatte manchmal Mühe, zum Sprechen zu kommen. Da schrie auf einmal Stöcker in die 2000-köpfige Menge: „Ihr Herren Socialisten habt nie gewußt, was ihr eigentlich wollt, wußt es zur Zeit des großen Berliner Schwindels nicht, wißt es noch jetzt nicht!“ (Beifall.) Stöcker sprach nicht über den Antijemitismus.

* **Italien.** Die Leiche Napoleons, begleitet von den Prinzessinnen Clotilde und Lätitia und dem Prinzen Victor, ist Freitag um 5 Uhr früh in Turin eingetroffen und wurde am Bahnhofe von dem Herzoge von Genoa und dem Grafen von Turin empfangen. Die Leiche wurde nach einer kurzen religiösen Feier in der Superga in Gegenwart

der genannten hohen Personen beigesetzt. Nach der Beendigung der Feier reisten Prinzessin Clotilde und Prinz Victor nach Moncalieri ab. — Das Testament des Prinzen Jérôme Napoleon erbt den Prinzen Victor und vermachte das Vermögen der Prinzessin Lätitia und dem Prinzen Louis, während die Nutzung bis ans Lebensende seine Gemahlin Clotilde behält. Das Testament wünscht ein religiöses Begräbniß in Paris und setzt den Prinzen Louis als Vollstrecker ein. Ein besonderes politisches Testament setzt ferner den Prinzen Louis als „Erben der napoleonischen Traditionen“ ein. Von einer Ausöhnung mit der Kirche und dem Sohne Victor ist also keine Rede. — Die Haltung des französischen Vot-schafters Bilot, der im Gegensatz zum gesamten diplomatischen Corps anlässlich des Ablebens des Prinzen Jérôme alle Gebote der internationalen Höflichkeit vollständig außer Acht ließ und auch dem Sarge am Montag nicht folgte, rief im Quirinal schwere Entrüstung hervor, besonders Ministerpräsident Rudini ist über Bilot um so mehr erbittert, als von der italienischen Regierung Prinz Jérôme ausschließlich als Schwager des Königs Humbert, niemals aber als französischer Prinz behandelt worden war. General Bilot's Stellung gilt darum als erschüttert.

* **Großbritannien.** Die Feier des St. Patrickstages (17. März), des irischen Nationalfestes, nahm in London ihren regelmäßigen Verlauf. Die Söhne der grünen Insel trugen grüne Bänder und grüne Zweige und hielten in einzelnen Theilen der Metropole Paraden ab. Viele Irländer haben, der Aufforderung Cardinal Manning's entsprechend, das St. Patrick's-Gelübde abgelegt, d. h. versprochen, sich während des Tages des Genusses aller berauschenden Getränke zu enthalten. Das dürfte Manchem schwer genug geworden sein. Wie gewöhnlich an diesem Tage regnet es.

* **Serbien.** Der Erzkönig Milan machte der Regierung den freundlichen Vorschlag, sie solle sechs Millionen Francs in einem Pariser Bankhause deponiren und ihm die Zinsen als lebenslängliche Rente anweisen; nach seinem Tode solle diese Summe an die Staatskasse zurückfallen. Die Regierung lehnte diesen Vorschlag ab, mit der Begründung, daß die Stimmung in der Stupschina allen Plänen des Erzkönigs ungünstig sei.

* **Afrika.** Die vor 2 Jahren von Kamerun aus unter Führung von Morgans nach Benue abgegangene deutsche Expedition ist zurückgekehrt. An der Expedition fehlten 250 Mann, wovon 100 starben. Nach langem Marsche traf der Zug in Benue ein und wurde nach Massfa befördert. Der zur Beförderung der Expedition von Lanos aus gesandte deutsche Dampfer scheiterte; die Besatzung wurde jedoch durch einen englischen Dampfer gerettet. Morgans soll mit mehreren Häuptlingen Verträge abgeschlossen haben.

* **Amerika.** „Mail Express“ meldet aus Washington, Präsident Harrison sei entschlossen, Maßregeln gegen Deutschland zu ergreifen, falls das Schweine-Einfuhr-Verbot aufrecht erhalten werde. Der amerikanische Gesandte habe die Anweisung erhalten, die Abschaffung des Einfuhr-Verbots zu fordern und im Weigerungsfalle die Schließung aller amerikanischen Häfen für den deutschen Import anzukündigen. So schlimm wird es schon nicht sein.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Interessante Gerichts-Entscheidung.** Eine auch für weitere Kreise interessante Entscheidung fällt, wie die „Tägliche Rundschau“ meldet, das Berliner Kammergericht. Eine in der Theaterwelt sehr bekannte Operettenfängerin aus dem Norden Berlins, deren Name in letzter Zeit vielfach mit dem des verschollenen Capitäns Orth in Verbindung gebracht ist, ließ im April 1890 in einer Droschke, welche sie zu einer Spazierfahrt benutzte, eine Tasche mit Goldstücken und Juwelen liegen. Der ehrliche Droschkentischer fand am Abend, als er mit seiner Droschke nach Hause kam und das Verdeck aufschlug, in dem Verdeck die Tasche vor und übergab sie sofort der Polizei. Letztere theilte ihm mit, daß bezüglich des Verlustes bereits eine Depesche eingegangen und in derselben der Werth der Gegenstände auf 20,000 Mk. angegeben sei. Der Droschkentischer verlangte nunmehr von diesem Betrage den gefüglichen Finderlohn und klagte, als ihm die Verliererin nur 30 Mk. zugestand, denselben mit über 300 Mk. ein. Das Kammergericht hat indeß die Klage jetzt abgewiesen, weil man in einer Droschke nichts verlieren, also auch nichts finden könne. „Eine Sache ist nur dann als verloren anzusehen“, so führt das Kammergericht aus, „wenn es ihrem bisherigen Inhaber unmöglich geworden ist, die tatsächliche körperliche Herrschaft über sie, ihren Gewahrsam wieder herzustellen.“ Dieses treffe aber auf den vorliegenden Fall nicht zu, weil einem jeden Droschkentischer durch das Polizeireglement vom 29. Januar 1873 eine besondere Aufsicht über die Sachen des Fahrgastes zur Pflicht gemacht werde. Bleibe also ein Gepäckstück eines Reisenden in einer Droschke liegen, so trete die Verwahrungspflicht des Kutschers in Kraft — die zurückgelassene Sache nehme den Charakter einer vom Inhaber des Wagens verwahrten, nicht einer verlorenen an. Die Verwahrungspflicht des Kutschers schließe das „Finden“ und damit auch den Anspruch auf Finderlohn aus.

Handel, Industrie, Erfindungen.

* **Neues Brennmaterial.** Die nordische Presse — so schreibt man — beschäftigt sich seit mehr als Jahresfrist mit der Erfindung des Reutenants Stelund in Zöndöping, aus Torfmoor ein steinkohlenartiges Brennmaterial herzustellen. Seit Monaten arbeitet schon unter Leitung des Patentnehmers eine Versuchsfabrik mitten in dem sumpfigen Land

um die „Stadt der tausendstücker“ herum. Die Ergebnisse scheinen beräthig zu sein, daß eine Art staatlicher Prüfung von der Oberleitung der Staatsbahnen in Aussicht genommen ist und nur noch die Einwilligung des Königs eingeholt werden muß. Bewährt sich Stoff und Verfahren, dann wird es wohl nur noch eine Frage der Zeit sein, ob nicht auch die großen Moore in Deutschland ihren Reichthum an Torferde zu Steinölen hergeben werden. Dann dürften aber auch die Tage der übermäßig hohen Kohlenpreise gezählt sein.

Patentschau. (Mitgetheilt durch das Patent-Bureau von Otto Wolff in Dresden.) Ein zusammenklappbares Boot wurde D. Kirchhoff in Stralsund unter No. 54318 patentirt. Den Körper dieses Bootes bilden zwei Rahmen, ein oberer und ein unterer, welcher letztere eine Einrichtung zum Heben und Senken des ersteren besitzt. Beim Anheben des oberen Rahmens wird die aus wasserdichtem Stoff gebildete Schiffswandung ausgepannt. — Unter No. 55288 wurde G. Rammann in Eberswalde ein Verfahren patentirt, durch welches Reifig zur Erzeugung eines Futtermittels nutzbar gemacht werden soll. Das Reifig wird mittelst Walzen zerquetscht und mit etwas Kochsalz und 1/2 bis 1% zerfeinertem Malz verfestigt; diese Mischung wird mit Wasser angefeuchtet, auf Haufen gebracht und der Selbstheilung überlassen. Unter dem Einflusse dieser Erhitzung und des Malzes soll die Stärke des Reifig löslich gemacht und die Rohfaser, sowie das Rohprotein in einen Zustand leichter Verdaulichkeit übergeführt werden. — Eine kleine, aber recht nützliche Erfindung wurde J. Jara in Hensburg unter No. 55286 patentirt. Die Erfindung besteht darin, daß an der Ausgussstülle (Schnabel) der Theekannen und ähnlicher Gefäße eine Nüßlaufrinne angebracht ist, welche bewirkt, daß der beim Ausgießen der Flüssigkeit nachfließende Tropfen nicht an der Außenseite des Gefäßes herabfließt, sondern nach dem Gefäßinnern zurückgeleitet wird. — Die Herstellung eines säurebeständigen Firnis wurde H. Helbig, G. Berling und Fr. Reineke in Baltimore, U. St. A., unter No. 55225 patentirt. Baumwollamenöl wird mit flüchtigem Blei verjagt und damit so lange geschüttelt, bis das Öl infolge der Auflösung des Bleies die Dichtflüssigkeit von Gelbfarbe zeigt. Der Firnis eignet sich zum Schutz von Metall- und Holzflächen gegen Rostbildung und zerstörende Einflüsse. — Zur Cultur von Pflanzen wurde J. F. Kühne in Berlin ein Culturtopf patentirt. (D. R. P. 55358). Derselbe besteht aus einem undurchlässigen Behälter mit Böchern, in welchem einerseits ein aus gerippten porösen Thonplatten bestehender Einsatz, andererseits eine Kohenschicht in Verbindung mit durch diese verbundenen Zink- und Kupferplatten angeordnet ist. Durch diese Anordnung soll der Krone und den Wurzeln der Pflanzen feuchte Luft und der Erde Wasser zugeführt werden, gleichzeitig aber soll innerhalb der Erde eine Desinfection zur Beseitigung von Miasmen, sowie ein elektrischer Strom zur Beförderung des Wachstums der Pflanzen erzeugt werden.

Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

* **Ein Oelgemälde** reinigt man von Staub und Schmutz, indem man das Bild aus dem Rahmen nimmt und ein Tuch darüber deckt, das man so lange feucht hält, bis es allen Schmutz aus dem Gemälde ausgezogen hat. Dann überfährt man das Bild behutsam und sanft mit Beinöl, das lange in der Sonne gehanden hat und auf diese Weise gereinigt worden ist. So behandelt, wird das Bild wie neu. Durch das Abwischen der Bilder werden dieselben leicht ruiniert. Seie darf gar nicht dazu genommen werden, weil sie die Farben auflöst. Höchstens darf man dem Wasser einige Tropfen Salmiatgeist zusetzen.

* **Wash- und Badeschwämme**, welche viel Seife eingesogen haben und dadurch unbrauchbar geworden sind, macht man dadurch wieder brauchbar, daß man sie über Nacht in eine starke Auflösung von Potasche legt. Darauf wäscht man sie erst in Wasser, dann in Branntwein und schließlich noch einmal in heißem Wasser.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Ein unheimlicher Wagenzug passirte Freitag die Stadt Berlin. Es waren nicht weniger als fünfundzwanzig Rollwagen, die mit Pulver schwer beladen und von einer zahlreichen militärischen Begleitmannschaft umgeben, sich durch die Straßen bewegten. Die kolossale Pulvermenge war mit der Bahn angekommen und wurde vom Anhalter Güterbahnhof nach dem militär-fiskalischen Laboratorium in der Jungfernheide abgerollt.

Ein unheimlicher Vorfall fand im Polizeigebäude zu Kopenhagen statt. Ein junger Mann, der Sohn eines Kabiniers in Randers (Jütland), war auf Requisition einer deutschen Firma für welche er die scandinavischen Länder bereiste, wegen Unterschlagung von zweitausend Mark verhaftet worden und erschoss sich im Verhörssaal. Es wird behauptet, der Selbstmörder sei Reisender für ein Haus in Frankfurt a. M. gewesen, doch ist dies noch nicht sicher festgestellt.

In Kuppelställen bei Hermsdorf gab Nachts ein Dienstknecht auf seine Geliebte, die das Verhältniß lösen wollte, einen Revolverschuß ab, verletzte aber das Mädchen nur leicht und hat sich dann selbst ertränkt.

Der höchste Preis, der wohl je für ein Pferd angelegt wurde, ist kürzlich von einem Herrn Brown in Lexington für den berühmten Traber „Antero“ mit 275,000 Fres. gezahlt worden. Wenn man erwägt, daß ein derartiges Pferd seinem Besitzer als Sieger auf den Rennplätzen Millionen einzubringen vermag, so wird der Preis begreiflicher.

In Heidelberg feierte dieser Tage ein Greis, Michael Schud, im Volksmund der „keine Schudele“ genannt, seinen 100. Geburtstag. Schud, der bei seinen zwei Schwestern wohnt, ist noch ziemlich rüstig und macht jeden Tag seinen Spaziergang.

Aus Gibraltar wird gemeldet, daß der Capitän der „Utopia“ von der Reichthausener-Jurisdiction Tödtung angeklagt und verhaftet, jedoch gegen Bürgschaft wieder freigelassen worden ist. Die Töchter haben die Zwischendeck und das Kartendeck voll Todten und die Läden von Leichen verstopft gefunden, überall Zeichen eines furchterlichen Todeskampfes.

Nach fast 20-jährigem Aufenthalt in Australien kehrte vor Jahresfrist ein Nordschleswiger, Namens Hansen, in seine Heimath im Kreise Hadersleben zurück; nur eine Haushälterin theilte die Wohnung mit ihm. Da fand man eines Morgens Leigere in ihrem Schlafzimmer erschlagen vor; Anfangs glaubte man, es läge ein Selbstmord vor, doch wiesen gewisse Umstände darauf hin, daß noch eine zweite Person ihre Hand im Spiele gehabt hatte. Nachdem kürzlich verschiedene Personen in Verhör genommen worden sind, ist der Australier verhaftet worden.

* **In der großen Seefahrt Leipzig!** An das schöne Kneiplich, das mit vielen tiefinnigen Worten anhebt, wird man unwillkürlich erinnert, wenn man die Nummer der „Italia“ vom 9. März liest; dort wird der klangvollen Welt verkündet: „Das deutsche Geschwader ist getrennt in der Rade von Augsburg eingelaufen.“ Die üblichen Salutsschüsse wurden zwischen ihm und dem bayerischen Geschwader gewechselt, das bereits dabeih vor Anker lag. — Dieser interessanten Nachricht des Mailänder Blattes fügt die „Augsb. Abendztg.“ ironisch noch hinzu, daß auf Einladung des bayerischen Admirals ein Verbrüderungsbankett des Offiziercorps der beiden Geschwader in dem weltberühmten Gasthof „zum goldenen Stern“ stattfand, wobei die nicht minder berühmte Augsburger „Gensdarmrie-Musik“ ihre beruhigenden Weisen ertönen ließ. Die Verbrüderung der Seefahrt Augsburg, welche einen feindlichen Zusammenstoß der beiden Geschwader in ihren Gewässern befürchtet hatte, athmet auf!

Geldmarkt.

RI. Frankfurter Börsen-Wochenbericht. In den letzten Tagen konnte sich eine Aufwärtsbewegung von Bankactien vollziehen, während einige Gattungen Oesterreichischer Eisenbahnactien und Bergwerkspapiere matt lagen. Diese partielle Stromung ließ daher eine einheitliche Tendenz nicht auskommen, weil, was auf der einen Seite durch gute Nachrichten hätte gewonnen werden können, auf der anderen durch ungünstige Einbrüche wieder paralysirt wurde. Der sich dadurch ergebende Stillstand in den Courten der Hauptspeculationswerthe wird um so augenfälliger, als die sogenannte „dritte Hand“, d. h. das Publikum, fehlt, denn bei allen größeren Bewegungen die Führerschaft zugeordnet ist. Immerhin muß die gegenwärtige feste Tendenz, wenn auch auf ziemlich schwacher Grundlage beruhend, als Symptom erster Besserungen seitens der leitenden Kreise, die Courte von neuem in das Fahrwasser der „Hausse“ zu bugstren, betrachtet werden; mit welchem Erfolg, das wird sich zeigen. Für die Lage des Geldmarktes ist zunächst die bemerkbare Goldverschiffung von New-York nach Europa nicht unwichtig; auch die Ausweise der Bank von England und derjenigen von Frankreich lassen Versteifung des Geldes nicht vorabsiehen, obgleich zu dem schwereren April-Geldsondertermin eine Anhäufung der Baarbestände eintreten muß. Die nordamerikanische Regierung hat aber bereits Maßregeln getroffen um durch Ausfuhr-Verbot ihre Goldquelle dem Coningent zu verschöpfen und darin liegt eben nichts Anstößiges. Der österreichischen Valuta-Regulirung hat die „N. Fr. Pr.“ ihre Ausführbarkeit zwar nicht bestritten, aber sie knüpft daran die Bemerkung, daß in diesem Falle die Regierung die Conversion vieler Hundert Millionen gebundener Capitalien vertragen müßte. Die innere Finanzpolitik Oesterreichs ist mit der Ordnung des Geldwesens zu sehr verwickelt, dies haben die Optimisten wohl gänzlich übersehen? Wenig erfreulich ist die Lage der lombardischen Bahn. Dieses Schmerzenskind kämpft wieder einmal mit seinen alten Krankheiten; man hatte ihn aber jedenfalls zu viel Kräfte zugerannt. Rückgang der Einnahmen, erhöhte Ausgaben und Steuererfordernisse, dazu per 1. Juli der neue, ermäßigte Frachttarif der österreichischen Staatsbahnen, deren Concurrenz sich die Südbahn gewiß nur durch gleiche Tarification wird zu erwehren haben. Mitgefallen, mitgefallen! Auch die übrigen österreichischen Transportwerthe mühten sich erhebliche Course-Abbrüche gefallen lassen. Von deutschen Bahnen Mainzger beliebt und höher, die Ueberführung der Bahn in den Staatsbetrieb, zunächst an Pfaffen, wird wenigstens eifrig discutirt. Schweizer Bahnen durchweg steigend, speciell Gotthard, welche 3 1/2 pCt. Prioritäten ausgeben beabsichtigt. Vanten fest, Berlin und Wien waren dafür besser disponirt. Montan-Actien schwankend, die Arbeiter-, Eisen- und Kohlenpreis-Bewegung ändern die Anschauungen fast täglich. Die Contremine schritt vielfach zu Deckungen. Von Neuten Argentiner erhöht, Ungarisch-österreichische Fonds schwächer. Veloce, Frankfurter Trambahn, Fülz, Tabak, Bindungs-Br. und Gfshaus höher. Stadt Buenos-Aires ca. 5 pCt. besser Privat-Disconto 2 1/2 — 3 pCt.

-m- Coursbericht der Frankfurter Börse vom 21. März. Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 273 1/2, Disconto-Commandit-Antheile 206, Staatsbahn-Actien 218 1/2, Gulzger 187 1/2, Lombarden 107 1/2, Gannter 98 1/2, Italiener 94 1/2, Ungarn 93 1/2, Gotthardbahn-Actien 167 1/2, Nordost 143 1/2, Union 119 1/2, Dresdener Bank 155 1/2, Laurahütte-Actien 126, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 104, Russische Noten 24 1/2. — Die Börse eröffnete in fester Haltung. Staatsbahn- und Schweizer Eisenbahn-Actien bevorzugt. Gegen Schluß veranlaßten Gerüchte betreffs Auflösung des Schienencartells allgemeine Abschwächung.

Frankfurter Course vom 21. März.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.19	16.16	Amsterdam (fl. 100)	3	168.75 bz.
20 Franken in 1/2	16.19	16.16	Amst.-Br. (fr. 100)	3	80.70 bz.
Dollars in Gold	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.95 bz.
Dollars	9.61	9.57	London (Str. 1)	6	20.360 bz.
Dollars al marco	9.61	9.57	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns	20.84	20.29	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco v. R.	2788	2780	Paris (fr. 100)	3	80.75 bz. G.
Ganz f. Scheideg.	2804	—	Petersburg (R. 100)	5	—
Hoch. Silber	184.50	182.50	Schweiz (fr. 100)	6	80.425 bz.
Hoch. Banknoten	—	241.25	Triest (fl. 100)	—	—
Imp. Imperiales	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	5 1/2	176.10 bz.
Reichsbank-Disconto	3 %	—	Frankfurter Bank-Disconto	3 %	—

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **Berlin**, 21. März. Finanzminister Diquel ist an der Influenza erkrankt und muß das Bett hüten. (Fr. 3.)

* **Rom**, 21. März. Dem Trauergottesdienst aus Anlaß des Ablebens Windthorst's in der Kirche „Anima“ wohnten die Cardinale Rampolla, Melchers, Ledochowski und Aloisi, alle Palast-, Hof- und Kanzleraleuten des Papstes, sowie Graf Pecci und v. Schöller bei. Nach dem Pontificalamt hielt Melchers eine deutsche Trauerrede, in derselben die großen Verdienste Windthorst's um die Kirche und den Staat, sowie die großen Ehrungen des Verstorbenen durch den Kaiser und alle Parteien hervorhebend. Aloisi sprach die feierliche Absolution aus.

* **Paris**, 21. März. Infolge einer Unterbrechung mit dem Justizminister Fallières zog Déroutte seine in der Kammer beabsichtigte Anfrage an die Regierung wegen der Maßregeln gegen die Patriotenliga zurück.

* **Brüssel**, 21. März. Man bestätigt, daß die Anwesenheit des Königs Leopold in London die Regelung einiger Territorial-Streitigkeiten zwischen den Agenten des Comitatates und benachbarten der britischen Compagnien bezweckt. Ein ungünstiger Ausgang der Verhandlungen des Königs mit Lord Salisbury wird nicht befürchtet.

* **Schiffs-Nachrichten**. (Nach der Frankf. Ztg.) Angekommen in Aken der R. u. D. D. „Norne“ von London; in Colombo die R. u. D. D. „Barramatta“ und „Gormandel“, Beide von London; in Queenstown D. „Babonia“ von Boston und D. „Tentonic“ von New-York; in Southampton der Nordd. Mond-D. „Lahn“ von New-York; in Singapur D. „Dennah“ von Marseille; in Rio de Janeiro der Royal W.-D. „Elbe“ von Southampton; in New-York D. „Baesland“ der Ned. Star Line von Antwerpen, der Hamb. D. „Moravia“ von Hamburg und D. „Majestic“ von Liverpool; in Colon der Hamb. D. „Allemania“.

Für den gelähmten, völlig mittellosen Kapellmeister erhielten wir ferner: von G. 3 Mk., Ung. 20 Mk., Ung. 3 Mk., Frau M. 3 Mk., zusammen bis heute 244 Mk. Wir schließen hiermit die Sammlung, für deren reichen Ertrag wir allen gütigen Gebern Namens des Bedürftigen herzlichsten Dank sagen. Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.

Geschäftliches.

Erklärung von Wilhelm Aufermann.

Nachdem ich die vor 2 Monaten von dem als Vorsitzenden der Handelskammer unterzeichneten Herrn August Noelle und dem Vorstände der Gesellschaft „Concordia“ in Lüdenscheid in der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ gemachte Erklärung als auf Unwahrheit beruhend dargestellt und die Wahrheit meiner Angaben bewiesen habe, erscheint nunmehr ein von Herrn August Noelle persönlich unterzeichneter Artikel in einer kleinen Localpresse, in dem Lüdenscheider Wochenblatt“. Diese Veröffentlichung leidet an denselben Mängeln, wie jene erste Erklärung des Vorsitzenden der Handelskammer und des Vorstandes besagter „Concordia“.

Es kostet mich in der That eine große Ueberwindung, nochmals den Unwahrheiten und Verleumdungen entgegenzutreten, allein ich bin dazu genötigt, weil Hunderte von Exemplaren jenes Wochenblattes unter der Hand an Wiesbadener Adressen vertheilt worden sind, eine Thatsache, die für sich schon so sehr spricht, daß über diese Vertheilung und die Art, wie sie geschehen, von mir nichts mehr gesagt zu werden braucht.

Von dem Inhalte des jetzt erwähnten Artikels ist derjenige Theil vollkommen richtig, welcher besagt, daß ich vor 3 Jahren aus der Gesellschaft „Concordia“ ausbalkotirt worden bin und zwar mit derselben Majorität, womit ich in dieselbe aufgenommen war, nämlich beinahe einstimmig. Diese Ausschließung habe ich mit voller Ueberlegung selbst veranlaßt, auf die Gefahr hin, deshalb eine Zeit lang mißverstanden und geschmäht zu werden; aber ich hielt es für männlicher, den Mißbräuchen offen entgegenzutreten, als feige zu resigniren, einedenk des Grundjages,

daß zum Zwecke einer heilsamen Reform ein ungewöhnliches Mittel — nämlich das der öffentlichen Besprechung — geboten war.

Die wenigen Jahre, welche seitdem vergangen sind, haben insbesondere die moralische Berechtigung meines Handelns klar erwiesen. Die von mir gerügten Mißstände haben in der erwähnten Gesellschaft überhand genommen. Während die nähere Veranlassung zu meiner herben Kritik damals die ungerechte Behandlung war, welche man einem Lehrer der höheren Schule zur Theil werden ließ (und welche dann auf Grund meiner Klage zurückgenommen wurde), hat neuerdings eine ähnliche Handlungsweise gegen einen evangelischen Geistlichen stattgefunden. Selbst der Herr Bürgermeister ist in den Räumen der „Concordia“ mit Ohrfeigen bedroht worden, welche vorher zwischen Mitgliedern der Gesellschaft wiederholt ausgetauscht wurden. Solche Handgreiflichkeiten bezeichnet Herr Noelle als „kleine, in jeder Gesellschaft vorkommende Unebenheiten“.

Als ich vor längeren Jahren zuerst die Lüdenscheider „Concordia“ besuchte, war ich erstaunt über viele Dinge in derselben; ich konnte nicht begreifen, daß nicht ein einziger von den dazu berufenen Männern solchen Verletzungen der Gesellschafts-Statuten, wie Hazardspielen u. s. w., entgegentrat. Ich übernahm diese Aufgabe, nachdem mir vorher in einer General-Versammlung auf meine Beschwerde geantwortet worden war: „Wir sind das hier so gewohnt.“ Diese Gewohnheit des Spielens entfremdet die Mitglieder den höheren und edleren Bestrebungen, die in einem Orte, wo so viel Capital und gewerbliche Thätigkeit herrscht, in der ersten Gesellschaft gepflegt werden sollten.

Ich habe mehr als ein Mal im Leben den Kampf gegen Mißbräuche und Zerrümpel, welche bei der Mehrheit eingewurzelt waren, aufgenommen und schiene es nicht, im Dienste der Wahrheit und des Rechts eine Zeit lang verkannt und verlästert zu werden, in dem Bewußtsein, daß die bessere Einsicht auf die Dauer doch zur Geltung kommt.

Was im Einzelnen den Wochenblatt-Artikel des Herrn Noelle angeht, so befinden sich in demselben verschiedene Unrichtigkeiten, wovon ich wegen Mangel an Raum nur die herborragendsten wahrheitsgemäß richtig stelle. Herr N. sagt:

„Die Exallotage konnte ihm (Aufermann) nichts Neues sein, da ihm bereits früher mit der angesehensten Deutschen Gesellschaft in New-York, dem „Deutschen Club“, Ähnliches passirt war. Dies ist falsch. Der „Deutsche Club“ befindet sich in Hoboken; in New-York giebt es einen „Deutschen Verein“, eine „Deutsche Gesellschaft“ und zahlreiche andere Vereine, sogar „einen Namenlosen“, aber keinen „Deutschen Club“. In den sämtlichen eben erwähnten Gesellschaften bin ich viele Jahre lang Mitglied gewesen, habe mehrere derselben gründend helfen und dem Vorstände angehört. Als ich in den siebziger Jahren mich entschloß, meinen Wohnsitz in Deutschland zu nehmen, habe ich in jedem gesellschaftlichen Vereine — mit Ausnahme des „Century“ — meinen Austritt angemeldet, d. h. als Mitglied oder Vorstand resignirt. Ich bin niemals aus einer andern Gesellschaft als der „Concordia“ in Lüdenscheid ausbalkotirt, wohl aber häufig zum Ehrenmitgliede von Vereinen gemacht worden, u. A. im vorigen Jahre zwei Mal in Lüdenscheid selbst.“

Aber Herr Noelle hat vielleicht einmal von einem Conflikt gehört, welchen ich im Jahre 1883 gegen vierundzwanzig Collegen vom Aufsichtsrathe der „Deutschen Sparbank“ in New-York hatte, als deren Gründer ich mich wohl betrachten darf und welche gegenwärtig Einlagen im Betrage von 190 Millionen Mark hat.

Auch dort waren zu jener Zeit gefährliche Statuten-Verletzungen zur Gewohnheit geworden. Als ich dieselben mit Hilfe der Presse zur Sprache brachte, erfuhr ich anfangs den heftigsten Widerspruch und wäre in der ersten Entrüstung vielleicht ausbalkotirt worden, wenn die Statuten solches zugelassen hätten; obgleich lange Zeit in der Minorität, hielt ich es doch für Pflicht, im Aufsichtsrathe zu verbleiben. Fünfzehn Jahre nachher wurde mir bei meinem letzten Besuche in New-York die Genugthuung zu Theil, daß der verdienstvolle Präsident der „Deutschen Sparbank“, Herr Philipp Bissinger, welcher seit 28 Jahren das Institut leitet, vor dem versammelten Personal öffentlich erklärte, meine Kritik sei erst später gewürdigt worden; ohne die Reformen, welche ich vorgeschlagen, hätte die Bank nicht die Stellung behauptet, deren sie sich erfreut, sie würde an den Folgen der Mißbräuche schwer zu leiden gehabt haben, wenn dieselben nicht infolge meiner Anregung abgeschafft worden wären. Vielleicht kommt nach Jahren die Lüdenscheider „Concordia“ zu einer ähnlichen Einsicht.

Die Angabe des Herrn Noelle, die in dem Pariser Proceß im Jahre 1873 Borgeordneten seien alle ohne Vornamen erwähnt, entspricht ebenfalls nicht der Wahrheit. In Wirklichkeit sind dieselben wie folgt aufgeführt:

Le Général Frémont

M le Baron Philippe Charles Gauldré-Boileau, 49 ans

M Henri Probst, 51 ans, négociant

M Antoine Abraham Lissignol, 41 ans

M Alfred Ernest Louis Crampon, 49 ans

Le Sieur Aufermann, ohne Bezeichnung des Alters.

In den langen ausführlichen Verhandlungen ist nirgends die Rede von **Wilhelm Aufermann**, nur die Firma Corn & Aufermann, zu welcher ich nicht gehörte, wird oft citirt. Herr A. Noelle sollte sich am wenigsten darüber wundern, daß dieser Umstand erst nach Ablauf von 18 Jahren constatirt wird. In dieser langen Zeit hat Niemand gewagt, mir die entfernteste Andeutung zu machen, daß er die von mir im Jahre 1873 in allen großen Zeitungen gemachten Erklärungen über meine Nichtbetheiligung in dem Pariser Proceß in Zweifel ziehe, am wenigsten die Mitglieder der Gesellschaft „Concordia“. Dieselben haben mich, trotzdem ihnen die Contumacial-Verurtheilung eines Sieur Aufermann bekannt war, fast einstimmig als Mitglied aufgenommen, eine Thatsache, die mit Toleranz nicht erklärt werden kann. — In einem Punkte aber stimme ich mit Herrn Noelle überein, nämlich darin, daß die Firma Corn & Aufermann und speciell meine Brüder Gustav und August, **wissenschaftlich** nie etwas gethan haben, was dem Schwindel in Paris hätte Vorschub leisten sollen. **Ich halte es unter meiner Würde, dem Herrn Noelle auf seinen Vorwurf, ich wolle das Andenken meines Bruders Gustav schänden, etwas zu erwidern!**

Aber ebensowenig wie übrigens die beste Gesundheit der Herren Kapp und Spencer von Norman den französischen Gerichtshof verhindern konnte, diese Beiden für todt oder nie dagewesen zu erklären, obgleich ihre Existenz und Geschäftsthätigkeit durch das französische General-Consulat und das Ministerium des Auswärtigen bescheinigt war und der französische Justizminister sogar mit Herrn Fr. Kapp in Correspondenz stand: — so wenig vermag die größte Unschuld Jemanden zu schützen vor einem Contumacial-Urtheil ganz desselben Gerichtshofes. Ein solches beweist nicht im Entferntesten irgend eine Schuld des Betroffenen, es gilt nur als Provisorium, als Zeichen, daß derselbe nicht anwesend war, resp. nichts von der ganzen Procedur gewußt hat, was bei meinen Brüdern wie bei mir der Fall war.

Es handelt sich nach dem stenographischen Bericht um Geschäftsactionen, welche im October und November 1868 in New-York zwischen dem General Frémont und seinem Schwager, dem General-Consul Gauldré-Boileau, stattgefunden und zur Abfindung eines Börsen-Certificats nach Paris geführt haben. Zu jener Zeit war ich in Europa, wie Herr Noelle durch den von ihm angeführten Satz aus der Depesche vom 14. September selbst deutlich erklärt.

Herr Noelle sucht die Leser des Wochenblatts dadurch zu verblüffen, daß er die Frage aufwirft, warum ich mich nicht innerhalb der vorgeschriebenen Frist in Paris gestellt, Opposition eingelegt und ein neues Verfahren verlangt habe. Wie ich in meiner früheren Mittheilung auf Grund von sachverständigen Gutachten hervorragender Juristen bereits erklärt habe, ist zu einem solchen Schritte nur Derjenige berechtigt, welcher ein persönliches Interesse an dem Proceß bei dem französischen Justizminister nachzuweisen im Stande ist, was bei mir in Ermangelung einer Vorladung oder eines Urtheils nicht der Fall ist, und besonders deshalb nicht, weil **mein** Name nirgends erwähnt wird.

Im Uebrigen hätte man Ursache, Denjenigen für verrückt zu erklären, welcher als Ausländer gegenüber dem französischen Fanatismus gegen alles, was aus Deutschland kommt und stammt, sich einer solchen Gefahr aussetzte. Hierbei weise ich nochmals ausdrücklich darauf hin, daß jenes Contumacial-Urtheil aus dem Jahre 1873 stammt, also aus einer Zeit, wo jene blinde Wuth wenigstens ebenso stark bestand, wie heute.

Als besonderen Grund für die Eigenthümlichkeit und „**kleinen Unebenheiten**“, welche in der vielfach erwähnten Gesellschaft „Concordia“ bestehen, habe ich stets das Hazardspiel betrachtet und solches deshalb bekämpft. Es gilt allgemein als unmoralisch und ist in den Statuten verboten. Der **Vorsitzende der Handelskammer** giebt in seinem Wochenblatt-Artikel eine Erklärung, woraus hervorgeht, daß er den heranwachsenden Geschäftsleuten mit seinem Beispiele darin voranzugehen pflegt, daß er die Statuten verlegt und sich dadurch des Rechtes begiebt, Andere wegen Uebertretung derselben zu tadeln.

Herr Noelle sagt nämlich in dem „Wochenblatt“ wörtlich:

„Ich bin weit davon entfernt, zu bestreiten und habe es auch bisher niemals bestritten, daß ich gelegentlich auch den Kampf mit dem unbe-

rechnbaren Zufall im Glücksspiel nicht verschmäht habe und auch vielleicht ferner nicht verschmähen werde. Nach meinem Dafürhalten ist das wie auch der Gebrauch **geistiger Getränke** nach der **moralischen Seite** hin immer eine Frage des **Maasses** der **Person** und der **Zeit**. Wie die Redaction der „Rhein. Westf. Zig.“ bereits klar gestellt hat, ist es in der Gesellschaft „Concordia“ niemals anders vorgekommen, als

- 1) nur nach Beendigung der Gesellschaftsstunden, also absolut ohne Störung für irgend einen Nichtbetheiligten (also in später Nacht),
- 2) im allerengsten Kreise unter 5. bis 6. untereinander befreundeten Personen in denjenigen Grenzen, welche gegenüber den notorischen Vermögensverhältnissen der Einzelnen der Garmlosigkeit niemals Eintrag thun konnten, ich füge für meine Person hinzu, daß ich
- 3) soweit mein Gedächtniß reicht, in den letzten 5 bis 6 Jahren etwa 2 oder 3 Mal jährlich mich daran betheiligt habe und zwar
- 4) mit Einlagen bis zu 5 Mark vielleicht, obgleich ich mich dessen nicht entsinne, ausnahmsweise auch mit 10 Mark, und daß ich
- 5) sofort von jeder Betheiligung Abstand genommen, wenn auch nur zu befürchten stand, daß irgend ein Unberufener hätte mitspielen können.“ (Unberufener?!)

Es geht aus diesem Geständniß hervor, daß Herr Noelle und seine Genossen die Statuten der Gesellschaft wiederholt und mit Absicht verlegt haben, worauf die Strafe der Ausschließung erfolgen soll. Daß solches bei keinem der betreffenden Mitglieder bewirkt ist, beweist, wie partiell und ungerecht die Verwaltung der Gesellschaft gehandhabt wird.

Wenn nun Herr Noelle sich wundert, daß ich noch keine gerichtlichen Schritte gegen ihn gethan habe, obgleich ich dieselben angedeutet, so ist das wieder eine kleine irthümliche Darstellung des Sachverhalts. Er hat nämlich am 3. Januar mit pathetischen Worten in verschiedenen Blättern erklärt, er habe auf Grund einer von mir verfaßten Localnotiz, die er verleumderisch nennt, gegen mich und die verantwortlichen Redactoren bereits die erforderlichen Schritte gethan, um uns zur Verantwortung zu ziehen. In der Meinung, daß das Verfahren bereits eingeleitet sei, sagte ich in einer früheren Mittheilung mit Bezug darauf, daß ich bei Gelegenheit der gerichtlichen Entscheidung das Weitere vorbringen würde. Meine Abfertigung für Herrn Noelle glaube ich vor der Öffentlichkeit so erschöpfend und mit Beweisen belegt, geführt zu haben, wie sie der Ehre genügt und den Sinn für Wahrheit befriedigt. Zahlreiche Zuschriften von nah und fern, für welche ich hiermit meinen Dank ausspreche, bestätigen es. — Weiteres wird Herr Noelle hören!

Wiesbaden, 22. März 1891.

5745

Wilh. Aufermann, Frankfurterstraße 8a.

Ausgezeichnete Wirkungen.

Die Seife vom Congo auf Toiletentischen

Ein Schatz, kann ihren Duft mit Wasser so vermischen, Daß dies von Wohlgeruch erfüllter Milch wohl gleicht, Die weiß und schäumend stets die Haut hell glänzend zeigt. 20

Die **Kola-Pastillen** von Apotheker **Dallmann** befechtigen Migräne und jeden, selbst den heftigsten Kopfschmerz augenblicklich (auch den durch Wein- und Biergenuss entstandenen). Schachtel 1 Mk. in allen Apotheken. 315c

Der von der Firma **J. Kapp, Goldgasse 2**, seit Jahren



importirte **italienische Rothwein** welcher von Herrn Geh. Hofr. Prof. Dr. A. Fresenius auf Reinheit untersucht ist, erwirbt sich immer mehr Freunde. Der Wein ist in der That auch als vorzüglicher Tischwein sowohl, wie kränklichen Personen bestens zu empfehlen. Man achte beim Einkauf auf vor-

sichende Schutzmarke.

Brindisi.
p. Flasche 80 Pf.,
bei 10 Fl. 75 Pf.

5486

Gegen Motten.

Um Kleider, Möbel u. gegen Motten zu schützen, wende man nur **Antimetin** an. Es ist das beste existierende Mittel und hat sich seit Jahren als **vorzüglich bewährt**. 1 Packet kostet 10 Pf., 12 Packete 90 Pf. 5742

Allein-Verkauf: **E. Moebius, Lannusstraße 25.**

Den Confirmanden

dürfte es willkommen sein, daß in dem **photographischen Atelier Karl Schipper, Rheinstraße 31**, ein auf die Confirmation bezügliches Format eingeführt wurde, welches als bleibende Erinnerung sich alsbald größter Beliebtheit erfreut. 5163

Die heutige Nummer enthält 64 Seiten.